Heimatheft Heimatheft

für die Ortsteile Seckach, Großeicholzheim, Zimmern und das Kinder- und Jugenddorf Klinge

Juni 2013

38





Seckach verbindet Nr. 38

Juni 2013

Inhaltsverzeichnis

Seite

GRUSSWORT DER 1. VORSITZENDEN	5
VOM HEIMATVEREIN	
40 Jahre Heimatverein	6
Festrede von Gründungsmitglied Erich Keller	8
JHV des Heimatvereins	11
Übergabe Heimatheft	12
Theateraufführungen des Heimatvereins	13
Theaterfahrt mit dem Kindergarten Seckach	14
VON DER POLITISCHEN GEMEINDE	
Neujahrsempfang der Gemeinde Seckach 2012	16
Neujahrsempfang der Gemeinde Seckach 2013	19
Von der Freiwilligen Feuerwehr	21
60 Jahre Kinder- und Jugenddorf Klinge	23
Klingefest mit Ehrungen 2012	25
EUROKOMMUNALE 2011 in Okroulá	26
EUROKOMMUNALE 2012 in Gazzada Schianno	28
Partnerschaftsbesuch in Reichenbach/OL	31
Bulldog-Sachsentour	34
Reichenbacher zum 25. mal in Seckach	35
Ergebnisse Landtagswahl / Volksabstimmung	37
Fahrdienst Seckach	38
Demographie-Tag in Seckach	40
Bahnhofsfest "Bahnhofs(t)räume"	41
S-Bahn-Taufe	42
Übergabe des sanierten Gebäudes Bahnhofstr. 23	43
Auf "Staatsbesuch" mit der S-Bahn RheinNeckar	45
Neckar-Odenwald-Tage in Seckach	46

Restausbau L 583 Seckach-Großeicholzheim	52
Ausbau K 3900 Seckach-Eberstadt	53
AUS DEN VEREINEN	
140 Jahre MGV "Liederkranz 1872"	54
140 Jahre Gesangverein Seckach	55
85 Jahre SV Seckach	57
Kegler des SV Seckach auf neuer Bahn	58
30 Jahre DRK-Wassergymnastik in Seckach	60
Vom Verein "Leben braucht Wasser	62
Bürger-Energie-Genossenschaft Großeicholzheim	64
30 Jahre KfG Zimmern	65
130 Jahre kfd "St. Sebastian"Seckach	66
90 Jahre SV Großeicholzheim	68
Landesnaturschutzpreis an den NABU Schefflenz-Seckach	69
Preisverleihung "Vorbildliches Heimatmuseum"	71
Letzter Osterdance in Seckach	72
KIRCHEN UND KONFESSIONEN	
Kirchenrenovation evangelische Kirche Großeicholzheim	73
Amtseinführung Pfarrer Stromberger Großeicholzheim	76
Konfirmationsjubiläen in Großeicholzheim	78
Neuer Förderverein katholische Kirche St. Laurentius	80
KINDERGÄRTEN UND SCHULEN	
Schulanfänger in Seckach	81
Schulanfänger in Großeicholzheim	83
Schulanfänger in Zimmern	85
Letzte Schulentlassfeier der Hauptschule Seckach	86
KUNST UND KULTUR	
Konzert mit der Brass Collection	88
Sommerkonzerte des Musikvereins	89
Weihnachtskonzerte des MV Seckach	91

Sinfoniekonzert in der Schloßgartenhalle	93
Theater in Zimmern	94
PERSONALIA	
5 Gemeindemitarbeiter verabschiedet	96
Josef Ackermann 70 Jahre	101
Kalman Irmai 70 Jahre	102
Schwester Gebharda 85 Jahre	103
Schulleiter Bernd Ebert verabschiedet	104
Verwaltungsleiter Georg Groß verabschiedet	105
Deutsche Skatmeister aus Seckach	106
Rektor i.R. Franz Bartle gestorben	107
Werner Kolbenschlag gestorben	108
WAS SONST NOCH GESCHAH	
Fußballprofis zum Benefizspiel in Großeicholzheim	109
Postagentur in neuen Räumen	110
"Bachklassenzimmer" am Ufer der Seckach	111
Blutspenderehrungen	112
GESCHICHTE UND GESCHICHTEN	
Das Eicholzheimer Renovationsbuch	114
Zimmern im Wandel der Zeit	116
JAHRGANGSTREFFEN	
Klassentreffen Jahrgang 1935/36	124
Klassentreffen Jahrgang 1937/38 und 1940/41	125
Klassentreffen Jahrgang 1942 und 1946/47	126
Klassentreffen Jahrgang 1950/51 und 1951/52	127
STANDESAMTLICHE NACHRICHTEN	128
TOTENGEDENKEN	137
SPENDENLISTE	138
IMPRESSUM	139

Grußwort der 1. Vorsitzenden

Liebe Leserinnen und Leser aus Nah und Fern,

aus Seckach grüße ich Sie alle recht herzlich und freue mich ganz besonders, dass wir Ihnen in diesem Jahr eine Doppelausgabe unseres Heimatheftes präsentieren dürfen.

Wir gehen auf alle wichtigen Ereignisse, die sich in den Jahren 2011 und 2012 in der Gemeinde Seckach ereignet haben, ein. Ein Highlight im Jahreskreis des Heimatvereins war im Jahr 2011 sicherlich das 40-jährige Vereinsjubiläum, das wir gebührend im Gasthaus "St. Benedikt" in der Klinge am 14.05.2011 gefeiert haben. Auf den Seiten 6 ff. können Sie mehr über unser Jubiläum lesen. Daneben bereicherten wir das kulturelle Leben in Seckach mit unseren Theateraufführungen und sind mit den Vorschülern zu den Burgfestspielen nach Jagsthausen gefahren.



Die Hauptaufgabe des Heimatvereins ist unbestritten die Erstellung der Ortschronik mit den in der Regel jährlich erscheinenden Heimatheften unseres Vereins. Es freut mich, dass Sie sich wieder über historische Beiträge in unserer Dokumentation informieren können. Außerdem finden Sie wie gewohnt zahlreiche Berichte über Ereignisse der letzten zwei Jahre aus allen Ortsteilen sowie Vereinsaktivitäten, Klassentreffen, die Schulanfänger und auch die standesamtlichen Nachrichten 2011 und 2012.

Mein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle allen, die uns Texte, Bilder und Informationen zur Verfügung gestellt haben sowie allen, die uns bei der Zusammenstellung dieser sehr zeitaufwändigen Dokumentation ehrenamtlich unterstützen.

Jetzt bleibt mir nur noch, Ihnen viel Spaß bei der Lektüre unseres Heimatheftes zu wünschen. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie dem Heimatverein Seckach auch weiterhin die Treue halten.

Ihre

Don's Khlor

40 Jahre Heimatverein

14.05.2011

Der 10. Mai 1971 war der Gründungstag des damaligen "Heimat- und Verkehrsverein Seckach", und somit stellte der Verein das Jahr 2011 unter das Motto "40 Jahre Heimatverein Seckach".

Zentraler Veranstaltungspunkt war der Festakt zum Jubiläum, zu welchem der Verein in den Saal der Gaststätte "St. Benedikt" im Kinder- und Jugenddorf Klinge eingeladen hatte. Zahlreiche Mitglieder waren der Einladung gefolgt und wurden von einem ansprechend gestalteten Programm unterhalten.

Nachdem Franziska Parstorfer von der Musikschule Bauland mit einem Klavierstück die Feierstunde musikalisch eröffnet hatte, ging die 1. Vorsitzende Doris Kohler in ihrer Begrüßungsrede in kurzen Ausführungen auf die Geschichte und die nunmehr 40jährige Arbeit des Vereins ein. Dass in dieser Zeit mit Fritz P. Brauer, Heinz Lichtenberger, Wilhelm Schmitt und aktuell Doris Kohler nur vier Vorsitzende den Heimatverein geführt haben, bewertete sie als Zeichen von Kontinuität, Verbundenheit zur Heimat und Pflichtbewusstsein.

"Seit nunmehr über 40 Jahren hat sich der Heimatverein in seiner ganz eigenen Art mit unterschiedlichen Aktivitäten um das Wachsen, Blühen und Gedeihen unserer Gemeinde verdient gemacht", betonte Bürgermeister Ludwig in seinem Grußwort, welches auch den Dank an die Mitglieder namens der Gemeinde und der Bevölkerung beinhaltete. Eingeführt zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der Gemeindegebietsreform mit der Bildung der neuen Gemeinde Seckach, sei der Heimatverein das erste organisierte Projekt gewesen, das alle drei Ortsteile umfassend einband. In seinen Ausführungen bezeichnete er den Heimatverein zum einen als Kultur treibenden Verein innerhalb der Gesamtgemeinde und zum zweiten als Mittler zwischen Vergangenheit und Zukunft.

Ein Musikstück, vorgetragen von Saxophonist Martin Parstorfer von der Musikschule Bauland, leitete über zum Festvortrag. Gründungsmitglied Erich Keller wusste sach- und fachkundig aus 40 Jahren Heimatverein zu berichten, was an anderer Stelle dieses Heftes ausführlich dokumentiert wird.

Und zum Jubiläum passend konnte Vorsitzende Doris Kohler dann Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft durchführen, erfreulicherweise konnten noch etliche Gründungsmitglieder mit Urkunde und Präsent ausgezeichnet werden.

Nach einem schwungvollen musikalischen Schlussvortrag von Tim Winkelhöfer und Nikola Irmai-Koppányi am Klavier konnte Vorsitzende Doris Kohler dann die Mitglieder zum gemütlichen Beisammensein einladen, nicht ohne zuvor das druckfrische neue Heimatheft zum Kauf angeboten zu haben.



Vorsitzende Doris Kohler und Bürgermeister Thomas Ludwig mit den Gründungsmitgliedern Gebhard Schmitt, Otto Bernhard und Erich Keller in der hinteren Reihe sowie mit den für 40jährige Mitgliedschaft Geehrten Edgar Weber, Helga Geisler und German Bischoff vorne.



Für 25 Jahre bzw. 15 Jahre Mitgliedschaft wurden geehrt: Helmut Kohler, Marlis Ehrmann, Hannelore Schmitt, Leopold Krappel (vorne von links), Helmut Kegelmann, Werner Kolbenschlag, Edgar Baier, Hubert Hack (Mitte) sowie Gerhard Keller (hinten zwischen Bgm. Thomas Ludwig und Vorsitzender Doris Kohler) und Werner Baur (hinten rechts).

Festrede von Gründungsmitglied Erich Keller

14.05.2011

Beim 25jährigen Jubiläum hat Oberstudiendirektor Rückert eine geschichtlich fundierte Festrede mit Anekdoten seiner Familie über die Bedeutung Heimat gehalten. Wenn Sie das von mir erwarten, muss ich Sie enttäuschen. Denn die Aufgaben des Vereins haben sich seither nicht geändert, sie sind immer noch dieselben wie damals, und das von Herrn Rückert angesprochene grüne Heftchen (Heimatheft) erfreut sich einer noch größeren Beliebtheit als damals. Die Seckacher, und besonders die ehemaligen Seckacher, warten schon mit



Sehnsucht auf die Neuerscheinung. Das Heimatheft ist ein Nachschlagewerk der besonderen Art. Oft wird es für irgendwelche Recherchen über Daten oder Klassentreffen herangezogen. Der Slogan der Gemeinde: "Seckach verbindet" ist auch hier wieder zutreffend. Denn das Heimatheft schlägt eine Brücke zwischen unserer Heimatgemeinde und den ehemaligen Seckachern. Ich will nun versuchen. über die Entstehung des Heimatvereins, ursprünglich Heimat- und Verkehrsverein Seckach, zu berichten. Zunächst eine Anmerkung,: Dies ist keine Doktorarbeit und abgeschrieben habe ich auch, aber nur aus den Protokollen des Vereins.

Warum wurde der Heimat- und Verkehrsverein gegründet?

Auf besonderes Drängen von Otto Stieber

hat Bürgermeister Kornel Reichert versucht, den Fremdenverkehr in Seckach attraktiver zu gestalten. Ein Verein sollte gegründet werden, der die Ziele hat, die Heimatgeschichte aufzuarbeiten und durch Ortsverschönerungsmaßnahmen Touristen in unsere Gemeinde zu locken und deren Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Bei einer Vorbesprechung am 23.3.1971 wurde die Gründungsversammlung am 10.05.1971 im Gasthaus zum Lamm vorbereitet und der Heimat- u. Verkehrsverein Seckach ins Leben gerufen. Die Gemeinde Seckach hatte hierzu eingeladen und 27 Bürger haben sich am selben Abend bereit erklärt, dem Verein beizutreten. Hauptredner an diesem Abend war Dr.

Fresow vom Landesfremdenverkehrsverband Nordbaden. Es war ersichtlich, dass der Ankurbelung des Fremdenverkehrs in der Gemeinde große Bedeutung beigemessen wurde. Die Erfolge waren am Anfang auch umwerfend, denn in kurzer Zeit konnten 60 Gästebetten bereitgestellt werden: in Gaststätten 32, in Privatunterkünften 22 und 6 auf Bauernhöfen. Im 1. Jahr hatte man über 1400 Übernachtungen zu verzeichnen. Die Freude war groß.

Ein Kurswagen von Dortmund wurde vom Reiseveranstalter Scharnow eingesetzt und hat jeweils freitags gegen 17.00 Uhr bis zu 16 Personen gebracht, die u.a. von mir und den Quartiergebern begrüßt und betreut wurden. Ich kann das ja leicht sagen, alle die damals mit dabei waren, können mir heute nicht mehr widersprechen. Es wurde sehr schnell klar, dass der Verein diese Arbeiten nicht allein schultern kann und die Gemeinde die Initiative ergreifen musste. Für den Verein war dies eine Erleichterung, aber für mich nicht. So stand ich manchmal am Freitagabend allein am Bahnhof, um die Gäste in Empfang zu nehmen. Vom Reiseveranstalter Scharnow wurde jedoch in den nächsten Jahren nur noch "Ferien auf dem Bauernhof" angeboten, und da hatten die anderen Gemeinden in der Fremdenverkehrsgemeinschaft Kirnau-Seckachtal die Nase vorn. Bemühungen, weitere Touristen für Seckach zu begeistern, wurden spärlicher und scheiterten auch letztendlich an der Gastronomie. Aufwärts ging es erst wieder, als im Kinder-und Jugenddorf Klinge ein Tagungshaus, Ferienhäuser und der Abenteuerspielplatz geschaffen wurden. Die Klinge hat dies in Eigenregie wahrgenommen und das sehr erfolgreich. Die Gaststätte Sankt Benedikt ist hierfür der beste Beweis. Die Gaststätte ist das Aushängeschild für die Gastronomie in Seckach und weit über deren Grenzen bekannt. Der Heimat- und Verkehrsverein hat die Veränderungen zur Kenntnis genommen und deshalb seinen Namen in Heimatverein abgeändert.

Soviel zum Thema Fremdenverkehr. Wie schon gesagt, am 10.5.1971 wurde der Heimat-und Verkehrsverein Seckach ins Leben gerufen. Fritz P. Brauer wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt, man war der Ansicht, dass ein Nichteinheimischer Seckach mit anderen Augen sieht. Als 1. Amtshandlung wurde ein für damalige Verhältnisse moderner Briefbogen entworfen, mit grünem Balkenfeld für die Anschrift. Mit diesem Briefbogen wurden über 80 Gewerbetreibende, je einzeln für eine Spende oder eine Ruhebank angeschrieben. Aber von wegen Serienbriefe über PC: Alle Briefe wurden einzeln mit der Schreibmaschine geschrieben. Dieses Anschreiben war ein voller Erfolg, über 30 Ruhebänke konnten dank der Hilfe der Herren Donneberg und Axmann vom Siedlerbund angefertigt und aufgestellt werden.

Heinz Lichtenberger hat in der 1. Generalversammlung den Vorsitz des Hei-

matvereins übernommen, was in personeller und materieller Hinsicht ein Segen für den Verein war. Bei so manchen Veranstaltungen hatte er mit seinen Beziehungen dafür gesorgt, dass der Verein die Bewirtschaftung durchführen konnte. Die finanzielle Lage des Vereins wurde dadurch erheblich verbessert. Auch vieles notwendige Material wurde durch seine Initiative bereitgestellt bzw. bearbeitet, um Ruhebänke zu befestigen oder Blumenkästen aufzuhängen. Heinz Lichtenberger hat dafür gesorgt, dass alles entsprechend vorhanden war, was gebraucht wurde. Der Heimatverein und die Gemeinde Seckach haben ihm viel zu verdanken. Auch der ihm folgende Vorsitzende Wilhelm Schmitt und die jetzige Vorsitzende Doris Kohler haben ihre Fähigkeiten entsprechend ihren Möglichkeiten zum Wohle des Heimatvereins eingebracht. Wir sind auch diesen Personen zu großem Dank verpflichtet.

Nach dem Gemeindezusammenschluss zum 1.1.1972 war der Heimat-und Verkehrsverein der jüngste Verein in der Gesamtgemeinde. Man hatte die Hoffnung, dass dieser Verein die Zusammengehörigkeit der Ortsteile fördern könnte. Zunächst war die Bereitschaft in Zimmern und Großeicholzheim nicht sehr groß. In Zimmern entwickelte sich im Laufe der Jahre eine erfolgreiche Mitarbeit. Die Restaurierung der Bildstöcke ist hierfür der beste Beweis. Bei der 1200 Jahrfeier in Großeicholzheim 1975 wurde kein neues Festbuch aufgelegt, es wurde das Heimatbuch von Pfarrer Schmitt angeboten. Bei den 1200 Jahrfeiern der Ortsteile Zimmern und Seckach war der Verein federführend bei der Erstellung der beiden Heimatbücher tätig. Hier hat der Verein für die Gemeinde einen wertvollen Dienst geleistet, wofür von höchster Stelle Lob gezollt wurde. Die Geschichte wurde aufgearbeitet und wird mit dem jährlich erscheinenden Heimatheft fortgeschrieben. Leider, und das will ich nicht unerwähnt lassen, hat sich in Großeicholzheim ein Verein gebildet, der sich nur um die Geschichte von Großeicholzheim kümmert. Hier wurde vielleicht die Chance vertan, durch Zusammenarbeit dem Wunsch für ein weiteres Zusammenwachsen der Ortsteile mitzuhelfen. Wenn ein Verein neugegründet wird, ist die Euphorie anfangs sehr groß, später lässt diese immer mehr nach. Der Heimatverein und auch andere Vereine haben dies schon zu spüren bekommen. Die Bereitschaft, sich für solche ehrenamtlichen Tätigkeiten zu engagieren, wird nicht größer. So sollten doch alle an der Heimatpflege interessierten Bürger in einer Gemeinde gebündelt werden. Hoffentlich haben beide Vereine nicht eines Tages ums Überleben zu kämpfen.

Der Heimatverein hat durch vielfältige Aktivitäten, sei es durch Ausflüge, Wanderungen, Besuch von Aufführungen der Freilichtbühne in Ötigheim, Lichtbildervorträge, Tagesausflüge oder die Aufführungen der Theatergruppe zum Beispiel, viele kulturelle Beiträge geleistet. Aber sicher ein Höhepunkt in seiner 40 jährigen Geschichte war die Bewirtschaftung beim Seniorennachmittag im Rahmen der 1200 Jahrfeier in Seckach. Gemeinsam mit dem Siedlerbund wurden über 1400 Senioren aus nah und fern versorgt. Eine organisatorische Meisterleistung.

Gestatten Sie mir nochmals kurz auf das Heimatheft zurückzukommen, welches überall beliebt ist und in vielen Landesarchiven aufliegt. In den ersten Heimatheften waren noch Anzeigen der Gewerbebetriebe veröffentlicht. Nachdem die Gemeinde die finanzielle Absicherung übernommen hat, wurden keine Anzeigen mehr aufgenommen, was auf jeden Fall richtig ist. Aus heutiger Sicht wiederum ist es doch interessant zu sehen, welche und wie viele Gewerbetreibende in Seckach ansässig waren und für ihre Produkte warben. Das ist doch auch ein Stück Heimatgeschichte.

Der Heimatverein ist 40, also ist er gescheit, sagen die Schwaben. Ich wünsche dem Heimatverein noch mehr Weisheit und weiterhin viel Lust und Freude die gesteckten Ziele zu erreichen. Glückauf für das ½ Jahrhundertjubiläum. Wir wünschen der Vorstandschaft ein erfolgreiches Jubiläumsjahr.

Jahreshauptversammlung des Heimatvereins

14.05.2011

Zur Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen waren die Mitglieder des Heimatvereins in das Gasthaus "St. Benedikt" in der Klinge eingeladen. Die Anwesenheit zahlreicher Mitglieder und Vertreter aus der Kommunalpolitik, darunter Ehrenbürger Ekkehard Brand und Bürgermeister Thomas Ludwig, waren Zeichen der Anerkennung und Dokumentation für den hohen Stellenwert des Vereins in der Gemeinde Seckach. Die 1. Vorsitzende Doris Kohler konnte deshalb zuallererst den Anwesenden für ihre Verbundenheit danken und der Gemeinde Seckach für die harmonische Kooperation und Unterstützung.

Mit Stolz konnte Doris Kohler auf zahlreiche erfolgreiche Aktivitäten des Vereins zurückblicken.

So habe man in den vergangenen zwei Jahren mit großem ideellem und arbeitstechnischem Aufwand drei Heimathefte herausgebracht, wofür dem Redaktionsteam Anerkennung ausgesprochen wurde. Mit den beiden Theaterstücken "Kein Mann für eine Nacht" und "Die Lügen-Tilly" habe man im Berichtszeitraum das Publikum an vier Spieltagen mit jeweils gutem Besuch in der Seckachtalhalle begeistert, und dank der umsichtigen Organisation unter der Regie von Rosemarie Nonnenmacher war ein reibungsloser Ablauf gewährleistet.

Unter der Federführung von Helmut Kohler und der Pflege durch Werner Baur

konnten in Zimmern insgesamt 10 Kleindenkmale/Bildstöcke zu Gesamtkosten in Höhe von rd. 40.000 Euro saniert werden. Eine 50%-ige Bezuschussung erfolgte durch das Regierungspräsidium Karlsruhe, und für den Rest zeichneten Einnahmen aus Festen, Spenden, Zuschüsse von örtlichen Vereinen und der Landkreis verantwortlich, so dass die gesamte Maßnahme inzwischen abgeschlossen werden konnte. Wie Doris Kohler weiter ausführte, wurde im vergangenen Jahr wieder eine Fahrt zu den Volksschauspielen nach Otigheim organisiert und bei öffentlichen sowie privaten Anlässen zeigte man seitens der Vorstandschaft Präsenz.

Nachdem Rosemarie Nonnenmacher als Schriftführerin das Protokoll der vergangenen Jahreshauptversammlung verlesen hatte, konnte Vorstandsmitglied Alois Malcher für den verhinderten Kassenwart Kurt Weber über eine zufriedenstellende Kassenlage berichten. Keinerlei Beanstandungen hatten die Kassenprüfer Erich Keller und Othmar Walzel zu vermelden, und somit erteilten die Mitglieder auf Antrag von Bürgermeister Ludwig der gesamten Vorstandschaft einstimmig als Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit Entlastung. Ebenfalls einstimmig verliefen die anschließenden Neuwahlen zur Vorstandschaft des Heimatvereins mit folgendem Ergebnis: 1. Vorsitzende Doris Kohler, 2. Vorsitzender Kurt Hockwin, Kassier Kurt Weber, Schriftführerin Rosemarie Nonnenmacher, Beisitzer Alois Malcher, Helmut Kohler, Otto Schmutz und Erich Keller, Kassenprüfer Othmar Walzel und Ludwig Kohler. Den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern dankte die Vorsitzende mit einem Präsent für ihre engagierte Mitarbeit.

Übergabe Heimatheft

14.05.2011

Druckfrisch und rechtzeitig zu den Feierlichkeiten "40 Jahre Heimatverein" konnte Doris Kohler als 1. Vorsitzende des Heimatverein Seckach die erste Ausgabe des Heimatheftes Nr. 37 an Bürgermeister Thomas Ludwig überreichen.

Ihr besonderer Dank ging dabei an das Redaktionsteam, dem außer ihr selbst auch Alois Malcher, Helmut Kohler, Maxi-Monika Thürl, Kurt Hockwin, Erich Keller, Juliane Haaf, Barbara Schmitt und Rosemarie Nonnenmacher angehören, die alle mit viel Engagement dafür sorgen, dass die beliebten grünen Hefte das Geschehen in Seckach lebendig halten.

Ein besonderes Dankeschön richtete die Vorsitzende an Dr. Christina Thürl, die eigenverantwortlich für das Layout des Heftes und für die Setzarbeit verantwortlich zeichnete. Und das Ergebnis sei wirklich gelungen.



Das Foto zeigt Doris Kohler und Bürgermeister Ludwig zusammen mit dem Redaktionsteam bei der feierlichen Übergabe.

Theateraufführungen des Heimatvereins

02. + 09.04.2011

Theaterspaß pur präsentierte der Seckacher Heimatverein den begeisterten Gästen in der Seckachtalhalle mit dem Lustspiel "Die Lügen-Tilly oder Marterpfahl und Menschenfresser".

Die 1. Vorsitzende Doris Kohler teilte einleitend mit, dass der Heimatverein Seckach in diesem Jahr sein 40-jähriges Bestehen feiert und dass die Theateraufführungen den Auftakt im Reigen der Festlichkeiten dazu bilden. Die Theatergruppe hatte mit der Wahl des Stückes wieder ein glückliches Händchen, denn das amüsante Stück brachte wieder eine tolle Gaudi in den Saal.

Zur Geschichte: Tilly Schusser (Andrea Steuerwald) ist eine notorische Lügnerin. Darunter leidet nicht nur ihr armer, als Dichter und Schriftsteller erfolgloser Ehemann Isidor (Bernhard Aumüller), sondern die gesamte Gemeinde. Als ihr Bruder Theo Stadlhuber (Gerhard Keller) und seine Frau Luise (Birgit Wallisch) erkennen, dass sie schon seit geraumer Zeit in größerem Maße Tillys Lügen aufgesessen sind, beschließen sie, Tilly zu kurieren. Unterstützt durch die mit allen Wassern gewaschene Gemeinderatsche Genovefa Klapper (Sonja Hefner) fordern sie Tilly heraus. Diese will auch sofort beweisen, dass sie als weitgereiste Frau von Welt auch ausgefallene Leute rund um den Globus kennt. Der Indianerhäuptling "Der mit dem Schwein grunzt" – dargestellt von Peter

Bayer - wirbelt das Wohnzimmer der Stadlhubers entsprechend durcheinander. Theo Stadlhuber (Hansi Kraus) hält dagegen: "Wenn du einen Indianer kennst, kenne ich einen Menschenfresser!"

Das Theaterstück voller Komik und Unterhaltung war den Laienspielern richtig auf den Leib zugeschnitten. Die guten schauspielerischen Leistungen wurden mit lang anhaltendem Applaus sowie unzähligem Szenenbeifall honoriert. Jedem einzelnen war es gelungen, seine Rolle und den jeweiligen Charakter mit Leben zu füllen und so dem Publikum über drei Stunden beste Unterhaltung unter Lachtränen zu bieten.



Neben den Schauspielern wirkten auch die Souffleusen Andrea Haaf und Regina Erfurt, Maskenbildnerin Annelie Diefenbach, Techniker Werner Langer, Nummerngirl Johanna Schneider und Videofilmer Rudolf Zuber am Erfolg des Abends mit. Ein herzliches Dankeschön richtete die Theatergruppe des Heimatvereins an die Freiwillige Feuerwehr Seckach für deren Dienstbereitschaft und an die eifrigen Helfer hinter den Kulissen.

Theaterfahrt mit dem Kindergarten Seckach

11.07.2012

Erstmals mit dem Kindergarten St. Franziskus startete der Heimatverein eine Theaterfahrt. Das Ziel war Jagsthausen, wo auf der Freilichtbühne "Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer" mit ihren Erlebnissen zu sehen waren.

Pünktlich um 08.45 Uhr warteten die "Schlauen Füchse", wie sich die angehenden Grundschüler nannten, vor dem Kindergarten auf den Bus, die Tornister wohl bepackt mit Proviant für den Ausflug. Nach halbstündiger Fahrt

waren die Kinder mit ihren Erzieherinnen am Festspielort angekommen, eine kurze Stärkung musste noch sein, bevor man die Plätze in der ersten Reihe des Theaters einnehmen konnte. Und dann dauerte es auch nicht mehr lange, bis die Lokomotive Emma hereindampfte und die kleinen Zuschauer in das Reich "Lummerland" versetzt wurden, wo sie gebannt den Abenteuern von Jim Knopf und Lukas dem Lokomotivführer folgten. Natürlich nahm die spannende Geschichte ein glückliches Ende, und zur Vertiefung der Erlebnisse wird der eine oder die andere ja auch schon bald das spannende Buch von Michael Ende lesen können



Die 19 Schulanfänger des Kindergartens St. Franziskus mit ihren Erzieherinnen Gabi und Isabelle in "Lummerland" auf der Festspielbühne im Schloß Jagsthausen.

Neujahrsempfang der Gemeinde Seckach 2012

06.01.2012

Seit 1980 ist es in Seckach Brauch, dass abwechselnd in den drei Ortsteilen einschließlich des Jugenddorfes Klinge der Neujahrsempfang der Gemeinde stattfindet. Seit fünf Jahren gestalten die Sternsinger, die an diesem Tage von Haus zu Haus ziehen und um eine Spende für Not leidende Kinder in aller Welt bitten, die Eröffnung des Neujahrsempfanges. So war es 2012 den Sternsingern der katholischen Filialgemeinde "St. Laurentius" Großeicholzheim vorbehalten, das Leitwort "Klopft an Türen, pocht auf Rechte!" der diesjährigen Aktion Dreikönigssingen vorzustellen. Bürgermeister Ludwig bedankte sich bei den Sternsingern aus Großeicholzheim, stellvertretend auch für die anderen Ortsteile, für ihr Engagement und übergab eine Geldspende der Gemeinde.



Nach Liedvorträgen des Gesangvereins "Sängerbund" Seckach unter der Leitung von Christa Parstorfer oblag es Bürgermeister Thomas Ludwig, die zahlreichen Gäste und Ehrengäste in der Seckachtalhalle willkommen zu heißen und ihnen für ihre Verbundenheit zur Gesamtgemeinde Seckach zu danken. Wenngleich sechs Tage zu spät, so stand dieser Neujahrsempfang auch im Zeichen des 40. Gründungstages der Gemeinde in ihrer heutigen Ausprägung.

Aus diesem Grund galt ein besonderer Willkommensgruß allen Seckacher Bürgern des Jahrganges 1972, die zu diesem Anlass als "Zeitzeugen" der vergangenen vier Jahrzehnte gesondert eingeladen waren. Auch namens des Gemeinderates und der Verwaltung konnte Bürgermeister Ludwig neben Landrat Dr. Achim Brötel und MdB Alois Gerig auch zahlreiche Bürgermeister angrenzender Gemeinden und aus Reichenbach/OL, Vertreter der Partnerschaft mit Schüttwa und der Patenschaftseinheit der Bundeswehr aus Walldürn begrüßen. Ein weiterer Willkommensgruß galt den Ehrenbürgern Pfarrer Herbert Duffner und Ekkehard Brand und den Vertretern aus der Kommunalpolitik, aus Kirchen, Vereinen, der Wirtschaft und aus der Gesellschaft.

Begleitet von einer von Reinhard Eckl zusammengestellten Bildpräsentation resümierte der Bürgermeister über die Aktivitäten und Vorkommnisse im vergangenen Jahr, so zunächst über die viel diskutierte Neuordnung der Wasserversorgung, den inzwischen endlich fertig gestellten Ausbau der Landesstraße zwischen Seckach und Großeicholzheim und die inzwischen ebenfalls fertig gestellte Kreisstraße nach Eberstadt. Renovierungs- und Ausbaumaßnahmen am Bahnhof in Seckach, die Breitbandversorgung und der zweite Bauabschnitt des Baugebietes "Weisbäumlein II", wo bereits sechs der sieben neuen Bauplätze verkauft wurden, waren weitere Themen

Einen breiten Raum in seinen Ausführungen nahmen dann Sanierungsprojekte in allen Ortsteilen ein, so etwa die Neuordnung der Ortsmitte in Zimmern, das Sanierungsgebiet "Ortsmitte Seckach II" und die Bahnhofstraße mit dem gemeindeeigenen Wohnhaus, wobei allerdings für eine Neunutzung mit Modernisierung des ehemaligen Empfangsgebäudes am Seckacher Bahnhof trotz intensiver Bemühungen noch keine Lösung gefunden werden konnte.

Als wichtigen Stellenwert in der Gemeinde sehe man nach wie vor die Angebote in Betreuung und Bildung an, wo die Umwandlung des ansonsten von der Schließung bedrohten Kindergartens "Haus Sonnenschein" in Zimmern in eine Kindergrippe anstehe und die gemeinsame Werkrealschule Billigheim-Schefflenz-Seckach weiter an Bedeutung gewinne. "Seit über 60 Jahren ein Kleinod der Bildung mit besonderem Profil ist die Grundschule in Großeicholzheim, und dass gerade in solchen kleinen Schulen Beachtliches geleistet werden kann, bewies die Schule wieder einmal im Sommer, als sie beim Wettbewerb der Volksbank Mosbach Umweltpreise im Gesamtwert von 2.200 Euro einheimsen konnte", sagte der Bürgermeister.

Weiter erwähnte er die Gründung der Bürger-Energie Großeicholzheim, den gut funktionierenden "Lokale-Agenda-Prozess" mit viel Engagement und Sachverstand seitens der ehrenamtlich beteiligten Bürgerinnen und Bürger und den weiteren Ausbau der technischen Leistungsfähigkeit bei den einzelnen Feuerwehren.

Zahlreiche Veranstaltungen mit regionalem und auch überregionalem Charakter hatten das gesellschaftliche Miteinander weiter geprägt, was auch ein großer Verdienst der verschiedensten Vereine, Gruppierungen und Institutionen sei. "Seckach konnte seine Entwicklungschancen während der vergangenen vier Jahrzehnte eindrucksvoll nutzen, und zwar vor allem deswegen, weil bei uns das Einende und nicht das Trennende im Mittelpunkt des Handelns stand und steht". Deshalb auch der Slogan der Gemeinde: "Seckach verbindet", betonte Thomas Ludwig abschließend seines Rückblicks.

Nach einem musikalischen Beitrag von Leonie Kaspar und Milena Matejcek von der Musikschule Bauland nutzte Ludwig den Neujahrsempfang, um gleich vier Mitglieder des Gemeinderates für ihr langjähriges vorbildliches Engagement auszuzeichnen. Mit der Ehrennadel des Gemeindetages für mehr als 10jähriges Wirken als Mandatsträger in der Kommunalpolitik wurden Rita Bischoff aus Seckach, Martin Müller aus Seckach und Reiner Müller aus Großeicholzheim ausgezeichnet. Auf insgesamt 27 Jahre kommunalpolitische Tätigkeit kann Norbert Richter aus Seckach stolz sein, wofür er neben der Ehrennadel und Ehrenurkunde noch die Ehrenstele des Gemeindetages Baden-Württemberg überreicht bekam. Mit einem Präsent der Gemeinde dankte BM Ludwig den Geehrten für ihr ehrenamtliches kommunalpolitisches Engagement.



In den anschließenden Grußworten von Landrat Dr. Achim Brötel, MdB Alois Gerig, Bürgermeister Andreas Böer und Pfarrer Ingolf Stromberger wurden nicht nur die Glückwünsche zum 40. Geburtstag der Gesamtgemeinde Seckach hervorgehoben, sondern vor allem das Geleistete und das ausgeprägte ehrenamtliche Engagement gewürdigt. Als Daueraufgabe gelte nach wie vor die Schaffung und Erhaltung zukunftsfähiger Strukturen, und dies gerade im ländlichen Raum, wo man sich besonders in Sachen erneuerbaren Energien vor den so genannten Metropolregionen nicht zu verstecken brauche. Landrat Dr. Brötel: "Aufgrund unserer inzwischen umgesetzten Energiekonzepte sind wir sogar zentral wichtige Motoren einer nachhaltigen Entwicklung für das gesamte Land, wozu auch Seckach seinen Beitrag leistet". Alois Gerig betonte die Zuversicht der Seckacher mit dem wohltuenden Fehlen jeglichen Klagens, Andreas Böer den Teamgeist und die Vorbildfunktion der Partnergemeinde, und

Ingolf Stromberger bewunderte die Offenheit der Mitbürger für Neues ohne Traditionelles zu vergessen. Erster Bürgermeisterstellvertreter Norbert Richter bedankte sich im Namen aller Geehrten für die Ehrung, die ihnen zuteil wurde. Zum Abschluss dankte er für alle Beiträge und all denen, die zum Gelingen des Neujahrsempfangs beigetragen haben, und lud die Anwesenden zu einem gemeinsamen Stehempfang ein.

Neujahrsempfang der Gemeinde Seckach 2013

06.01.2013

Der Neujahrsempfang 2013 fand turnusgemäß im neu renovierten Bernhardsaal des Kinder- und Jugenddorfes Klinge statt. Den Beginn gestalteten die Sternsinger der Filialgemeinde St. Andreas, Zimmern, mit ihren Glück- und Segenswünschen für das Neue Jahr, die sie unter dem Motto "Segen bringen, Segen sein" für Gesundheit in Tansania und weltweit von Haus zu Haus getragen haben. Der Bürgermeister dankte den Sternsingern der Gesamtgemeinde mit einer Spende für deren Engagement, an diesem Tage unterwegs zu sein, um Bedürftigen zu helfen.



Für die musikalischen Beiträge sorgten abwechselnd der Gesangverein Sängerbund Seckach unter der Leitung von Christa Parsdorfer sowie Istvan Koppanyi, von der Musikschule Bauland, der dem neuen Flügel auf höchstem Niveau die Töne entlockte.

Bürgermeister Thomas Ludwig begrüßte die Anwesenden. Ein besonderer Gruß galt den Vertretern der Nachbargemeinden, dem Hausherrn Dr. Johann Cassar, MdL Peter Hauk, Landrat Dr. Achim Brötel, Ehrenbürger Ekkehard

Brand, Pfarrer Ingolf Stromberger, Diakon Joseph Depta, den anwesenden Gemeinde- u. Ortschaftsräten, Vereinsvertretern und allen ehrenamtlich tätigen Mitbürgern. Seine Freude brachte er zum Ausdruck für die harmonische und sehr gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Mittels Power-Point-Präsentation, welche die Rede auflockerte, wurden die wichtigsten Maßnahmen des vergangenen Jahres bildlich dargestellt.

Als wichtigstes Thema nannte Bürgermeister Ludwig in seinem Jahresrückblick die Neuordnung der Wasserversorgung für die Gesamtgemeinde. Die Diskussion dieser Maßnahme wurde sehr kontrovers und emotional in den Ortsteilen geführt, dann jedoch wurde durch Besonnenheit und Einbeziehung der Bürger ein Kompromiss gefunden, der die Belange aller Ortsteile zufriedenstellen kann. Ein zentraler Hochbehälter für Seckach und Zimmern mit der Speisung von Bodenseewasser und der Eigenwassergewinnung wird die Versorgungssicherheit für die Gesamtgemeinde sicherstellen. Bürgermeister Ludwig dankte den politischen Gremien ganz besonders für diese akzeptable Lösung. Die Sanierung des Ortskerns Zimmern um das Anwesen Link wurde in Angriff genommen und soll Mitte 2013 eingeweiht werden, ebenso wie die Erneuerung des Areals an der ehemaligen Güterhalle in Seckach. Weitere Maßnahmen waren die Aufstellung eines Kassenautomaten im Hallenbad Seckach, so dass erstmals seit Bestehen des Hallenbades der Eintritt per Automat erfolgt, die Renovierung des ehemaligen Milchhäusle im Ortsteil Großeicholzheim und die Erstellung einer neuen Spiellandschaft im Bereich der Grundschule Großeicholzheim. Die Einführung der gesplitteten Abwassergebühr konnte die Verwaltung nur in Verbindung von spezialisierten Büros bewältigen. Diese Aufgabe stellte trotzdem noch eine große Herausforderung für die Verwaltung dar, die durch Personalwechsel zuzüglich erschwert wurde. Das Bahnhoffest mit der S-Bahntaufe auf den Namen "Seckach", die Eurokommunale sowie die zahlreichen Begegnungen mit Partnergemeinden und Vereinen runden ein erfolgreiches Jahr für die Gemeinde Seckach ab. Bürgermeister Ludwig dankte "Allen" für deren Engagement mit dem Ziel, die Gemeinde Seckach als Wohnsitzgemeinde lebenswert zu erhalten. MdL Peter Hauk stellt in seinem Grußwort fest, dass die Gemeinde Seckach in den 40 Jahren fest zusammengewachsen sei und dies nur durch Zusammenhalt und Solidarität erreicht werden konnte. Diese Attribute könnten derzeit auf Bundes- und Landesebene nicht festgestellt werden, insbesondere wenn es den ländlichen Raum betrifft. Landrat Dr. Achim Brötel stellte in seiner humorvollen Art fest, dass die Gemeinde Seckach ihre Hausaufgaben mustergültig erledigt hat. Nur durch starkes ehrenamtliches Engagement kann der ländliche Raum gegen die finanzstarken Ballungsräume

bestehen. Diakon Josef Depta überbrachte die Grüße der Kirchen und gab zu bedenken, dass am Anfang das Jahr ein unbekanntes Gebilde sei. Niemand weiß, was es bringen wird, deshalb sollte man jede Sekunde annehmen und mehr auf die Qualität der Zeit achten.

Zum Abschluss dankte Bürgermeisterstellvertreter Norbert Richter allen, die zu diesem gelungenem Neujahrsempfang beigetragen haben. Er wünschte allen Gästen, dass sie beim anschließenden Stehempfang noch Gelegenheit für sinnvolle Gespräche und Begegnungen erhalten werden.

Von der Freiwilligen Feuerwehr

Ein Wohnhausbrand am 23.10.2012 in der Adolf-Kolping-Straße war der spektakulärste Einsatz, den die Freiwillige Feuerwehr im vergangenen Jahr zu leisten hatte. In einem am Wohnhaus angebauten Schuppen war ein Brand ausgebrochen, der rasch auf das Dachgeschoss des Wohnhauses übergriff. Die Feuerwehren von Seckach, Großeicholzheim, Zimmern, Schefflenz und Buchen (mit Drehleiter) waren im Einsatz und hatten den Brand nach ca. 1 Stunde gegen 22.30 Uhr unter Kontrolle. Der Brand war von einem Hausbewohner festgestellt worden, die Bewohner konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen, so dass niemand verletzt wurde. Allerdings fielen mehrere in dem Schuppen gehaltene Meerschweinchen dem Brand zum Opfer.



Die Feuerwehr im Einsatz in Seckach in der Adolf-Kolping-Straße

Aber auch sonst zeugen die Rechenschaftsberichte der Abteilungswehren von vielfältigen Tätigkeiten und Einsätzen, die nicht immer im Licht der Öffentlichkeit stehen.

Je einen Klein-, Mittel- und Großbrand sowie sonstige Einsätze wie Sicherheitswachdienst, Parkplatzeinweisungen und Absperrmaßnahmen hatte die Großeicholzheimer Wehr bei der JHV 2011 zu vermelden, die Zimmerner Kameraden hatten in diesem Zeitraum glücklicherweise keinen größeren Einsatz zu verzeichnen. Die Abteilungswehr Seckach konnte bei der JHV 2012 45 Einsätze vermelden, aufgeschlüsselt auf 3 Kleinbrände, einen Mittelbrand, 7 technische Hilfeleistungen, zwei Tier-Insekten-Einsätze sowie 32 sonstige Einsätze mit Feuerwehrsicherheitswachen in der Seckachtalhalle.

Einen Familientag der Gesamtfeuerwehr Seckach nutzten Andreas Hollerbach als 1. Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes und Bürgermeister Thomas Ludwig als Rahmen für die sehr seltene Würdigung von zwei verdienten Floriansjüngern für deren 70jährigen ehrenamtlichen Dienst am Nächsten. Sowohl Hubert Münch von der Abteilungswehr Seckach als auch Erwin Werner von der Abteilungswehr Zimmern waren 1941 in den Feuerwehrdienst eingetreten. Diese unglaublichen 70 ehrenamtlichen Dienstjahre wurden gewürdigt mit der Ehrennadel des Kreisfeuerwehrverbandes in Gold.



Hubert Münch (links) und Erwin Werner (rechts) bei der Ehrung, umrahmt von den Feuerwehrkommandanten Roland Bangert, Andreas Hollerbach, Siegfried Barth, Manfred Haußamen und Steffen Wallisch sowie Bürgermeister Thomas Ludwig

60 Jahre Kinder- und Jugenddorf Klinge

25.06.2011

Der Bernhard-Saal erstrahlte in neuem Kleid, als Dorfleiter Dr. Johann Cassar mit der Begrüßung der zahlreich erschienenen Gäste den Festakt im Jahr des 60jährigen Klinge-Jubiläums eröffnete. Der Einladung waren gefolgt der Landrat Dr. Achim Brötel, Bürgermeister Thomas Ludwig, die beiden Ehrenbürger Pfarrer Herbert Duffner und Bürgermeister a.D. Ekkehard Brand, Diakon Franz Ertl als Vorsitzender des Caritasverbandes und für die Kirchen Regionaldekan Michael Vollmert, Diakon Josef Depta und Pfarrer Moser-Feesche, ferner der Vorsitzende des Trägervereins Meinrad Edinger sowie Vertreter aus den Bereichen Schule, Banken, Wirtschaft, Behörden und Kommunalpolitik.

Neben den Ehrungen langjähriger Mitarbeiter und der Verabschiedung der langjährigen Vorsitzenden des Vorstandes, Ministerin a.D. Barbara Schäfer-Wiegand mit Verleihung der Magnani-Verdienstmedaille, stand der Festvortrag von Dr. Erwin Teufel im Mittelpunkt des Festaktes. Der Dorfleiter erinnerte daran, dass der Ehrengast bereits im Jahr 2000 als Ministerpräsident von Baden-Württemberg die Klinge besucht hat und ergänzte: "Sie haben sich regelmäßig über das Kinder- und Jugenddorf informiert und halten nach ihren Aussagen die Klinge für eine der besten Ideen der Nachkriegszeit in unserem Lande. Ihre hohe Wertschätzung uns gegenüber dokumentiert ihre spontane Zusage zu dieser Feierlichkeit und die dadurch verschobene geplante Reise".



In seiner Laudatio brachte Dr. Erwin Teufel seine Hochachtung vor der Arbeit, die im Kinder- und Jugenddorf Klinge geleistet wird, zum Ausdruck. Dabei zollte er zunächst den "Aufbauern" der Nachkriegszeit höchstes Lob, von denen Pfarrer Heinrich Magnani mit seinen zwei Lebenswerken Baugenossenschaft

und Klinge besonders hervorzuheben sei. In Pfarrer Herbert Duffner habe Magnani dann den perfekten Nachfolger gefunden, der das Erbaute auf sichere Säulen stellte, und Dr. Johann Cassar habe dann in kompetenter Weise in den letzten zehn Jahren das Werk seiner Vorgänger erfolgreich weiter geführt.

"Ihr seid unsere Zukunft". Diesen Satz gab Dr. Teufel den Kindern und Jugendlichen der Klinge mit auf den Weg. Sie hätten hier die einmalige Gelegenheit, Familie zu erleben, in der man sich aufeinander verlassen kann. Dr. Cassar überreichte dem Festredner die silbernen Jubiläumsmedaille als Zeichen des Dankes für seine lobenden und Mut machenden Worte, und zur Erinnerung an diesen Tag folgte noch der Eintrag ins Goldene Buch der Gemeinde.

Freude herrschte bei der Spendenübergabe von 1.000 Euro durch den Vizepräsidenten Markus Kretz vom Rotary Club Neckar-Odenwald-Kreis, bevor der offizielle Festakt zum 60jährigen Bestehen des Kinder- und Jugenddorfes Klinge mit dem gemeinsam gesungenen Klingelied "Das Tor zum Leben" beendet und zum festlichen Mittagessen in die Gaststätte St. Benedikt übergeleitet wurde.



Im Rahmen des Festaktes zum 60jährigen Jubiläum konnte Dorfleiter Dr. Johann Cassar langjährige Mitarbeiter für ihre Treue zum Kinderdorf auszeichnen: Olga Albrecht, Harald Baur, Bianca Böhringer, Barbara Ehrmann, Margot Frank, Nadine Fritz, Markus Heiß, Ursula Horn, Michael Öhlschläger, Brigitte Pfannes, Marion Pieper, Anna Schmid, Elke Weidner und Viola Zeuner für 10 Jahre, Kerstin Blank, Georg Gremminger und Anna-Rosa Knecht für 15 Jahre, Thomas Eller, Stefanie Ihrig-Siebert, Beate Kling, Joanna Palenga, Birgit Wagner und Thomas Wagner für 20 Jahre, Antje Fröhlich-Schmitt, Christiane Slowik-Müller und Elfriede Scholer für 25 Jahre, Maria Helmle für 30 Jahre und Hannelore Mesewinkel für 40 Jahre Dorfzugehörigkeit erhielten Ehrungsurkunde und Präsent.

Klingefest mit Ehrungen 2012

09.-10.06.2012

Beim Festakt zum Klingefest 2012 konnten Dorfleiter Dr. Johann Cassar und Verwaltungsleiter Dieter Gronbach wieder eine stattliche Zahl von Mitarbeitern für ihre Treue zum Kinder- und Jugenddorf auszeichnen.



Das Bild zeigt die Geehrten: für 10 Jahre: Olga Engels, Natascha Stolz und Ulrike Schwab; für 15 Jahre Monika Lengenfelder, Christa Parstorfer, Katja Winter, Christine Wolf und Regina Zürn; für 20 Jahre Rita Rothenhöfer, Katja Fürl, Ida Hefke und Katrin Jünemann-Kühn; für 25 Jahre Mario Nasellu, Walter Kaub und Margit Köpfle; für 30 Jahre Achim Kraus und Ina Mächtlen; für 35 Jahre Joachim Mehlem; für 40 Jahre Slavka Volarevic, Renate Hudetz und Hedwig Keppler; und für 55 Jahre Treue wurde Peter Schmackeit ausgezeichnet.

Im Auftrag der IHK Rhein-Neckar konnte Verwaltungsleiter Gronbach auch langjährige Mitarbeiter der Gaststätte St. Bernhard auszeichnen. Dabei hob er



hervor, dass diese Auszeichnung auch für die Ausbildung von insgesamt 19 Köchen steht. Es wurden als umsichtige und zuverlässige Servicekraft Frau Rosemarie Birmele geehrt sowie der Küchenchef Kurt Fischer und Gaststättenleiter Achim Kraus, die alle drei wesentlich zum Ausbau und Erfolg der Gaststätte beigetragen haben.

EUROKOMMUNALE 2011 in Okroulá "Traditionelles Handwerk – gestern und heute"

15.-18.09.2011

Im Jahr 2011 hatten die tschechischen Gemeinden Okrouhlá/Schaiba und Skalice/Langenau zur EUROKOMMUNALE in den Bezirk Česká Lípa/Böhmisch Leipa nach Nordböhmen eingeladen. Die beiden Bürgermeister Jiří Vosecký und Jiří Löffelmann hatten ein Programm vorbereitet, das neben tschechischer Gastfreundschaft die Schönheit des südlichen Teils des Lausitzer Gebirges und viele Kulturdenkmäler der Region kennenlernen ließ.

Schwerpunktmäßig befassten sich jedoch die Teilnehmer aus Gazzada Schianno (Italien), Karpacz/Krummhübel (Polen), Svor/Röhrsdorf (Tschechien) und aus Buttenheim sowie den Partnerstädten Reichenbach und Seckach mit der aktuellen Situation der Glasindustrie. Die nachweislich seit dem 12. Jahrhundert in der Region angesiedelte Glasherstellung leidet derzeit schwer unter der Billigkonkurrenz aus Fernost und die Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen gestaltet sich außerordentlich schwierig.

Die Rundfahrt durch die Gastgeberregion am 2. Tag des Treffens führte zunächst zur Fa. Crystalex in Nový Bor/Haida. 95 % ihrer Produkte gehen in den Export. Die hohe Kunstfertigkeit der Meister des Glasbläserhandwerks konnte in großzügig gestalteten Ausstellungsräumen mit glanzvollen Exponaten bestaunt werden.

Danach ging es nach Jablonné v Podještědí/Deutsch Gabel, wo das Dominikanerkloster und die im Jahre 1996 zur "Basilica minor" erhobene Klosterkirche St. Laurentius besichtigt wurden. Mit Schloss Zákupy/Reichstadt erreichte man schließlich die dritte Station der Besichtigungstour. Von 1847–1918 stand die großzügige Schlossanlage im Eigentum der habsburgischen Hauptlinie. Sie wurde von Kaiser Ferdinand I. nach der im Jahr 1848 erfolgten Regierungsübergabe an seinen Neffen Franz Josef prachtvoll ausgestaltet. Die besondere Aufmerksamkeit der Besucher erfuhr vor allem die Schlosskapelle, in der sich das später in Sarajevo ermordete Thronfolgerpaar Franz Ferdinand und Sophie am 01. Juli 1900 das Jawort gegeben hatten. Abschluss des Tages und offizieller Höhepunkt der 6. EUROKOMMUNALE war ein Gesellschaftsabend im Kulturhaus von Skalice, bei dem die teilnehmenden Bürgermeisterinnen und Bürgermeister Gelegenheit hatten, eine kurze Stellungnahme zu der Begegnung von Kommunen verschiedener Regionen und europäischer Länder abzugeben. Die Tatsache, dass sich die Europäische Union momentan wegen

wirtschaftlicher Schwierigkeiten einiger Mitgliedsländer in einer kritischen Phase befindet, veranlasste alle Sprecher, auf die Wichtigkeit von Aktivitäten hinzuweisen, wie sie seit dem Jahre 2005 in der EUROKOMMUNALE gepflegt werden. Die Gäste bedankten sich bei dieser Gelegenheit mit Überreichung von Ehrengaben bei den Gastgebern für das beeindruckende Programm und die ausgezeichnete Organisation der Begegnung.



Symbolische Anerkennung für eine perfekte Organisation: Bürgermeister Thomas Ludwig überreicht seinen Kollegen Jiří Löffelmann (Skalice) und Jiří Vosecký (Okrouhlá) den Ehrenteller der Gemeinde Seckach.

Am dritten Tag wurde mit dem Panská skála/Herrnhausfelsen in Kamenický Šenov/Steinschönau zunächst ein bedeutendes Naturdenkmal besichtigt. Wie man aus der Not des Niedergangs des Glasbläserhandwerks eine Tugend machen kann, erfuhren die Gäste sodann in Lindava/Lindenau, einem Ortsteil von Cvikov/Zwickau in Böhmen, wo die Glasfirma Ajeto eine ehemalige Textilfabrik zu einer Erlebnisglasbläserei mit Gastronomie umgebaut hat. Danach wurde noch die einmalige Feuerwehrfontäne am Naturbadesee von Nový Bor bestaunt. Der Schlusstag begann mit einem mehrsprachigen ökumenischen Gottesdienst in der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt von Nový Bor und der Beratung der Bürgermeister über den weiteren Fortgang der EUROKOMMUNALE. Um

die Institution EUROKOMMUNALE weiter zu stabilisieren, will man sich vor allem bemühen, Kommunen aus weiteren Ländern zu gewinnen. Diese Absicht wurde ebenso in der gemeinsam verabschiedeten "Böhmischen Erklärung" manifestiert wie der Wille, sich weiterhin mit aktuellen Themen und Problemen der beteiligten Kommunen und ihrer Menschen zu beschäftigen.

EUROKOMMUNALE 2012 in Gazzada Schianno "Demografischer Wandel / Abfallwirtschaft"

21.-24.06.2012

Schon zum zweiten Mal war die Seckacher Partnergemeinde Gazzada Schianno in Norditalien Austragungsort der EUROKOMMUNALE. Bei der Begrüßung hob Gazzada Schiannos Bürgermeisterin Cristina Bertuletti hervor, dass das Zusammenkommen und Zusammenwachsen der Menschen in Europa gerade in Zeiten wirtschaftlicher und politischer Herausforderungen alternativlos sei, und hierfür leiste die EUROKOMMUNALE nun schon seit dem Jahre 2005 Vorbildliches.

Die EU-Kommission hatte 2012 als das "Europäische Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen" ausgerufen. Nach einem Impulsreferat von Dott. Matteo Moscatelli von der Katholischen Universität Mailand berichtete jede Kommune über ihre Erfahrungen mit der Bewältigung des demografischen Wandels. Allen Konferenzteilnehmern wurde klar, dass der Weg immer mehr von der klassischen Betreuung zur Aktivierung älterer Menschen führen muss. Seitens der Gemeinde Seckach konnten Bürgermeister Thomas Ludwig und einige Mitglieder des Arbeitskreises "Soziales Netzwerk" mit Moderatorin Maxi-Monika Thürl an der Spitze hierzu mit dem Fahrdienst und dem Verein "Zeitbank 55+" zwei herausragende Beispiele vorstellen. In anderen Kommunen bieten Senioren z.B. Arbeitsgemeinschaften in Schulen an (Buttenheim/ Oberfranken) oder sie können selbst Computer- und Deutschkurse besuchen (Karpacz/Polen).

Wurde also schon hier deutlich, dass alle Teilnehmerkommunen vor denselben Herausforderungen stehen, so bestätigte sich dies erst recht bei der Konferenz rund um die Themen Abfallvermeidung und Recycling. Hierzu hatte Dott. Giorgio Ghiringhelli von der zuständigen Provinz Varese ein interessantes Referat vorbereitet, in welchem er u.a. die von der Provinz im Jahre 2010 beschlossenen 43 Leitlinien zur Verringerung des Hausmülls und zur Erhöhung der Recyclingquote vorstellte. Bürgermeister Ludwig stellte in diesem

Zusammenhang das Modellprojekt "Restmüllfreie Abfallwirtschaft" der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises (AWN) vor, welches derzeit in Rosenberg läuft und die Vision einer 100%igen Verwertung der in den Haushalten anfallenden Abfälle Realität werden lässt. Es wurde aber auch aufgezeigt, dass eine flächendeckende Verhaltensänderung letzten Endes nur über ein intelligentes System der Müllgebühren bewirkt werden kann. Von



(iruppenbild von der EUROKOMMUNALE in Gazzada Schianno

hohen Gebühren für nicht oder schwer recycelbare Stoffe bis hin zur kostenlosen Sammlung von stark nachgefragten Wertstoffen sollte die Palette etwa nach Meinung von Reichenbachs Bürgermeister Andreas Böer reichen. Ein heiß diskutierter Aspekt war schließlich auch die Frage "Wer macht die Gewinne?" In Okrouhlá, Skalice und Svor (Tschechien) obliegt den Kommunen beispielsweise nur die Sammlung und Sortierung der Abfälle, während das Recht zur Verwertung einem privaten Unternehmen zusteht. Alle Teilnehmer waren sich einig, dass die Abfall(wert)wirtschaft als Teil der Daseinsvorsorge unbedingt in öffentlicher Hand bleiben muss, doch der beste Abfall ist natürlich jener, der überhaupt nicht produziert wird.

Aber nicht nur derart schwer zu verdauende Kost galt es während der vier Tage der 7. EUROKOMUNALE zu verarbeiten, vielmehr hatte die gastgebende Gemeinde Gazzada Schianno die Teilnehmerkommunen unter dem Motto "Der Geschmack Europas" wieder dazu eingeladen, sich im Park der Villa

de Strens, in welcher sich das Rathaus von Gazzada Schianno befindet, mit landestypischen Spezialitäten zu präsentieren. Auch hier war die 15-köpfige Seckacher Delegation voll in ihrem Element, denn vom selbst hergestellten Holundersirup mit "Seggemer Sekt" über eigens für diesen Anlass gebackene süße Plätzchen, Odenwälder Blutwurz, Hausmacher Wurst mit Besenbrot bis zu badischem Bier war so ziemlich alles vertreten, was das Herz begehrt. An "prodotto tipici" (typischer Handwerkskunst) präsentierte man die im Rahmen der Lokalen Agenda entstandene "Seckacher Strickstube" um Monika Karl, es waren selbstgefertigte Kleidungsstücke ausgestellt, und für die Besucher gab es "fachfrauliche" Tipps für den richtigen Umgang mit den Stricknadeln. Da die Zukunft Europas vor allem in der Jugend liegt, hatte die Gemeinde Gazzada Schianno die Schulen aller Gastkommunen eingeladen, sich an einer Ausstellung unter dem Motto, "Gestern war ich eine Plastiktüte, heute bin ich ein Kunstwerk" zu beteiligen. Die Werkrealschule Billigheim-Schefflenz-Seckach steuerte zahlreiche beeindruckende Werkstücke bei. Von Windspielen aus Teilen alter Fahrräder über Einkaufstaschen aus Schokoladen- oder Capri Sonne-Verpackungen bis hin zu modischen Accessoires aus den Resten alter Jeans reichten die einfallsreichen und handwerklich sauberen Arbeiten, vorgestellt von Lehrer Rainer Kampfhenkel, dem Vertreter der Werkrealschule.

Der Erkundung von Land und Kultur diente eine Exkursion in die lombardische Hauptstadt Mailand. Zwei kompetente Stadtführerinnen zeigten den Besuchern u.a. das Stadtschloss, das Modeviertel, den Mailänder Dom, die weltberühmte Scala und schließlich das Castello Sforzesco mit dem im neoklassizistischen Stil errichteten Arco della Pace (Friedenstor). Ein weiterer Höhepunkt war ein abendliches Kammerkonzert im Innenhof der Villa Cagnola in Gazzada. Im Rahmen der sommerlichen Konzertreihe "Villa in Musica" gastierte das Orchestra Camera Ducale mit Dirigent und Sologeiger Guido Rimonda an der Spitze. Mit seiner Stradivarigeige aus dem Jahre 1721 begeisterte er die Zuhörer durch seine Interpretation der Sinfonie für Violine und Klavier von Giovanni Battista Viotti und den als Zugabe vorgetragenen Paganini-Soli.

Auch die 7. EUROKOMMUNALE endete mit einem ökumenischen Gottesdienst, zelebriert von Padre Don Alfonso aus Gazzada Schianno und Pfarrer Christoph Wiesener aus Reichenbach. Bürgermeister Andreas Böer lud schließlich für das kommende Jahr zur 8. EUROKOMMUNALE nach Reichenbach ein, ehe es Seckachs Bürgermeister Thomas Ludwig vorbehalten blieb, der gastgebenden Gemeinde Gazzada Schianno namens aller Gäste wieder einmal herzlich für eine die Freundschaft der Völker in Europa bereichernde Begegnung zu danken.

Partnerschaftsbesuch in Reichenbach

07.-10.07.2011

45 Seckacher und Seckacherinnen besuchten 2011 turnusgemäß die Partner-Mudt Reichenbach im östlichen Teil Deutschlands. Sie konnten bei dieser Gelegenheit an zwei Jubiläen teilnehmen. Von lokaler Bedeutung war das 100)jährige Bestehen des "Steigerturms", des Feuerwehr-Schlauchturms im Reichenbacher Ortsteil Mengelsdorf, und überregional bedeutsam präsentierte nich das Jubiläum "800 Jahre Via Regia". Es würdigte diese mit besonderen Rechten ausgestattete königliche Fernhandelsstraße, welche jahrhundertelang von größter Bedeutung war für den Ost-West-Handel, den Güter-, Waren- und Geistesaustausch. Die Straße vom spanischen Santiago de Compostela bis Kiew in der Ukraine durchquerte unsere Partnerstadt Reichenbach ebenso wie das chemals reiche und mächtige Görlitz und die polnische Königsstadt Krakau. Bereits in Königsbrück bei Dresden erwartete die Seckacher mit ihrem Bürgermeister Thomas Ludwig eine Ausstellung zur Via Regia. Auf dem verwaisten Truppengelände der ehemaligen Garnisonsstadt realisiert man hierzu seit elf Juhren ein Modellbauprojekt, bei dem durch die Beschäftigung Arbeitsloser eine Vielzahl von Nachbauten an der Straße gelegener Baudenkmäler im Maßstab 1:25 entstand. Königsbrücks ehemaliger Bürgermeister und sein Nachfolger führten die Besuchergruppe persönlich mit Reichenbachs Bürgermeister Andreas Böer und dessen Mitarbeiterin Andrea Gloger durch die beeindruckende Ausstellung und Werkstatt, ehe später in Reichenbach die Quartiergeber ihre Seckacher Gäste in Empfang nahmen.

Der zweite Besuchstag führte über das Oberlausitzer Bergland mit seinen typischen Umgebindehäusern in das Zittauer Gebirge. Dort bot die Kurstadt Oybin Gelegenheit, das 514 m hohe Sandsteinmassiv gleichen Namens mit seiner berühmten Klosterruine und barocken Bergkirche zu besuchen. In der Kirche wirkte Heinz Eggert, später Sächsischer Staatsminister des Innern, als evangelisch-lutherischer Pfarrer von 1974 bis 1990 und wurde damals von 67 Stasi-Mitarbeitern bespitzelt – auch während eines Aufenthaltes in einer psychiutrischen Klinik. Nach dieser Begegnung mit der deutsch-deutschen Geschichte erfolgte der Rückweg bis Zittau mit der Zittau-Oybin-Jonsdorfer Eisenbahn, abgekürzt ZOJE was auch liebevoll als "Zug ohne jede Eile" gedeutet wird. Wie ein bekannter Seckacher Eisenbahnliebhaber feststellte, wurde die Schmalspurbahn von einer aus dem Jahre 1929 stammende Dampflok 99 749 gezogen. Auf der Weiterfahrt gewann man einen Eindruck von der vernichtenden Urgewalt des vorjährigen Neiße-Hochwassers durch aus ihrem Gleisbett herausgerissene Eisenbahnschienen. Nach einer Mittagspause in Hagenwerder konnte ein Blick auf die Umwandlung des früheren Braunkohletagebaus Berzdorf in eine Seen- und Erholungslandschaft geworfen werden, ehe man am Nachmittag in Görlitz bei der Festung "Kaisertrutz" eintraf. Dort fand die 3. Sächsische Landesaustellung "800 Jahre Via Regia" statt. Das moderne Ausstellungskonzept vermittelte einen Überblick über das breit gefächerte Leben, welches sich auf dieser Straße bzw. in den an ihr liegenden Orten abspielte. Als Stichworte seien genannt: Handel und Gewerbe, Herrscher und Heerführer, Religion sowie Recht und Kultur. Als eines unter vielen beachtlichen Ausstellungsstücken soll der "Sachsenspiegel" genannt werden, das bedeutendste Rechtsbuch des Mittelalters. Unter Ausblendung der Tatsache, dass die schlesischen Städte bis 1945 deutsch waren und - nach Magdeburger Recht gegründet - auf eine über 700jährige deutsche Vergangenheit zurückblicken, wurden in der sächsischen Ausstellung die Städte östlich der Oder-Neiße-Linie ausschließlich polnisch bezeichnet, wodurch die historische Dimension ausgeblendet und die geographischen Orientierung erschwert wurde. Die jüngere Vertreibungsgeschichte von Polen und Deutschen wurde in die vielfältigen Beweggründe für das Unterwegssein gestern und heute eingereiht und als Migration definiert. Dadurch zeigte sich der verallgemeinernde Charakter und heute übliche verschleiernde, euphemistische Gebrauch des Begriffs "Migration".

Nach dem inhaltsreichen Ausflugstag mit vielen Gedankenanstößen stand der Abend ganz im Zeichen des Feierns der Ankunft der Bulldog-Sachsen-Tour, des 100. Geburtstags des Steigerturms und des 20-jährigen Bestehens des Jugendvereins, bevor der Abend im Festzelt vor dem Mengelsdorfer Feuerwehrgerätehaus ausklang.

Dass man sich nicht nur in Görlitz, sondern auch in Reichenbach intensiv mit dem Thema "Migration" beschäftigt, wurde am Samstag deutlich, denn hier entstand in den letzten Jahren das "Sächsische Migrationszentrum" als Geschichts-, Erlebnis- und Lernort. Wie Leiter Thomas Napp erläuterte, hat man sich zum Ziel gesetzt, Ein- und Auswanderungsbewegungen als kulturhistorisch bedeutende Ereignisse darzustellen und diese in einen Kontext mit den aktuellen gesellschaftspolitischen Herausforderungen zu bringen. Das Zentrum besteht aus zwei historischen Gebäuden neben dem Reichenbacher Rathaus. Es kooperiert mit dem benachbarten "Haus der Heimat", das von dem "Verein Erinnerung und Begegnung" betrieben wird. Das Nollau-Haus ist dem 1810 in Reichenbach geborenen Ludwig Eduard Nollau gewidmet, der 1837 in die USA auswanderte und sich dort vor allem als Missionar, sozial engagierter Gemeindepfarrer und Begründer der vereinigten protestantischen Kirchen einen Namen

muchte. Das "Via Regia-Haus" ist ein Ort der Begegnung und vor allem für Wechselausstellungen geeignet. Derzeit fand eine Ausstellung über Levi Strauß statt, den aus der EUROKOMMUNALE-Gemeinde Buttenheim bei Bamberg stummenden Namensgeber und Mitbegründer dieser berühmtesten aller Jeansmarken. Das "Haus der Heimat" stellt in eindrucksvoller Dokumentation das chemalige Ostdeutschland sowie die von Deutschen besiedelten Gebiete mit Flucht und Vertreibung nach 1945 in den Mittelpunkt. Diese Ausstellung hält fest, was in unserer schnelllebigen Zeit kaum noch erinnert und weitergegeben wird. Auch Reichenbachs Partnergemeinde Seckach ist deutlich von diesen letzt "Migration" genannten Wanderungsbewegungen geprägt. Hier sprechen die Siedlungshäuser der Neuen Heimat für Vertriebene und Flüchtlinge eine chenso deutliche Sprache wie die Neubauviertel der Spätaussiedler.

Zur Verarbeitung der vielfältigen Eindrücke folgte ein programmfreier Nachmittag, bevor Gastgeber und Gäste den Abend mit einem fröhlichen Grillfest im Pfarrgarten der evangelischen Kirchengemeinde beschlossen.

Am darauf folgenden Sonntagmorgen begegneten sich die Seckacher und Reichenbacher noch einmal bei einem ökumenischen Gottesdienst in der Reichenbacher St. Johanniskirche, welchen der evangelische "Partnerschaftspfarrer" Christoph Wiesener zusammen mit seinen Mitbrüdern von der katholischen Plarrgemeinde und der Adventgemeinde gestaltete. Der Ökumenische Chor Rei-



chenbach und seine Instrumentalbegleitung sorgten ebenso wie die Seckacher Opernsängerin Erna Diel für eine klangvolle kirchenmusikalische Umrahmung. Nach einem Mittagsimbiss auf dem Mengelsdorfer Feuerwehrfest hieß es dann endgültig Abschied nehmen. Ein überaus gelungener Besuch bei der Partnerstadt Reichenbach in der niederschlesischen Oberlausitz ging zu Ende und machte zugleich Appetit auf mehr - im nächsten Jahr in Seckach!

Unter dem lautstarken Beifall ihrer Freunde und Mitbürger, darunter Bürgermeister Thomas Ludwig und Ortsvorsteher Reinhold Rapp, startete der Großeicholzheimer Feuerwehr-Sixpack Petra und Ulrich Grünewald mit Schäferhund Pedro und 17er FAHR-Bulldog "Funny" (Bj. 1958) sowie Rüdiger Eberle mit seiner Simson-Habicht am Samstag, dem 2. Juli 2011 zur Partnerwehr nach Reichenbach-Mengelsdorf. Die Vorbereitungen zu dieser ungewöhnlichen "Sachsentour" hatten bereits Monate in Anspruch genommen. "Funny" und das Simson-Habicht-Moped waren in dieser Zeit auf den bestmöglichen technischen Stand gebracht und eine ausgeklügelte Strecke mit Tagestouren zwischen ca. 60 und 100 Kilometer erarbeitet worden.

Dabei hatte es Bürgermeister Ludwig übernommen, die jeweiligen Bürgermeisterkollegen der Übernachtungsstationen Oberscheinfeld, Markt Buttenheim, Gattendorf-Kirchgattendorf, Scheibenberg, Glashütte-Reinhardtsgrimma, Stadt Hohnstein, Cunewalde, der Partnergemeinde von Schefflenz, und natürlich von Seckachs Partnerstadt Reichenbach mit Ortsteil Mengelsdorf zu informieren.



Die Begeisterung der Gastgeber war ausnahmslos so groß dass die Aichelzer überall mit einem Empfang sowie Grillfesten mit vielen neuen Freunden rechnen konnten. Zum Glück gab es auf den 580,6 Kilometern der Sachsentour keine unüberwindlichen technischen Schwierigkeiten, dafür aber jede Menge beachtliche Eindrücke, die Petra Grünewald jeden Abend auf ihrer Homepage veröffentlichte. Termingerecht und triumphal mit Böllerschüssen begrüßt, konnten die ungewöhnlich Reisenden in Mengelsdorf Einzug halten zum Jubiläum "100 Jahre Steigerturm" (Schlauchturm), verbunden mit der Feier des 20jährigen Bestehens des dortigen Jugendvereins. So wurde das offizielle Partnerschaftstreffen der Gemeinde Seckach mit der Stadt Reichenbach/OL höchst anschaulich mit der lebendigen Unterpartnerschaft der Feuerwehren Großeicholzheim/Mengelsdorf-Biesig verbunden.

Reichenbacher zum 25. mal in Seckach

13.-16.09.2011

"Wir sind gerne zu dieser Silberhochzeit gekommen, und wir werden uns sicher im Laufe des Abends darüber einigen, wer die Braut und wer der Bräutigam ist", so die launigen Dankesworte von Reichenbachs Bürgermeister Andreas Böer im Rahmen des Eröffnungsabends zur 25. offiziellen Begegnung der Partnergemeinden Reichenbach/Niederschlesische Oberlausitz und Seckach/Neckar-Odenwald-Kreis in der Klinge-Gaststätte "St. Benedikt".



Zwei Bürgermeister

Der Bestand der partnerschaftlichen Verbindung ist begründet in der gelebten Freundschaft der Verwaltungen sowie der Vereine und Bürgerschaften beider Kommunen in weit mehr als nur 25 offiziellen Partnerschaftsbegegnungen. Verantwortlich für das Zustandekommen der Partnerschaft zeichnete vor 22 Jahren der ehemalige Bürgermeister Ekkehard Brand mit dem damaligen Gemeinderat. Bürgermeister Thomas Ludwigs besonderer Willkommensgruß galt daher neben den Reichenbacher Gästen und Pfarrer Ingolf Stromberger vor allem dem jetzigen Ehrenbürger Ekkehard Brand.

Im abwechslungsreiches Programm erwartete die Gäste. Zunächst ging es am Freitag ins Hohenloher Land zum Würth-Museum in Künzelsau-Gaisbach und ins Kloster Schöntal, am Samstag traf man sich im Großen Sitzungssaal des Seckacher Rathauses zum Informations- und Gedankenaustausch unter dem Thema "Aktuelles aus Seckach". Dabei zeigten sich zahlreiche deckungsgleiche Themen beider Gemeinden aufgrund der ländlichen Struktur und der erst kürzlich erfolgten Hochwasserkatastrophe in Reichenbach/Niederschlesische Oberlausitz. Da beide Partnergemeinden mit Hochwasserproblemen behaftet sind, wurde auch auf die Überarbeitung der Schutzkonzeption wegen höherer Bemessungsniederschläge eingegangen, die man in Seckach in den Jahren

2007 bis 2010 realisiert hat. Die Breitbandversorgung, das Feuerwehrwesen und die Herausforderungen im Bereich der Kinderbetreuung, sowie die Veränderungen in der allgemeinen Schullandschaft waren weitere Themen. Auf reges Interesse stieß die Vorstellung der Aktivitäten der Lokalen Agenda, die Hallenbadkonzeption und vor allem das geplante Nahwärmekonzept im Ortsteil Großeicholzheim mit Biogasanlage, Blockheizkraftwerk und der Gründung der damit verbundenen Genossenschaft.

Ehe man sich zum Ausklang in der Tenne des Großeicholzheimer Wasserschlosses traf, wurde in der evangelischen Laurentiuskirche Großeicholzheim ein ökumenischer Gottesdienst mit Pfarrer Ingolf Stromberger und Diakon Josef Depta gefeiert. Pfarrer Stromberger stellte seine Predigt unter den Paulus-Leitspruch: "Lasst uns nicht nur im Geist leben, sondern lasst uns im Geist wandeln". Eine Partnerschaft habe ihren Wert nicht dadurch, dass sie auf dem Papier steht, sondern dass sie in partnerschaftlichen Begegnungen gelebt wird.

Am Sonntag hieß es bereits um 10 Uhr von den Seckacher Quartiergebern Abschied nehmen. Es erwartete die Reichenbacher Gäste in Buchen noch ein Besuch des Kompetenzzentrums der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises anlässlich deren 20jährigen Bestehens mit Vortrag, Deponierundfahrt, Panoramarundblick, Hausmesse und einem gemeinsamen Imbiss.



"Es ging uns nie ums Geld", betonte Reichenbachs Bürgermeister Andreas Böer bei seiner Rückschau, aber viel Wertvolleres sei daraus entstanden wie etwa die Eurokommunale. Bürgermeister Thomas Ludwig wies ergänzend auf die 2013 in Reichenbach stattfindende Eurokommunale und 775 Jahr-Feier der Stadt hin. Mit der Rückfahrt der Gäste gegen 13.30 Uhr wurde die 25. offizielle Partnerschaftsbegegnung zwischen Seckach und Reichenbach beendet.

Ergebnisse der Landtagswahl

27.03.2011

	Gesamt	Se. 01	Se. 02	Seckach	Gr. 03	Zi. 04	Briefwahl
Wahlberechtigte	3155	677	992	1669	1083	403	
Wähler	1720	362	550	912	549	259	155
ungültige Stimmzettel	27	6	8	14	6	7	0
gültige Stimmzettel	1693	356	542	898	543	252	155
CDU	889	156	247	403	260	141	85
SPD	477	106	135	241	138	70	28
GRÜNE	289	53	108	161	76	24	28
FDP	42	5	8	13	20	4	5
DIE LINKE	40	8	7	15	20	2	3
REP	31	5	11	16	9	5	1
NPD	26	7	11	18	2	3	3
ÖDP	23	6	4	10	11	2	0
PIRATEN	31	10	11	21	7	1	2

Volksabstimmung "Stuttgart 21"

27.11.2011

	Gesamt	Se. 01	Se. 02	Seckach	Gr. 03	Zi. 04	Briefwahl
Stimmberechtigte	3067	663	994	1657	1067	343	
Abstimmende	1039	198	332	530	343	166	106
ungültige Stimmzettel	3	2	1	3	0	0	0
gültige Stimmzettel	1036	196	331	527	166	166	106
Ja	430	84	137	221	121	49	39
Nein	711	112	194	306	222	117	66

Der Fahrdienst Seckach

Die Gemeinde Seckach ist mit ihren Ortsteilen vor allem durch die S-Bahn des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar sehr gut an den öffentlichen Nahverkehr angeschlossen. Außerdem verfügt sie mit einer Reihe von Einzelhandels- und Fachgeschäften sowie einem vielfältigen Dienstleistungsangebot im zentralen Ortsteil über eine gute Infrastruktur. Für ältere und in der Mobilität eingeschränkte Mitbürger und Mitbürgerinnen ist die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel und der Angebotsvielfalt jedoch mit Schwierigkeiten verbunden. Im Ortsteil Seckach befinden sich viele Wohngebiete oberhalb des Ortskerns. Für das zu Seckach gehörende Jugenddorf Klinge und für den Ortsteil Großeicholzheim liegt der Bahnhof in recht großer Entfernung. Wegen der geringen Bevölkerungszahl lohnt sich der Betrieb einer innerörtlichen Buslinie nicht. Daher sind mobilitätseingeschränkte Bürger und Bürgerinnen auf Nachbarschaftshilfe angewiesen. Dies führt bei häufiger Inanspruchnahme mitunter zu einer großen Belastung der Nachbarschaft.



Nachdem 2007 die Gemeinde Seckach in das Modellprojekt "Zukunftsfähige nachhaltige Kommunalentwicklung" des Umweltministeriums Baden-Württemberg aufgenommen worden war, wurden nach einer Bürgerbefragung im Jahr 2008 für die sogenannte "Lokale Agenda" Arbeitskreise ins Leben gerufen, so auch der Arbeitskreis "Soziales Netzwerk". In ihm wurde die Idee für einen ehrenamtlichen Fahrdienst geboren. Der Fahrdienst soll als Form moderner Nachbarschaftshilfe den Bewegungsradius und die Mobilität bewegungseingeschränkter Personen erweitern, dem genannten Personenkreis mehr Selbständigkeit ermöglichen und die Nutzung örtlicher Einkaufsmöglichkeiten fördern. Die Abteilung "Bus & Bahn" des Fahrdienstes möchte außerdem dazu beitragen, dass die hervorragende Anbindung Seckachs an den öffentlichen

Nahverkehr wahrgenommen und in Kombination mit dem Fahrdienst auch umweltfreundliche Mobilität gefördert wird.

Schon im Jahr 2008 fand sich eine Gruppe von sieben Personen für den Unterarbeitskreis "Fahrdienst" zusammen. Sie entwickelten die Regeln und Organisation des Fahrdienstes. Diese Organisationsgruppe trifft sich auch weiterhin regelmäßig zum Erfahrungsaustausch und passt ggf. die Statuten veränderten Bedingungen an. Die Gemeinde unterstützt das Projekt seit seinem Beginn wohlwollend mit Rat und Tat. Sie half bei der Überwindung von bürokratischen Hürden wie bei Klärung von Fragen des Versicherungsschutzes, des Personenbeförderungsgesetzes und der Steuerfreiheit.

Für den Fahrdienstbetrieb stehen rund 40 ehrenamtliche Fahrer und Fahrerinnen zur Verfügung. Sie werden vor Aufnahme ihrer Tätigkeit von der Gemeinde schriftlich beauftragt und erhalten eine Aufwandsentschädigung von 30 Cent pro Kilometer, die über die Gemeinde steuerfrei abgerechnet wird. Fahrtwünsche können von mobilitätseingeschränkten Personen bei der "Fahrdienstzentrale" angemeldet werden, wenn sie kein Angehöriger fahren kann. Die Fahrdienstzentrale ist über über eine einheitliche örtliche Rufnummer erreichbar, von welcher der Anruf auf das Fahrdienst-Handy der gerade Dienst habenden Mitarbeiterin weitergeleitet wird. Die Mitarbeiterin sucht dann für die gewünschte Fahrt einen zur Verfügung stehenden Fahrer.

Am 1. August 2009 nahm der "Fahrdienst Seckach" seine Arbeit auf. Im Betriebsjahr 2010/11 konnte er mit 305 Fahrten die Anzahl seiner Fahrten gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppeln, im Betriebsjahr 2011/12 stieg die Beanspruchung auf 340 Fahrten. Spitzenreiter unter den Fahrten waren Fahrten von Großeicholzheim nach Seckach, Fahrten innerhalb Seckachs und Fahrten von der Klinge nach Seckach. Anlass der Fahrten waren vor allem Physiotherapie, Arztbesuche und Einkäufe. Auf Grund des Bedarfs wurde das Fahrdienstangebot auf ehemalige Seckacher ausgedehnt, die nun in einem auswärtigen Altenheim leben. Voraussetzung ist, dass dort kein interner Fahrdienst zur Verfügung steht. Konflikte mit regionalen Taxi-Unternehmen blieben durch die strikte Ablehnung von erstattungsfähigen Krankenfahrten und unter das Personenbeförderungsgesetz fallenden Fahrten aus. Der "Fahrdienst Seckach" ist auf bestem Wege, zu einer nachhaltigen Einrichtung von Bürgern für Bürger zu werden. Fahrgäste und deren Angehörige äußern sich immer wieder lobend und dankbar über die Einrichtung und auch über die von der Abteilung "Bus & Bahn" angebotenen Hilfen. Presse und Rundfunk machten das Seckacher Modell über die heimischen Grenzen hinaus bekannt. Anfragen von anderen Kommunen und Initiativen bescheinigen dem "Fahrdienst Seckach" Vorbildwirkung.

Demographie-Tag in Seckach

16.10.2012

"In Gemeinschaft leben" – so lautete das Motto der Informationsbörse in der Seckachtalhalle, in die auch die Seniorenfeier der Gemeinde integriert war. Im Rahmen der landesweiten Demografie-Woche "Perspektiven fürs Alter" hatte die Gemeinde Seckach zu der Veranstaltung eingeladen.

Nach Eröffnung der Veranstaltung durch Bürgermeister Thomas Ludwig verdeutlichte Manfred Hopfauf, der Vertreter der Metropolregion Rhein-Neckar, dass im gesellschaftlichen Veränderungsprozess "Herausforderungen, aber auch Chancen" lägen, indem beispielsweise bei altersgerechten Umbauten neue Märkte im Handwerksbereich entstehen könnten. Landrat Dr. Achim Brötel erinnerte daran, dass der vielzitierte demografische Wandel "keineswegs nur ein Thema für Ältere" sei. Cornelia Reichert vom DRK-Kreisverband Buchen stellte das Aktivierungskonzept "Drums alive" vor und ergriff dann mit vier weiteren Damen aus Hardheim die Trommelstöcke. Rhythmusgefühl und Koordinationsvermögen auf der Bühne führten zu begeistertem Mitklatschen im Saal.

Zum Thema "Demenz: Prävention mit ausgewogener Ernährung" sprach Andrea Hillebrand von der AOK Rhein-Neckar-Odenwald, ohne dabei die Bedeutung sozialer Kontakte und täglicher Bewegung außer acht zu lassen. Bernhard Schnetzer von der Handwerkskammer Mannheim-Rhein-Neckar-Odenwald befasste sich mit der zukunftsgerechten Gestaltung des Wohnumfeldes. Schwellen- bzw. Barrierefreiheit gehörten ebenso dazu wie z.B. die Anbringung von Steckdosen in Griffhöhe, der Einsatz kontrastreicher Farbtöne und die Nutzung moderner Medien. Auf außerordentlich große Resonanz stieß der Vortrag der Geschäftsführerin des Betreuungsvereins Neckar-Odenwald, Bärbel Juchler-Heinrich, zu den komplexen Themen "Patientenverfügung" und "Vorsorgevollmacht", zumal hier auch die Kinder- und Enkelgeneration angesprochen wurde. Rüdiger Bäuerlein von der Polizeidirektion Mosbach beschloss den Reigen der externen Referenten mit seinem Vortrag zum Thema "Prävention – Senioren als Opfer von Betrug".

Auch die Seckacher Lokale Agenda-Gruppen trugen maßgeblich zum hohen Informationswert der Veranstaltung bei, und so referierte zunächst Elfriede Kohler über die Zeitbank 55+ als Möglichkeit, soziale Gemeinschaft zu erfahren und Hilfeleistungen auszutauschen. Im weiteren Verlauf stellten Maxi-Monika Thürl, Monika Karl und Maxi Brenneis die Angebote "Fahrdienst", "Mobil mit Bus und Bahn" sowie die neue "Ämterhilfe" vor.

Bahnhofsfest "Bahnhofs(t)räume" in Seckach

21.07.2012

Pünktlich zum 40. Geburtstag der Gemeinde hatte Seckachs Bürgermeister Thomas Ludwig zusammen mit Mitarbeitern und Mitverantwortlichen deutliche Akzente für die Weiterentwicklung Seckachs und für die Angebote moderner Mobilität gesetzt. Den Auftakt bildete bereits im Januar 2012 der Abriss der alten Güterhalle.



Die alte Güterhalle vor dem Abriss.

Eingebunden in ein überwältigendes Bahnhofsfest am 21. Juli 2012 erfolgten weitere Schritte: die offizielle Übergabe des umfassend sanierten Anwesens "Bahnhofstraße 23", der Spatenstich für die Neugestaltung des Bahnhofsgeländes, die Wiederbelebung des ehemaligen Empfangsgebäudes und dann die Aufsehen erregende Taufe eines S-Bahnfahrzeugs auf den Namen "Seckach".

Interessierte konnten sich sodann unter musikalischer Begleitung von Gitarrist Alexander Kilian und Saxofonist Alberto Menendez in dem Täufling auf den Weg nach Neckarelz und zurück machen. Den ganzen Tag über boten Verkehrsunternehmen und Aufgabenträger vielfältige Informationen. Auf der gesperrten Bahnhofsstraße waren Probefahrten mit Zweirädern unterschiedlichster Klassen der Firma HS-Hübner elektromobil möglich. Zahlreiche Vereine, alle Lokale-Agenda-Gruppen und viele Eisenbahnfreunde brachten sich mit Ausstellungen und Infoständen ein.

Für die kleinen Besucher war Kinderschminken mit den Schminkprofis der FG Seggemer Schlotfeger, ein Malwettbewerb "Mit der S-Bahn "Seckach" unterwegs in der Region", eine Wettscheibe mit attraktiven Preisen für die Gewinner, eine ICE-Bobbycarbahn und die ganz besondere Torwand der Jugendabteilung

des SV Seckach geboten. Für den musikalischen Rahmen sorgte neben Gesangund Musikverein Seckach auch die Band "Jatzz43". Zweifelsfrei war jedoch der Verkauf des Fotokuchens mit Motiven der Eisenbahn in Seckach zugunsten des Kindergartens St. Franziskus das süße Highlight des Tages.

S-Bahn-Taufe

Die Gemeinde Seckach übernahm im Rahmen ihres Bahnhofsfestes "Bahnhofs(t) räume" die Patenschaft für einen Zug der S-Bahn Rhein-Neckar. Bürgermeister Thomas Ludwig und Andreas Schilling, Vorsitzender der Regionalleitung DB Regio RheinNeckar, tauften im Beisein von Landrat Dr. Achim Brötel, Markus Kempf als Vertreter der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg, Gemeinde- und Ortschaftsräten am Bahnhof Seckach das S-Bahn-Fahrzeug ET 425 214 auf den Namen "Seckach".



Bürgermeister Thomas Ludwig tauft die "Seckach".

Damit trägt der vierzehnte von insgesamt 40 S-Bahn-Zügen der Deutschen Bahn den Namen einer Gemeinde der S-Bahn-Region Rhein-Neckar und das Logo der Metropolregion Rhein-Neckar. "Die Zugtaufe setzt ein sichtbares Zeichen der Verbundenheit der Gemeinde Seckach mit der S-Bahn", sagte Andreas Schilling bei der Taufe. Täglich nutzen rund 600 Reisende die 37 S-Bahnen, die den Bahnhof "Seckach" anfahren. "Die Bahn ist ein starker Standortfaktor für Seckach, denn mobil zu sein ist heutzutage wichtiger denn je. Mit der S-Bahn verfügt Seckach über einen komfortablen Anschluss an die

weite Welt, und das S-Bahn-Fahrzeug, welches aus Anlass des 40-jährigen Bestehens unserer Gemeinde auf den Namen "Seckach" getauft wird, ist für ums ab sofort in der ganzen Region als attraktiver Werbeträger unterwegs", so Bürgermeister Thomas Ludwig.

Die roten Triebzüge der Baureihe ET 425 sind schnell und spurtstark und benötigen zum Beispiel für die Fahrt von Seckach nach Heidelberg Hbf eine Stunde und achtzehn Minuten. Laut Bürgermeister Thomas Ludwig erkenne die DB Region Rhein-Neckar mit dieser Taufe den Einsatz der Gemeinde Seckach für den öffentlichen Schienenpersonennahverkehr sowie die wichtige Funktion des Bahnhofes Seckach im Schienennetz des heimischen Raums an. Seit 1866 besitze Seckach eine Bahnstation und seit 125 Jahren gelte man als Bahnknotenpunkt. Ludwig dankte allen Beteiligten für die harmonische Zusammenarbeit und der Bahn besonders für das Anbringen des Namens Seckach.

Landrat Dr. Brötel gratulierte der Gemeinde Seckach zum neuen Werbeträger und wünschte der "Seckach" seitens des Kreistages und der Landkreisverwaltung allseits gute Fahrt. Unter den Klängen des Seckacher Musikvereins wurde der S-Bahnzug mit dem schäumenden Inhalt einer Magnum-Flasche Sekt auf seinen neuen Namen Seckach getauft. An dem anschließenden Sektempfang beteiligte sich der Lokführer allerdings nicht, und so konnte die Jungfernfahrt mit musikalischer Unterhaltung durch den Gitarristen Alexander Kilian und den Saxofonisten Alberto Menendez nach Neckarelz und zurück problemlos durchgeführt werden.

Übergabe des sanierten Gebäudes Bahnhofstr. 23

Bei diesem Anwesen handelt es sich um das ehemalige Eisenbahnerwohnhaus, welches von der Gemeinde Seckach als Eigentümerin in den vergangenen 15 Monaten für stolze 780.000 Euro umfassend saniert wurde.

Im Beisein von zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern, Ehrenbürger Ekkehard Brand, Firmen- und Kommunalvertretern, den Bürgermeistern Klaus Gramlich aus Adelsheim und Jürgen Galm aus Osterburken sowie Orts- und Gemeinderäten sorgte der Gesangverein Seckach unter der Leitung von Christa Parstorfer für eine würdige Umrahmung der feierlichen Übergabe im Rahmen des Bahnhofsfestes.

In seinen Ausführungen zur Historie des vor über 100 Jahren durch die Großherzoglich Badische Staatseisenbahn errichteten Gebäudes ging Bürgermeister Thomas Ludwig auch auf die Funktion des Hauses ein. Demnach war das Gebäude für die damalige Zeit ein wahrer Prachtbau und sein Zweck in erster

Linie nicht die Bereitstellung von Wohnraum, sondern die Unterbringung der Bahnmeisterei. Grundlage hierfür war die Tatsache, dass das Eisenbahnnetz in unserem Raum in der Zeit vor dem 1. Weltkrieg mit der Eröffnung der Strecken Walldürn-Amorbach 1899 und Walldürn-Hardheim 1911 dichter geworden war und das Verkehrsaufkommen rasant zugenommen hatte. "Somit zeugt dieses Gebäude von einer glanzvollen Epoche Seckachs als Eisenbahnknotenpunkt mit entsprechendem Personalbesatz", erläuterte der Bürgermeister.

Bereits im Jahre 1988 erwarb die Gemeinde Seckach das Anwesen und sanierte es im Rahmen der seit 2005 laufenden Stadtsanierung "Ortsmitte Seckach II". Nach der Sanierung des Gebäudes stellt sich nun der südlichen Ortseingang von Seckach attraktiver dar. Ein besonderer Dank von Bürgermeister Ludwig galt an dieser Stelle Sanierungsberater Paul Kessler, dem Architekturbüro Kast, den Mitarbeitern im Seckacher Rathaus, den bauausführenden Unternehmen und dem Gemeinderat für kooperative und zukunftsweisende Entscheidungen.

Vor der offiziellen Schlüsselübergabe ging Martin Kast vom gleichnamigen Architekturbüro auf die Sanierungsmaßnahmen ein, die drei bereits vorhandene Wohnungen fast in Neubau-Standard versetzt haben. Zusätzlich wurde im Dachgeschoss eine weitere Wohnung eingerichtet und für jede Wohneinheit ein



Schlüsselübergabe von Architekt Martin Kast an Bürgermeister Ludwig.

Stellplatz ausgewiesen. Für die interessierten Besucher war eigens im Rahmen der Besichtigung eine Ausstellung rund um das Thema "Eisenbahn in Seckach" aufgebaut. Interessant auch eine Spur-I-Anlage sowie die Informationsstände der Büros Dreger und Kast sowie der Lokale-Agenda-Gruppen aus Seckach.

Auf "Staatsbesuch" mit der S-Bahn RheinNeckar

13.10.2012

Auf der Eisenbahnbrücke ein Corso sämtlicher örtlicher Feuerwehrfahrzeuge unter Blaulichtsignal, von der Treppe bis zur S-Bahn ein Spalier der hübschen Gardemädchen der FG Seggemer Schlotfeger, feierliche Klänge des Seckacher Gesangvereins mit Dirigentin Christa Parstorfer - so verlief die Aufsehen erregende Verabschiedung der S-Bahn "Seckach" mit ihren rd. 200 Gästen auf die Sonderfahrt der S-Bahn RheinNeckar zum "Staatsbesuch" nach Neustadt un der Weinstraße.

Ein würdiger Auftakt für eine besondere Aktion, die mit attraktivem Rahmenprogramm durch die beiden Bürgermeister Thomas Ludwig und Hans Georg Löffler organisiert worden war. Andreas Schilling, Chef der S-Bahn RheinNeckar, über das Engagement der beiden Patenkommunen: "Wir freuen uns sehr, dass die beiden S-Bahn-Paten unsere Idee des 'Staatsbesuches', mit der S-Bahn RheinNeckar die Metropolregion Rhein-Neckar erlebbar zu machen, mit so viel Elan aufgegriffen und umgesetzt haben". Die "Seckach" habe mit ihrem Gesamtkilometerstand von 1.843.682 seit ihrer Taufe schon wieder 43.000 Kilometer, also mehr als eine Erdumrundung zurückgelegt.

Nach dem Empfang auf dem Bahnhof Seckach und der symbolischen Übergabe des Führerstandschlüssels der "Staatskarosse" an Seckachs Bürgermeister Thomas Ludwig sorgten die "Weinhoheiten" aus Neustadt bereits auf der knapp zweistündigen Zugfahrt für eine lockere Einstimmung auf den Besuch in der schönen Weinmetropole der Pfalz.

Mit rotem Teppich empfing Oberbürgermeister Hans Georg Löffler am Hauptbahnhof Neustadt die Gastdelegation aus Seckach: "Dass der 'Staatsbesuch' mit der S-Bahn RheinNeckar als Premiere während des Deutschen Weinlesefestes stattfindet, ist für uns eine besondere Ehre."

Das anschließende Rahmenprogramm mit dem Besuch des Deutschen Weinlesefestes rundete den ersten Staatsbesuch mit der S-Bahn RheinNeckar ab. Bürgermeister Ludwig dankte abschließend: "Dass für die Auftaktbegegnung in Neustadt ausgerechnet wir Seckacher auserwählt wurden, hat uns auch wegen des 40-jährigen Bestehens, welches unsere Gemeinde in diesem Jahr feiern kann, sehr gefreut. Unser herzlicher Dank geht natürlich auch an die Stadt Neustadt für ihre sprichwörtliche Pfälzer Gastfreundschaft." Begleitet wurde der Tag auch durch das Rhein-Neckar-Fernsehen (RNF), das diese Veranstaltung innerhalb der Sendung RNF LIFE mehrfach ausstrahlte.

Neckar-Odenwald-Tage in Seckach

Kreisseniorentag

27.09.2011

Veranstalter waren das Landratsamt des Neckar-Odenwald-Kreises in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung Seckach. Diese Veranstaltung findet nun schon seit einem Vierteljahrhundert statt und wurde von der Gemeinde Seckach nach 1992 bereits zum zweiten Mal ausgerichtet. Traditionell begannen die Neckar-Odenwald-Tage mit dem Kreisseniorentag.

Kürbis und Astern brachten die Farben des Herbstes in die Halle. Der Vorsitzende des Kreisseniorenrates, Maximilian Bayer, war erfreut über die gute Resonanz aus der Bevölkerung. Landrat Dr. Achim Brötel sprach in seinem Grußwort die "jung gebliebenen Senioren" an und hatte damit voll ins Schwarze getroffen, und auch Hausherr Thomas Ludwig wertete es als gutes Zeichen, dass die Senioren so zahlreich gekommen waren.



Die DRK-Gruppe beim Kreissenioren-Tag

Als gutes Beispiel, was die Gemeinde für ihre Senioren tut, nannte Ludwig den seit 2009 existierenden Fahrdienst mit über 40 ehrenamtlichen Helfern. Sie bieten mobilitätseingeschränkten Mitbürgern mit großem Erfolg ihre Dienste an. Landrat Dr. Achim Brötel sprach von Menschen, die sich nicht aufs Altenteil zurückgezogen hätten, sondern ihr Leben rechtzeitig richtig gestalten. Er forderte dazu auf, sich den neuen Medien zu öffnen und das Internet nicht allein den Kindern und Enkelkindern zu überlassen. Der Neckar-OdenwaldKreis biete hierfür ideale Voraussetzungen, schließlich sei die flächendeckende Breitbandversorgung in nahezu allen Teilen des Landkreises abgeschlossen. Für Stimmung in der Festhalle sorgte immer wieder ein bunter Reigen aus Musik, Gesang und Tanz. Dazu bei trugen die Musikschule Bauland, der MGV "Liederkranz" Großeicholzheim, die Square-Dance-Gruppe "Yellow Rabbits", der Kindergarten Großeicholzheim, einige Klassen der Seckachtalschule, die Seckacher DRK-Wassergymnastikgruppe und der Chor des Kreisseniorenrates mit seinen flotten Liedern.

Kinder- und Familientag

01.10.2011

"Kinder aufgepasst", hieß es beim Kinder- und Familientag des Kreisjugendreferats in der St. Bernhardschule im Kinder- und Jugenddorf Klinge. Dort standen eine Kinderbuchausstellung, Kinderschminken und eine riesengroße Baustelle mit 12.000 Bausteinen auf dem Programm. Die Allerkleinsten konnten den vielen Konstruktionshölzern von "Bauleiterin" Annette Reinhart ebenso wenig widerstehen wie Eltern und Erzieher. Sie alle liebten die Herausforderung und die vielseitigen Möglichkeiten für kreative Baustellen gleichermaßen.



Dabei hatte Kreisjugendreferent Rainer Wirth noch viel mehr Attraktionen zu bieten gehabt. Da gab es den ebenso aktuellen wie anziehenden Büchertisch. Sehr beliebt war auch das Kinderschminken bei Silke Rosenbaum und Susanne Thee, die nicht nur die Gesichter ihrer kleinen Kunden in Elfen, Tiger, Schmetterlinge oder Prinzessinnen verwandelten, sondern auch in gemalten Tatoos ganz schön fit waren.

Viel Spaß hatten die Kleinen auch beim Kunstprojekt von Pia de Buhr und Patrik Vostner, wo sie mit Farben so richtig matschen konnten. Möglichkeiten zum Austoben bot die Kletterwand an der Schulturnhalle.

Alle Angebote wurden gerne und eifrig genutzt, selbstverständlich auch die Kuchen-und Kaffeebar der Schülermitverwaltung. Doch bei dem Mitmach-Abenteuer "Komm wir spielen Indianer" angelangt, war der Baustopp schnell vergessen, schließlich konnte man dort die Geheimsprache der Indianer und deren Zaubersprüche kennen lernen.

Kreiserntedankfest

02.10.2011

Das Kreiserntedankfest, organisiert vom Kreisbauernverband des Neckar-Odenwald-Kreises, fand im Dorfgemeinschaftshaus statt. Die Festrede zum Thema "Erntedank – Leben ist mehr wert" hielt Hannelore Wörz, Präsidentin des Landfrauenverbandes Baden-Württemberg e.V..

Nach der musikalischen Eröffnung durch den Musikverein Seckach oblag es Herbert Kempf, dem Vorsitzenden des Kreisbauernverbandes, die zahlreichen Gäste und Ehrengäste zu begrüßen. Hinsichtlich der landwirtschaftlichen Situation betonte der Kreisbauernverbandsvorsitzende, es gelte trotz Ernteeinbußen und Wetterkapriolen dem Herrgott und der Natur für alles zu danken, was sie uns Menschen bereitet und gegeben hat. Kempf appellierte an die Verbraucher, mehr Achtung für Lebensmittel und landwirtschaftliche Erzeugnisse aufzubringen



und dem leichtfertigen Wegwerfen von Lebensmitteln entgegen zu wirken. Mit Sorge zu beobachten sei die Tatsache, dass die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe auch im Neckar-Odenwald-Kreis seit Jahren kontinuierlich rückläufig sei, und von den noch existierenden 1.100 Betrieben werden schon heute ¾ im Nebenerwerb geführt.

Bürgermeister Ludwig appellierte an alle Verbraucher, mehr einheimische Produkte zu kaufen, denn dies sichere einerseits die Existenz unserer landwirtschaftlichen Betriebe und trage andererseits zum Erhalt unserer Kulturlandschaft bei. Hannelore Wörz betonte im Rahmen ihrer Festrede, dass Dingen wie zum Beispiel dem Auto, der Wohnungseinrichtung, technischen Geräten, dem Urlaub und der Kleidung heute eine höhere Bedeutung zugemessen werde als den lebenswichtigsten aller Güter - unseren Lebensmitteln. Im Jahr 2008 seien in Deutschland nur noch 12,5 Prozent der Konsumausgaben für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke aufgewendet worden. Das Interesse der Verbraucher dürfe nicht erst bei Skandalen geweckt werden. Nur wer die Mühe und den Einsatz des Erzeugers kenne, die bei der Züchtung beginnen und über Anbaufolgen, Bodenpflege bis hin zu Erntemaßnahmen gehen, könne Achtung vor den landwirtschaftlichen Kulturen aufbringen. Frau Wörz sagte abschließend: "Qualität sollte uns wirklich etwas wert sein".

Frauen- und Mädchentag

04.10.2011

Der diesjährige Frauen- und Mädchentag in der Seckachtalhalle stand unter dem Motto "Female Leadership - von den erfolgreichen Frauen der Welt lernen" mit der Autorin und Beraterin von Führungskräften aus Politik und Gesellschaft, Kerstin Plehwe. Zu überzeugen wusste sie dabei durch ihre langjährige internationale Beratungserfahrung wie z.B. im US-Präsidentschaftswahlkampf. Die musikalische Einführung übernahmen Sarah Frank und Frauke Aumüller von der örtlichen Musikschule Bauland.

Landrat Dr. Brötel stellte fest, dass Frauen zumeist konsensorientierter seien und oft auch effektiver als ihre männlichen Kollegen arbeiten. Entscheidend sei jedoch, dass Frauen überhaupt die Chance bekommen, Führungsverantwortung auszuüben.

MdL Frau Charlotte Schneidewind-Hartnagel führte in ihrem Vortrag aus, dass mit dem Regierungswechsel in Baden-Württemberg die Landesregierung sichtbar weiblicher geworden sei. Selbstbewusste, gut ausgebildete und hochmotivierte Frauen seien in allen Bereichen zu finden, doch ein genauer Blick in die Führungs- und Entscheidungspositionen in Politik, Wirtschaft und

Gesellschaft zeige, dass diese immer noch mehrheitlich fest in Männerhand seien. Es sei eine aktive Frauen- und Gleichstellungspolitik gefragt, um die längst überfällige Weichenstellung zur Chancengleichheit zu erreichen.

Die Referentin Kerstin Plehwe hatte ein aufmerksames Publikum, als sie unter dem Motto "Female Leadership" ihr neuestes Werk "Die Macht der Frauen" und dessen Hintergründe vorstellte. Die Idee zu diesem Buch sei während einer Geschäftsreise in die USA entstanden. Dort habe ein Projekt von UNICEF ihr erschreckend klar gemacht, dass auf der Erde Millionen von Mädchen und Frauen absolut keinen Zugang zu Bildung haben. Als besondere Eigenschaft erfolgreicher Frauen nannte Plehwe deren Aktivität. Sie meinte damit, dass diese Frauen sich im richtigen Moment trauen zu agieren, in dem Wissen "das kann ich und das mache ich" und ich habe Menschen, die mir dabei helfen. Ihr Fazit bezog sich jedoch auf den idealen Führungsstil, der sich ergeben würde, wenn Männer und Frauen gemeinsam voneinander lernen und gemeinsam, jeder nach seinen Fähigkeiten, das Beste geben würde.

Historikertag

14.10.2011

Mit dem 30. Historikertag des Neckar-Odenwald-Kreises in der Tenne endeten die Neckar-Odenwald-Tage. Im Mittelpunkt standen die Fachvorträge von Dr. Helmut Neumaier aus Osterburken über das Thema "Das Bauland als Reichsritterlandschaft. Von den Anfängen der Reichsritterschaft bis zum Vorabend des Dreißigjährigen Krieges" und von Prof. Dr. Wolfgang Seidenspinner vom Regierungspräsidium Karlsruhe über das Thema "Das Bauland als Städtelandschaft. Das Archäologische Stadtkataster als Instrument der Denkmalpflege und Landesgeschichte".

Landrat Dr. Achim Brötel bewertete das ungebrochene Interesse an historischen Themen mit Bezug zur heimischen Region als ein gutes Zeichen und Bürgermeister Thomas Ludwig betonte in seiner Begrüßung, dass gerade alle drei Seckacher Ortsteile auf eine besonders lange Geschichte zurück blicken können, was die erstmaligen urkundlichen Erwähnungen im Lorscher Codex mit 775, 782 und 788 als Jahreszahlen dokumentierten.

Dr. Helmut Neumaier führte aus, dass das Bauland als größter Kanton der freien Reichsritterschaft galt und diese in Europa einzigartig war und vom Bodensee bis zum Westerwald reichte. Die Ritterschaft war so präsent, dass ihr im Bauland jede zweite Hofstatt unterstand. Gegründet wurde sie von den Rittern, die sich weigerten, den "gemeinen Pfennig" an die Fürsten zu entrichten, weil sie gemäß ihrer Standesphilosophie bereits wichtige Korporaldienste leisteten. Aus

dem Dilemma retteten sich die Ritter, indem sie ihre Abgabe nach eigenem Ermessen und direkt beim Kaiser "einschütteten". Weitere Ausführungen betrafen die im Bauland ansässigen Herrschaftshäuser, die für die damalige Zeit hohe Wohnkultur der Adeligen, das Luthertum, dem sich ausnahmslos alle Bauländer Reichsritter anschlossen, die patriarchische Strenge, aber auch die Fürsorglichkeit der Herren, was sich in einzuhaltenden Dorfordnungen, Sperrstunden, sonntäglichem Kirchenbesuch oder Trinkbegrenzungen deutlich zeigte.



Die Referenten Dr. Helmut Neumaier (links) und Prof. Dr. Wolfgang Seidenspinner (rechts) mit den Gastgebern des Historikertages

Fachgebunden beantwortete Prof. Dr. Wolfgang Seidenspinner die Frage, ob das Bauland der Reichsritter-Ära als Städtelandschaft anzusehen sei, mit einem klaren Nein. Wie Prof. Dr. Seidenspinner erläuterte, sind im 2. Weltkrieg und in den Jahren des Wiederaufbaues durch Unwissenheit, aber auch durch Ignoranz und fehlender Kapazitäten schwere Sünden an historischer Bausubstanz und Quellen möglicher Funde begangen worden. Erst in den frühen 80er Jahren habe man der eingehenden Bestandsaufnahme archäologisch interessanter Gebiete mehr Aufmerksamkeit entgegen gebracht und die historisch interessantesten Städte kartografisch erfasst. Wie so ein Kataster wächst und sich weiterentwickelt zeigte Prof. Dr. Seidenspinner anhand von Heidelberg, Rosenberg und der Bauland-Ausnahmestadt Osterburken. So viele Funde wie in Osterburken, 142 an der Zahl, lassen ein deutliches Bild der Vergangenheit entstehen. So machte der Referent deutlich, dass ein archäologisches Stadtkataster die Entwicklung einer Stadt nicht verhindern will, sondern im Gegenteil ein wichtiges Instrument von Städteplanern und Denkmalpflege sei.

Ausbau L 583 Seckach-Großeicholzheim vollendet

29.07.2011

Eine "fast unendliche Geschichte" fand mit der Verkehrsfreigabe ihren Abschluss: Freie Fahrt auf der L 583 zwischen Seckach und Großeicholzheim! Mit den ersten Planungsarbeiten vor über 25 Jahren hatte es begonnen, der erste Teilabschnitt von Seckach bis zur Bahnunterführung war seit dem Jahr 2000 fertig gestellt, aber es dauerte ein weiteres Jahrzehnt, bis am 08. Oktober 2010 der Zusammenschluss mit der Ortseinfahrt Großeicholzheim in Angriff genommen werden konnte durch einen zweiten Bauabschnitt. Auf einer Länge von 1,8 km wurde die bestehende Fahrbahn von fünf auf sechs Meter verbreitert.





die Linienführung wurde gestreckt, um gefährliche Kurven und Kuppen zu beseitigen, die Einmündungen von Feldwegen wurden übersichtlich gestaltet und die Straßenentwässerung wurde verbessert. Die ökologischen Belange fanden Berücksichtigung, indem die Trasse vom FFH-Gebiet des Wasserlaufs der Seckach und ihrer Zuflüsse abgerückt ist, und der unumgängliche Eingriff in die Felsformationen konnte so gering als möglich gehalten werden, um den Lebensraum der dort vorhandenen seltenen Tierarten zu schonen.

Einhellig waren deshalb Erleichterung und Lob der offiziellen Gäste bei der kleinen Feier anlässlich der Verkehrsübergabe und auch der Wunsch, dass die Bürgerschaft, das einheimische Gewerbe und der Linienbusverkehr bei der regen Nutzung dieses Verkehrsweges immer unfallfrei bleiben mögen.



Verkehrsfreigabe K 3900 nach Eberstadt

01.07.2011

"Je schlechter die Straße, desto schöner die Gegend", dieses englische Sprichwort habe lange genug auch für das Gewesterbachtal gegolten, so Landrat Dr. Achim Brötel bei der Verkehrsfreigabe der Kreisstraße K 3900 zwischen Eberstadt und Seckach, und man konnte Erleichterung und Stolz feststellen, als er fortfuhr: "Die traumhaft schöne Landschaft bleibt, aber endlich haben wir auch eine Straße, die so ausgebaut ist, dass man dort nicht nur gut, sondern vor allem auch sicher fahren kann."

Nach dem Vollausbau wurde die Fahrbahn auf einer Länge von 2,2 km auf 6,50 m verbreitert und mit der Erweiterung bestimmter Kurvenradien wurde die Verkehrssicherheit deutlich erhöht. Um die Eingriffe im Waldbereich so gering wie möglich zu halten, wurden bergseits Gabionen gesetzt, die sich gut in das Landschaftsbild einfügen.

Die K 3900 nutzen viele Verkehrsteilnehmer, um an die Tropfsteinhöhle oder das Mutter-Kind-Erholungszentrum in Buchen-Eberstadt zu gelangen, der Schwerlastverkehr fährt den benachbarten Steinbruch an.



Als kleiner Wermutstropfen bleibt ein unerledigter 500 m langer Teilbereich. "Den müssen wir dann in einem nächsten Schritt in Angriff nehmen, das ist nicht vergessen", versprach der Landrat, ohne allerdings zu präzisieren, wann diser nächste Schritt gegangen werden wird.

140 Jahre MGV "Liederkranz 1872"

12.05.2012

Die Großeicholzheimer Sänger feierten ihr 140jähriges Jubiläum zusammen mit sieben weiteren Chören. Nahezu drei Stunden lang präsentierten die engagierten Sängerinnen und Sänger ein musikalisches Repertoire, das keine Wünsche offen ließ. Durch das Programm führte kurzweilig und gekonnt Klaudia Blatz. Den musikalischen Auftakt und den harmonischen Schlussteil gestaltete der Jubelchor mit seinem Dirigenten Klaus Bayer, teilweise unterstützt durch den Singkreis "Mixed Generation" und Lukas Bender am Klavier. Dazwischen präsentierten die Gesangvereine Sängerbund Seckach, Eintracht Mittelschefflenz, Frohsinn Oberschefflenz, Liederkranz Auerbach, der Gesangverein Unter-

schefflenz und der Liederkranz Sulzbach sakrales, volkstümliches, klassisches



Bürgermeister Thomas Ludwig führte in seinem Grußwort aus: "Musik ist die beste Art der Kommunikation". Diesen Kommentar von Angelo Branduardi habe der MGV "Liederkranz" Großeicholzheim seit 140 Jahren beherzigt. Den hohen Wert des Gesangs belegte Ludwig mit zahlreichen Zitaten berühmter Menschen. Dass in diesen Aussagen viel mehr als nur ein Körnchen Wahrheit enthalten ist, bestätigte Rolf Nohe als Vertreter des Chorverbandes Mosbach, der sich den Aussagen seines Vorredners anschloss. Mit dem Dank des Vorsitzenden

Klaus Rinklin an alle, die zum Gelingen des Abends beigetragen haben, und dem gemeinsam gesungenen Badnerlied endete das Jubiläumskonzert.

140 Jahre Gesangverein Seckach

20.10.2012

Die Jubiläumsfeier des Gesangvereins "Sängerbund" Seckach wurde durch den Jubiläumschor mit "Lieder klingen" eröffnet. Die Chronik von Bernhard Heilig, die auch auf drei Litfasssäulen zu bewundern war, machte deutlich, dass sich die Gründungsväter zusammen mit weiteren Sangesfreudigen vor 140 Jahren das Ziel regelmäßiger Sängertreffen sowie die Mitgestaltung kirchlicher und weltlicher Fest- und Feiertage gesetzt hatten. Allerdings war das Vereinsleben damals reine Männersache.

Dann kam der 1. Weltkrieg. Verständlich, dass das Sängerleben während des Krieges weitest gehend brach lag. Nach dem Krieg versuchte man jedoch, an alte Traditionen anzuknüpfen, die Singstunden wurden wieder aufgenommen. Auftritte im gesamten Bauland, im Odenwald, Schefflenztal und Taubertal zeugen von lebendiger Aktivität des Vereins.



Der Kriegsausbruch 1939 setzte der Tätigkeit des Vereins wiederum ein Ende. Im Jahr 1948 wurde die Vereinstätigkeit mit 37 Sängern wieder aufgenommen. Im Juni 1972 feierte der Verein sein 100jähriges Bestehen und erhielt die Zelter-Plakette.

Seit Februar1995 ist der Gesangverein ein gemischter Chor, und die Integration der Frauen hat nach Aussage von Bernhard Heilig das Vereinsleben offener und lebendiger gemacht. Noch attraktiver sei der Klangkörper durch den Projektchor geworden.

Den feierlichen Rahmen nutzte der Vorsitzende für Ehrungen langjähriger aktiver Sängerinnen und Sänger. Für 15 und mehr Jahre Singen im Chor wurden ausgezeichnet: Maria Bauer, Carmen Berner, Ilse Fromhold, Margit Günzel, Heidi Köhler, Christa Parstorfer, Martina Pitz, Katharina Metz, Andrea Rechnitzer, Elsa Stasch, Annemarie Weber, Angelika Winter, Norbert Haaf, Manfred Pitz und Bernhard Heilig.



Drei besondere Ehrungen durch den Deutschen Chorverband krönten diesen Programmpunkt. Die 2. Vorsitzende des Sängerkreises Buchen, Hilde Berner, würdigte je 60 Jahre Singen im Chor von Leo Eberhard, Franz Frommhold und Werner Ullrich mit der Überreichung von Urkunden und Ehrennadeln, der Verein schloss sich den Glückwünschen mit einem Präsent und Urkunden an. Einen bunten Melodienstrauß boten der Projektchor des Geburtstagskindes sowie die Gastchöre aus Großeicholzheim, Eberstadt, Schlierstadt und der Chor Jezimus aus Zimmern. Bürgermeister Thomas Ludwig bescheinigte dem Gesangverein Seckach unter Vorsitz von Bernhard Heilig und Leitung von Christa Parstorfer, den Liederabend mit Hilfe von kurzweiliger Musik sowie einem abschließenden Büffet ausgesprochen attraktiv gestaltet zu haben. Diese gute Arbeit über all die Jahre hat sich jetzt beim 140. Geburtstag des Stammchores und dem 10. Geburtstag des Projektchores in Form eines "vollen Hauses" in der festlich geschmückten Seckachtalhalle mehr als bezahlt gemacht.

85 Jahre SV Seckach

29.06.-01.07.2012

In seiner Begrüßungsrede beim Festakt zum 85jährigen Jubiläum konnte der I. Vorsitzende Martin Müller im Beisein zahlreicher Gäste und Mitglieder als vorläufigen Schlusspunkt einer erfolgreichen Entwicklung des Sportvereins insbesondere auf die nunmehr abgeschlossene zeitgemäße Sanierung der Tischtennishalle und des Sportheimes verweisen und stolz feststellen: "Wir haben heute ein modernes und attraktives Sportgelände, das den Mitgliedern und Sportbegeisterten, aber auch den nachfolgenden Generationen hervorragende Bedingungen bietet".

Zahlreiche engagierte Helfer und Förderer, der Badische Sportbund und die Gemeinde Seckach hätten an dem heutigen Erscheinungsbild ihren Anteil, wofür ihnen besonderer Dank gebühre.

Der Vorsitzende zeigte sich erfreut über die Anwesenheit von Bürgermeister Thomas Ludwig, Kurt Bonaszeweski als Vertreter des Sportkreises Buchen und Horst Saling vom Fußballkreis Buchen, und er begrüßte ausdrücklich die Vertreter der örtlichen Vereine und die Ehrenmitglieder.



Der Reigen der anstehenden Ehrungen wurde eröffnet mit der Auszeichnung der erfolgreichen Mannschaften aus den Abteilungen Kegeln und Tischtennis, Horst Saling übernahm die Auszeichnungen für Spieler und Funktionäre der Fußballer mit den Spielerehrennadeln in Bronze für Jochen Hornung, Emanuel

Ehrmann und Dirk Erfurt, in Silber für Martin Eckl und Christian Hornung, und die seltene Würdigung mit der Spielerehrennadel in Gold wurde "Allrounder" Zelli Volarevic zuteil. Als verdiente Funktionäre wurden Klaus Wollner, Wolfgang Mehl und Karlheinz Herbinger mit der Verbandsehrennadel in Silber



Für ihre Treue zum Verein konnte dann für 25 Jahre die Silberne Vereinsehrennadel an Martin Eckl, Brigitte Haaf, Harald Hartel, Ralf Hoffert, Gerhard Knecht, Magdalena Köpfle, Tina Kordelyos, Albrecht Mehl, Kurt Reichert, Marika Speck, Torsten Wallisch, Armin Walzel und Alexander Winter sowie für 50 Jahre die Goldene Vereinsehrennadel an Walter Aumüller, Renate Götz, Robert Haaf, Alois Malcher, Ursula Malcher, Herbert Scheuermann und Helmut Schwab überreicht werden. Krönender Abschluss war die Ernennung von Dieter Götz, Dieter Sommer und Ante Volarevic zu Ehrenmitgliedern des Vereins.

Kegler des SV Seckach auf neuer Bahn

09.09.2012

Martin Müller, der 1. Vorsitzender des SV Seckach, begrüßte zum besonderen Anlass Bürgermeister Thomas Ludwig, Herrn Koch von der Kegelbahnbaufirma Spellmann und Herrn Matthias Richter als Vertreter des Württembergischen Kegler- und Bowlingverbandes, in seiner kurzen Ansprache ging er auf die nunmehr abgeschlossene Gesamtsanierung des Sportheims und der Anlage ein. Der Verein sei stolz, nach über 500 ehrenamtlich geleisteten Stunden auch

eine der modernsten Kegelanlagen Deutschlands anbieten zu können. Schon beim Bau der Kegelbahn 1984/85 hat die Kegelabteilung über 18 000 Stunden ehrenamtlich erbracht, die rührigen Kegler haben die neuerliche Investition mehr als verdient. Nicht nur, dass die Männermannschaft dreimal in Folge die Meisterschaft errungen habe, man trainiere derzeit auch 16 Jugendliche im Alter von 10 bis 16 Jahren und sei stolz auf großzügige Sponsoren, die das ermöglichen. Nun wollte man auch technisch den Anschluss nicht verpassen. Sein besonderer Dank galt Walter Kristofory, Friedrich Graf, Günter Engel und Franz Dollinger, die praktisch täglich mit Hand angelegt hatten, sowie den ehrenamtlich tätigen Handwerkern. Und das Ergebnis der Arbeiten kann sich sehen lassen. Der Kegelbahn-Fachmann bestätigte, dass die Seckacher tatsächlich erst die zweite Anlage dieser Art innerhalb Europas besitzen und damit beste Voraussetzungen für guten Kegelsport bieten. Die Bahn sei optisch und technisch ein Schmuckstück.



Bürgermeister Ludwig hob in seinen Grußworten hervor, dass sich mit der Einweihung dieser besonderen Kegelbahn ein weiterer Festtag in das Jubiläumsjahr des SVS einreihe. Der Kegelsport habe in Seckach eine lange Tradition und allein beim Sportverein könne man auf das Erreichte in den letzten 25 Jahren stolz sein. Er gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass dieses Schmuckstück dem Verein und der Kegelabteilung Auftrieb gibt. Dann ging er selbst mit bestem Beispiel voran und testete eigenhändig mit kraftvollen Würfen die neue Bahn

30 Jahre DRK-Wassergymnastik in Seckach

29.06.2012

Die Jubiläumsveranstaltung zum 30jährigen Bestehen der DRK-Wassergymnastik in Seckach begann mit einem musikalischen Auftakt, dargeboten auf Ouerflöte und Klavier, ehe Brigitte Ludwig als langjährige Leiterin des DRK-Angebots die Gäste begrüßte. Dabei galt ihr besonderer Willkommensgruß der Geschäftsführerin des DRK Buchen Sigrid Schmitt, Kreissozialleiterin Yvonne Wolfmüller, Peter Bussemer als Vorsitzendem des Fördervereins Hallenbad Seckach, Ingeborg Reuter, Bürgermeister Thomas Ludwig sowie den ehemaligen und aktuellen Übungsleiterinnen.

Brigitte Ludwig war die Initiatorin der Seckacher Wassergymnastik und stand mehr als 30 Jahre an der Spitze dieser beliebten Einrichtung im Seckacher Hallenbad. Ihre ersten Übungsstunden hielt sie schon 1976 zusammen mit Bademeister Walter Smita ab, ehe das DRK auf sie aufmerksam wurde. Wie Brigitte Ludwig ausführte, wurde die DRK-Wassergymnastik 1982 mit zunächst einer Gruppe gegründet, der sich im Januar 1989 eine zweite, im September 1991 eine dritte und schließlich im Mai 1995 eine vierte Gruppe anschloss.

Bei den Feierlichkeiten zum 40jährigen Jubiläum des Seckacher Hallenbades wirkte man mit Tänzen und einem Mitmachangebot mit. Die Teilnehmer der Gruppen kommen aus Seckach und Umgebung wie z.B. aus Schefflenz, Bödigheim, Schlierstadt und Osterburken. Ein besonderer Dank galt allen Helferinnen und Helfern bei den Übungsstunden und allen, die diese Gesundheitseinrichtung in den vergangenen 30 Jahren tatkräftig unterstützt haben, ehe Brigitte Ludwig anlässlich des 30jährigen Jubiläums "das Ruder", d.h. die Amtsgeschäfte in die jüngeren Hände von Susanne Bade abgab, welche bereits seit 2003 selbständig als Übungsleiterin bei der DRK-Wassergymnastik mitwirkt.

DRK-Kreisgeschäftsführerin Sigrid Schmitt führte anschließend aus, dass man mit der Idee und Umsetzung eines sportlichen Angebotes für Ältere und Senioren, für Bewegungsungeübte und chronisch Kranke vor mehr als 35 Jahren den "Nerv der Zeit" getroffen habe. So habe sich auch Brigitte Ludwig seit 30 Jahren engagiert und fachlich kompetent für die Gesundheit anderer eingesetzt. Sie habe 1974 mit ihrer Ausbildung zur Übungsleiterin für Seniorengymnastik begonnen und 1982 nach einer weiteren Ausbildung den Lehrschein für Wassergymnastik erhalten. Durch den Besuch von Weiterbildungen habe sie sich stets auf dem Laufenden gehalten. Für ihren ehrenamtlichen Einsatz erhielt Brigitte Ludwig eine DRK-Ehrenurkunde mit einem Präsent überreicht.

Ibenfalls mit der Ehrenurkunde des DRK ausgezeichnet wurde für 10 Jahre engagierten Einsatz die Übungsleiterin Uli Bingler-Schell, bevor DRK-Kreissozialleiterin Yvonne Wolfmüller die Ehrung treuer Mitglieder der Seckacher Wassergymnastik mit Urkunden und Blumenpräsenten übernahm: (30 Jahre) Elisabeth Schubert, (25 Jahre) Hildegard Willard, (20 Jahre) Hedwig Cap, Erika Schmidt, Magda Hornung, Hildegard Schmitt, Luzia Schuster, Helma Stöhr, Hilde Kast, Inge Lehmann, Berta Münch, Eugen Münch, Hilde Wünst, Willi Wünst, Gustl König, Elfriede Thoma, Aranka Unangst, Margot Wachter und Hildegard Schmitt, (15 Jahre) Antonia Gramlich, Bernhard Gramlich, Gerhard Schmidt, Maria Kern, Elisabeth Frank, Anita Zöller, Elisabeth Waltenberger, Illisabeth Hilpert, Reinhold Frank, Waltraud Bauer, Herta Lux, Marianne Schlageter, Gisela Häffner, Herbert Scheuermann und Gisela Kiepsel, (10 Jahre) Kurt Berg, Renate Pietrobelli, Inge Weber, Rosa Sack, Adolf Sack, Angela Schifferer, Rita Depta, Gerda Mackert, Karin Müller, Maria Schleier, Verena Schmackeit, Irmgard Erke, Else Hornung, Helene Weiser, Fritz Lehmann, Gertrud Müller, Hildegard Müller, Ulrich Cischek, Judit Ribanszki, Heinz Thoma, Lieselotte Häffner, Elisabeth Heyder, Alwina Penner und Anna Rupp.



Im Rahmen der Grußworte dankte Maxi-Monika Thürl im Namen aller vier Gruppen dem Übungsleiterinnen-Team um Brigitte Ludwig für seinen engagierten Einsatz und das stets abwechslungsreiche Übungsprogramm, den Übungsleiterinnen wurden als Anerkennung Blumenpräsente überreicht. Auch der Seckacher Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung dankten mit Bürgermeister Thomas Ludwig persönlich an der Spitze, der auch den hohen sozialen und gesellschaftspolitischen Stellenwert der Seckacher Wassergymnastik hervorhob. Als Vorsitzender des Hallenbadfördervereins gratulierte Peter Bussemer der DRK-Wassergymnastik zum Jubiläum und dankte Brigitte Ludwig für die harmonische und gute Zusammenarbeit.

"Leben braucht Wasser", ein aktiver Verein

Jeder von uns verbraucht täglich ca. 120 Liter sauberes Trinkwasser, u.a. zum Waschen, Putzen und zur Toilettenspülung, ohne sauberes Wasser aus der Wasserleitung könnten wir uns das Leben kaum noch vorstellen. In den entlegenen Andendörfern Perus dagegen, das konnte Bernhard Heilig vor Ort miterleben. muss das kostbare Nass oft über mehrere Kilometer in Gefäßen transportiert werden, und das brachte ihn auf die Idee, mit Unterstützung eines Vereins dort Abhilfe zu schaffen: Einfache Pumpen und Brunnen zur Frischwassergewinnung und zum Bewässern der Kleinbauern-Kulturen müssten gebaut werden. Und in Seckach fanden sich auch schnell Mitstreiter, die sich für diese Idee begeistern ließen und als Gründungsmitglieder den Verein aus der Taufe hoben.

In erster Linie galt es natürlich, das nötige Geld zu beschaffen, denn das Ziel war einprägsam formuliert: "100 Pumpen für Mocupe" sollten es sein, und dafür waren ca. 20.000 Euro aufzubringen. Und der Verein machte sich mit Vehemenz an die Arbeit: Losaktionen, Verkaufsstände beim Straßenfest und ein Spendenkreisel waren bald installiert, und unermüdlich wurde nach Sponsoren Ausschau gehalten, die gerne zum Erreichen dieses Zieles beitragen wollten.



Der Spendenkreisel

Ideenreichtum und unermüdliche Tatkraft sowie ein beachtliches Spendenaufkommen setzten aber schon nach einem Jahr neue Maßstäbe. "200 Pumpen für Mocupe" sollten es jetzt werden, bei jeder sich bietenden Gelegenheit wurden Spenden gesammelt und weitere Partner für das Projekt gewonnen.





Die Erfolgsgeschichte geht aber noch lange nicht zu Ende, dessen ist sich Bernhard Heilig mit seiner Vorstandschaft sicher, schon macht er auch überregional auf sein Projekt aufmerksam: Der "Verein Deutscher Ingenieure" (VDI) hatte für Hilfsprojekte in der Dritten Welt Preisgelder in Höhe von 15000 € ausgesetzt. Für sein Projekt "200 Wasserpumpen für Mocupe" erhielt der Seckacher Förderverein den 1. Preis in Höhe von 10.000 €. Beeindruckt war



die Jury vom beispielhaften Engagement der Seckacher, von der wirkungsvollen Umsetzung der Idee und der effektiven Nutzung durch die Landbevölkerung der Andenregion.

Die hohe Auszeichnung nahmen Bernhard und Konrad Heilig entgegen.

Der Verein ist im Internet immer aktuell präsent unter

www.lebenbrauchtwasser-ev.de

Bürger-Energie-Genossenschaft Großeicholzheim

22.11.2011

"Ein denkwürdiges Ereignis für unser ganzes Dorf" nannte Seckachs Bürgermeister die erfolgreich verlaufenen Genossenschaftsgründung der "Bürger-Energie Großeicholzheim". Tatsächlich strahlte der Abend das ungewöhnliche bürgerschaftliche Engagement dieser Baulandgemeinde wider, das schon beim Projekt Wasserschloss, bei Kirchenrenovierungen oder Traditionsveranstaltungen auffiel. Wieder einmal hieß es "von Bürgern für Bürger", und die Resonanz war für die Verantwortlichen überwältigend. Jeder hatte den Appell von Reinhold Rapp verstanden: "Wir haben es in der Hand, was aus dieser Genossenschaft wird". 120 Einwohner fanden sich zur Gründungsveranstaltung ein, und 83 Gründungsmitglieder unterschrieben die vorgestellte Satzung und zeichneten damit auch die ersten 83 Geschäftsanteile.

Aufklärende Informationsveranstaltungen waren der Gründungsversammlung vorausgegangen. Zunächst gab es eine Informationsrunde, bei der Ortsvorsteher Reinhold Rapp und Bauamtsleiter Roland Bangert alle noch anstehenden Fragen zum Thema Nahwärmenetz, Wärmeabnahme und Genossenschaft klärten. So wurde auch verständlich, dass die "Sicherheitszusatzheizung" mit Öl betrieben werden soll, weil eine Pelletsheizung eine gewisse Dauerauslastung benötigt, die bei der relativ geringen Zuheizung in Großeicholzheim nicht gegeben wäre. OV Rapp machte außerdem deutlich: "Jeder der die Satzung an diesem Abend unterschreibt, zeichnet einen Anteil im Wert von 500 Euro, der voraussichtlich im Januar zur Zahlung fällig wird." Die Lieferverträge sollen bis Mitte Dezember abgeschlossen werden, damit die Netzplanung zügig bis Januar in Angriff genommen werden könne. Dann konnte Bürgermeister Ludwig die offizielle Gründungsversammlung eröffnen und dem gewählten Versammlungsleiter und Steuerexperten Bernd Meyer zu Berstenhorst mit Schriftführerin Christine Zendler das Mikrofon übergeben. Bei der Vorstellung der Satzung, die bereits seit zwei Wochen im Internet veröffentlich und mit der Rechtsabteilung des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbands abgestimmt war, blieben keine Fragen offen und die Anwesenden stimmten ihr einstimmig zu.

Die nun folgende 1. Generalversammlung der Bürger-Energie Großeicholzheim wählte im ersten TOP den Aufsichtsrat, der sich folgendermaßen zusammensetzt: Roland Salopek, Martin Kloss, Andreas Siebert sowie Thomas Ludwig als 1. und Reiner Wetterauer als 2. Vorsitzender. Der Aufsichtsrat wählte Reinhold Rapp zum 1. Ehrenamtlichen Vorstand der Genossenschaft, Roland Bangert zum 2. und Roman Henn zum 3. Vorstand. Einstimmig beschloss die Versammlung folgende Punkte: a) der Verein tritt dem Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband bei, b) der Vorstand darf an der Satzung redaktionell Änderungen vornehmen, wenn sich dadurch der Zweck der Satzung nicht ändert, und schließlich c) der Vorstand wird nicht eingeschränkt in seiner Arbeit, solange der Eintrag der Genossenschaft noch nicht erfolgt ist.

In diesem Sinne bestätigte Aufsichtsratsvorsitzender Ludwig, dass "man alles daran setzen wird, um diese Genossenschaft von Bürgern für Bürger zum Erfolg zu führen". Sein besonderer Dank richtete sich an die Bioenergie-Region HOT mit ihrem Geschäftsführer Sebastian Damm, die das Nahwärmenetz nicht nur ausdrücklich empfohlen hatte, sondern auch maßgeblich an den vorbereitenden Arbeiten beteiligt war, die Großeicholzheim zum Vorzeigedorf in Sachen Bioenergie erheben. Dank galt auch Steuerfachmann Meyer zu Berstenhorst und dessen Kollegin. Reinhold Rapp ergänzte den Dank an alle, die sich in den letzten eineinhalb Jahren in diesen Prozess eingebracht hatten und vor allem auch an die Gründungsmitglieder mit der Prognose: "Ich bin sicher, dass wir alle gemeinsam auf dem richtigen Weg sind".

30 Jahre Kath. Frauengemeinschaft Zimmern

10.05.2011

Die Jubiläumsfeier der Zimmerner Frauengemeinschaft wurde im Rahmen eines sehr gut besuchten Festgottesdienstes mit Pfarrer Martin Drathschmidt in der St. Andreas Kirche eröffnet. Es war den Frauen wichtig Dank zu sagen für die vergangenen 30 Jahre, in denen sie viele schöne, abwechslungsreiche, aber auch schwierige Zeiten gemeistert hatten. Den musikalischen Rahmen gestaltete Sigrid Ackermann mit der Gitarre.

Das fröhliche und herzliche Miteinander in der Nachfolge Christi hat auch die vielen anwesenden Gründungsmitglieder jung erhalten. Sie waren in der Gemeinschaft immer offen für Neues und sind somit auch für jüngere Frauen interessant geblieben. Rechtzeitig wurde dafür gesorgt, dass durch Neuformation eines Führungsteams die vielfältigen Aufgaben der Gemeinschaft auf mehrere Schultern verteilt werden konnten. Bei den vielfältigen kirchlichen und weltlichen Aktivitäten, sozialen Aufgaben und Verpflichtungen kann sich die Gemeinschaft auf ein eingespieltes Führungsteam verlassen mit dem "Motor" Wilma Kipphan an der Spitze.

Die hohe Wertschätzung der Zimmerner Frauengemeinschaft wurde in den Grußworten der Gäste deutlich, so von Beate Glauner für das Dekanatsteam und von Regina Köhler als Regionalfrauenreferentin. Sigrid Ackermann dankte im Namen des Pfarrgemeinderates, Bürgermeister Thomas Ludwig und Ortsvorsteher Josef Ackermann lobten das vielfältige Engagement der Frauengemeinschaft. Aufgelockert und bereichert wurde der Jubiläumsabend durch humorvolle Mundartvorträge von Frau Eiermann aus Obrigheim, die es hervorragend verstand, gute Laune zu verbreiten, so etwa auch mit ihrem markantesten Ausspruch: "Wenn mer sich beim schwätze verbabbelt, is es schlecht, am beschte hält mer halt die Gosche beim schwätze, dann isch alles g'redt".



Die katholische Frauengemeinschaft Zimmern im Jubiläumsjahr mit Ortvorsteher Josef Ackermann und Bürgermeister Thomas Ludwig

130 Jahre kfd "St. Sebastian" Seckach

09.07.2011

Die Mitglieder der Seckacher Frauengemeinschaft hatten unter ihrem Motto "kfd – ein starkes Netz der Gemeinschaft" bei ihrem 130. Geburtstag einen guten Grund zu feiern. Der Willkommensgruß der 1. Vorsitzenden Gabriele Greef galt im großen Sitzungssaal des Seckacher Rathauses allen Frauen aus der kfd St. Sebastian und den Vertreterinnen befreundeter kfd's, ferner den Vertreterinnen des Dekanats, Elisabeth Hell und Christa Streng, dem Präses Pfarrer Martin Drathschmidt sowie seinem Vorgänger in diesem Amt, Pfarrer Rudolf Bschirrer, ferner dem Vorsitzenden des Pfarrgemeinderats, Matthias Nassellu, Bürgermeisterstellvertreter Norbert Richter und den Diakonen Manfred Glittenberg und Bernhard Greef. Die Vorsitzende hob in ihrer Begrüßung dankend hervor, dass dieses ganz besondere Netz auch in dieser Gemeinschaft mit ihrem Vorstandsteam mit Anita Detz, Wilma Kowatschitsch, Marlene Otterbach, Erika

Schmidt, Ingeborg Bischoff und Mechthild Schindler immer wieder spürbar sei und zeige, dass "nicht einer allein den Himmel tragen muss."

Ein Highlight bei diesem Geburtstag war die Ehrung langjährig verdienter Vorstandsmitglieder mit Urkunden und Präsenten. So organisiert Jutta Biermayer seit 16 Jahren in hervorragender Weise den Weltgebetstag in Seckach, seit nahezu 20 Jahren zeichnen Ingeborg Bischoff und Erika Schmidt verantwortlich für den reibungslosen Ablauf der verschiedensten Veranstaltungen und sie haben auch in Krisenzeiten immer wieder für den Fortbestand der Seckacher Frauengemeinschaft gesorgt. Seit über 40 Jahren ist Verlass auf die unverzichtbaren Küchenfeen Brunhilde Bischoff und Irene Haag.

Die Vorsitzende wiederum wurde überrascht durch eine Auszeichnung mit einem Blumenpräsent durch die Kolleginnen im Vorstand für überdurchschnittliches Engagement und besonders lobenswerte Führungsqualitäten.

Bei Kaffee und Kuchen und in musikalisch-kulturellem Rahmen, gestaltet von Marlene Otterbach, Wilma Kowatschitsch, Anita Detz, Matthias Nassellu, Cäcilie Greef und Jutta Biermayer, feierten die Gäste wunschgemäß ein wirklich fröhliches Fest, in dessen Verlauf eine aufschlussreiche Powerpoint-Präsentation 130 Jahre in Welt-, Kommunal- und Kirchenpolitik Revue passieren ließ und großen Beifall fand.

Dieser besondere Geburtstag klang aus mit einem Festgottesdienst in der Kirche St. Sebastian mit der musikalischen Bereicherung durch den Singkreis unter Leitung von Lukas Bender.



Die Geehrten der kfd Seckach (von links): Jutta Biermayer, Marlene Otterhach, Irene Haag, Wilma Kowatschitsch, Brunhilde Bischoff, Gabriele Greef, Ingeborg Bischoff, Anita Detz und Erika Schmidt mit Pfarrer Drathschmidt.

90 Jahre SV Großeicholzheim

17.07.2011

Seinen 90. Geburtstag feierte der Sportverein Großeicholzheim, und zu dieser Feier konnte Vorsitzender Thomas Kegelmann neben zahlreichen Gästen und Mitgliedern auch Bürgermeister Thomas Ludwig, Ortsvorsteher Reinhold Rapp, Pfarrvikar Ingolf Stromberger und als Vertreter des Nordbadischen Volleyballverbandes Herrn Horst Stolz begrüßen. Ein weiterer Willkommensgruß galt den Vertretern von Banken, der Wirtschaft und der örtlichen Vereine sowie den Mitgliedern, die für ihr besonderes Engagement und ihre langjährige Treue zum SVG ausgezeichnet wurden.

Für einen würdigen musikalischen Rahmen zeichnete die "Aichelscher Bläsergruppe" unter der Leitung von Bürgermeister Thomas Ludwig verantwortlich. Als eigenes Geburtstagsgeschenk hatte man mit Hochdruck die neue Gerätehütte fertiggestellt, um das vereinseigene Sportgelände für diese Veranstaltung frei zu bekommen.

Die Verhältnisse früherer Jahre im Vergleich zur Jetztzeit zeigte Bürgermeister Thomas Ludwig in seiner Festrede anschaulich auf und dokumentierte dabei auch, wie sich der Sportverein selbst in diesen 90 Jahren verändert hat. Gegründet in der Walpurgisnacht 1921 von fußballbegeisterten Männern des Dorfes und im April 1946 nach dem 2. Weltkrieg als SV Großeicholzheim neu gestartet, haben sich in der Neuzeit neben dem Fußball als größte Abteilung noch eine Tennisabteilung, eine breitgefächerte Gymnastikabteilung, eine leistungsstarke Volleyballabteilung und außerdem eine Freizeitabteilung mit den Angeboten Radsport, Wandern und Gymnastik zusätzlich etabliert. Auf diesem Weg zum Mehrspartenverein habe der SVG die Zeichen der Zeit richtig erkannt und auch den richtigen Weg eingeschlagen, sagte Bürgermeister Ludwig. Gleiches gelte für die kontinuierliche Weiterentwicklung der gesamten Sportanlagen und deren Pflege und Erhaltung. "Die Gemeinde Seckach ist stolz auf den SVG, dessen vielseitiges sportliches und geselliges Angebot maßgeblich zur hohen Lebensqualität in der Gemeinde beiträgt. Dass dies alles bis zum heutigen Tag ausschließlich von ehrenamtlich tätigen Kräften geleistet wird, verdient unsere besondere Hochachtung". Die Übergabe des Wappentellers der Gemeinde als Jubiläumsgabe verband der Bürgermeister mit dem Appell an alle Verantwortlichen des Vereins, sich auch weiterhin dem zeitgeistlichen Wandel zu stellen und dabei die demographischen Veränderungen nicht aus den Augen zu verlieren.

Im Anschluss konnte der Vorsitzende zahlreiche langjährige und verdiente Mitglieder auszeichnen, insbesondere 25 Mitglieder für über 40jährige Vereinstreue mit der Ehrenurkunde und der Goldenen Ehrennadel.



Beim Jubiläum erfuhren folgende Mitglieder die besondere Ehrung: Karin Kegelmann, Helmut Kegelmann, Helene Schmitt, Brunhilde Troißler, Ileidi Bassing, Hannelore Bucher, Thea Dorner, Marlotte Drefs, Margot Eberle, Albert Hofmann, Inge Ihrig, Renate Jetter, Rosel Kloss, Charlotte Müller, Elke Rappold, Iris Schmitt, Ursula Schmutz, Margit Vaupel, Karl Bucher, Werner Eberle, Alfred Grötzinger, Dieter Hofmann, Diethard Hofmann, Ludwig Schmitt und Gertrud Troißler.

Landesnaturschutzpreis für die NABU-Gruppe Schefflenz-Seckach

02.03.2011

Inn Stuttgart wurde die mit zwölf Mitgliedern angereiste Ortsgruppe Seckachund Schefflenztal des Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) zusammen mit drei weiteren Initiativen im Marmorsaal des Neuen Schlosses mit dem "Landesnaturschutzpreis 2010" ausgezeichnet. Umweltministerin Tanja Gönner überreichte den Preis und lobte den Einsatz der Mitglieder.

Der von der Stiftung Naturschutzfonds ausgelobte und mit 15.000 Euro do-

tierte Preis würdigt unter dem Motto "Dorf und biologische Vielfalt – Aktiv für Schwalbe und Co." herausragende Leistungen und beispielhaften Einsatz für den Erhalt natürlicher Lebensräume und zum Schutz der biologischen Artenvielfalt. "Wenn wir heute vier Projekte mit einem Preis würdigen, so stehen diese stellvertretend für ein breites Engagement in der Bevölkerung für den Naturschutz", unterstrich Ministerin Gönner.

Bei der Präsentation des Projekts "Hilfsprogramm für Mehlschwalben und andere Gefiederte" der NABU-Ortsgruppe Seckach- und Schefflenztal wurde zunächst die Gruppe von deren 1. Vorsitzendem Christian Thumfart vorgestellt, der sie vor 40 Jahren gründete und die mit 90 passiven und 15 aktiven Mitgliedern den Naturschutz im Raum Schefflenz und Seckach vorantreibt. Erfreut konnte Thumfart dabei auch Landrat Dr. Achim Brötel und den Schefflenzer Bürgermeister Rainer Houck begrüßen. In Wort und Bild erläuterte er danach die Aktionen der NABU-Gruppe, die sich darauf spezialisiert hat, den Bestand immer seltener werdender Vogelarten zu schützen und Vögel wieder anzusiedeln. Die Anfertigung und Aufstellung eines Schwalbenbaums nannte er ebenso wie die Maßnahmen zur Schaffung von Brutraum für Schleiereule, Turmfalke, Waldkauz und Fledermaus sowie die Einrichtung von Storchenmasten. Thumfart versäumte jedoch nicht, auch auf Defizite beim Artenschutz hinzuweisen. So bemängelte er, dass durch Maßnahmen anderer Landesförderprogramme sehr oft Wohnstätten einheimischer Tiere oder Lebensräume von Tieren und Pflanzen vernichtet werden. Am Beispiel des MELAP-Programmes in Unterschefflenz zeigte er auf, dass z.B. durch Gebäudesanierungen die historischen "Giebelbretter" entfernt wurden und damit die dort befindlichen Schwalbennester ebenfalls verloren gingen. Ein anderes Beispiel sei das ehemalige Landwirtschaftsamt in Mosbach, wo bereits Anfang der achtziger Jahre Niststeine für Mauersegler, Rotschwänzchen und andere Höhlenbrüter eingebaut wurden, diese aber einer Fassadenrenovierung zum Opfer fielen und einfach "zugestopft" wurden. Thumfart regte an, verstärkt öffentliche Gebäude für die Ansiedlung von Tierarten zu nutzen und durch An- bzw. Einbau von Nisthilfen nicht wenig Arten ein Überleben in unseren Dörfern und Städten zu ermöglichen.

Beim anschließenden Stehempfang gratulierten Landrat Dr. Brötel und Bürgermeister Houck den Mitgliedern der Gruppe. Der Landrat sagte seine persönliche Unterstützung, insbesondere für Maßnahmen zum Schutz des Mauerseglers, zu und Bürgermeister Houck versprach, eine besondere Verantwortung für die Mehlschwalbe in Schefflenz zu übernehmen.

"Vorbildliches Heimatmuseum" im Wasserschloss Großeicholzheim

19.05.2011

l'ür den 6. Wettbewerb "Vorbildliches Heimatmuseum" des Arbeitskreises Heimatpflege Regierungsbezirk Karlsruhe e.V. wurden im Rahmen der Heimattage Baden-Württemberg in der Großen Kreisstadt Bühl die Sieger prämiert. Bei der ansprechenden Feierstunde war auch eine große Abordnung des Vereins "Großeicholzheim und seine Geschichte" samt Ortsvorsteher Reinhold Rapp und Bürgermeister Thomas Ludwig dabei, um einen Anerkennungspreis für das "Museum im Wasserschloss" entgegenzunehmen. Zwei Haupt- und zwei Förderpreise sowie fünf Anerkennungen wurden vergeben, und unter den 29 Museen aus dem Regierungsbezirk Karlsruhe war das Großeicholzheimer Museum das einzige aus dem Neckar-Odenwald-Kreis, dem die sechsköpfige Jury mit ihrem Vorsitzenden Dr. Wolfram Metzger (Stutensee) eine Auszeichnung zuerkannte. Wie Regierungspräsident Kühner in seiner Laudatio unterstrich, gab es diese Anerkennung für Museen, die "beachtenswert und auf einem guten Weg" sind, und weiter: "Es sind Einrichtungen, die zum Beispiel durch ihre Kulturarbeit große Wirkung auf das soziale Leben einer Gemeinde oder eines Stadtteils entfalten." Der Jury-Vorsitzende Metzger stellte heraus, dass mit dieser Anerkennung nicht zuletzt das große ehrenamtliche Engagement der Betreiber gewürdigt wird.

Das "Museum im Wasserschloss" entstand in den Jahren 2006-2008 als herausragender Bestandteil des "Bürgerprojekts Wasserschloss Großeicholzheim". Die außergewöhnliche Leistung besteht vor allem darin, dass sowohl die Konzeption wie auch der Aufbau und die Einrichtung des Museums federführend von den ehrenamtlich tätigen Mitgliedern des Vereins "Großeicholzheim und seine Geschichte" bewerkstelligt wurden. Der Museumsrundgang folgt einer klaren Gliederung, und außerdem zählt die Einrichtung zu den wenigen Heimatmuseen in Süddeutschland, die einen gemeinsamen christlich-jüdischen Ausstellungsraum beherbergen. Mit der offiziellen Einweihung im September 2008 übernahm der Verein dann auch die dauerhafte Betreuung und Fortentwicklung der Sammlungen und gewährleistet seither die regelmäßigen Öffnungszeiten des Museums von März — November, jeweils am 2. Sonntag des Monats. Außerdem können Gruppen separate Führungstermine vereinbaren über den Vorstandsmitglieder Günter Schmitt-Haber oder Helmut Kegelmann.

Letzter Osterdance der "Yellow Rabbits"

Am Ostermontag 2011 fand wieder der weit über die heimischen Grenzen hinaus bekannte "Osterdance" des Seckacher Square Dance Clubs "Yellow Rabbits" statt. Dieses traditionell gewordene "Special" des Clubs lockte die Square Dance Szene wie in den Vorjahren in unvorstellbarem Maße an. Präsidentin Helga Mehlhase konnte bei diesem 13. und auch letzten Osterdance 553 Gäste von 122 Clubs aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland begrüßen. Unter ihnen befanden sich u.a. Mitglieder der Vorstandschaft des Square Dance Dachverbandes EAASDC, Berlin, und des Caller-Dachverbands, Bonn, auch der Seckacher Bürgermeister Thomas Ludwig zählte zu den Gästen. Der "Osterdance" der "Yellow Rabbitts" verdankte seinen hervorragenden Ruf der viel gelobten perfekten Organisation und dem idealen Veranstaltungsort mit mehreren Tanzmöglichkeiten gleichzeitig, in der Seckachtalhalle, in der Aula der Seckachtalschule und bei gutem Wetter auch im Freien zwischen den beiden Hallen, wo die Tänzer stets bei mehreren hervorragenden Callern mit Master of Ceremony Jörg Mehlhase an der Spitze tanzen konnten Bereits am Vorabend der Veranstaltung fanden sich gewöhnlich Insider ein, die am nächsten Morgen pünktlich zur Hallenöffnung und zum Warm-up vor Ort sein wollten. Sie wussten um den Andrang zu dem bekannten Special, das zehn Stunden Tanzvergnügen nonstop bot. So konnte man auf den überfüllten Parkplätzen deutsche Kennzeichen von Hamburg bis Garmisch Partenkirchen ausmachen, aber auch Kennzeichen aus Österreich, Frankreich, den Niederlanden, Dänemark oder der Schweiz. Alljährlich nahm Bürgermeister Ludwig beim "Grand March" die Gelegenheit wahr, den angereisten Gästen die Gemeinde Seckach mit Umgebung vorzustellen. Die Tänzer schätzten das vielseitige Angebot, die ansprechende Ausgestaltung des Ambientes, die freundliche Atmosphäre und die ausgezeichnete Bewirtung zu äußerst kulanten Preisen. Oft verweilten Osterdance-Gäste länger vor Ort und bewiesen damit die Werbewirksamkeit dieser Veranstaltung für die Gemeinde. Mit dem künftigen Wegfall des bis weit über die heimischen Grenzen hinaus bekannten "Osterspecial" des Seckacher Square Dance Clubs "Yellow Rabbits" wird die Gemeinde um eine Großveranstaltung ärmer. Grund hierfür ist die Tatsache, dass der kleine Verein mit seinen 18 Mitgliedern eine solche Mammutveranstaltung mit über 500 Gästen in wachsender Tendenz nicht mehr zu schultern können glaubt, ohne dass qualitative Abstriche zu verzeichnen wären. Nach dem Motto: "Man soll aufhören, wenn es am schönsten ist", wurde daher ein Schlussstrich unter den "Osterdance" der "Yellow Rabbits" gezogen.

Die ev. Laurentiuskirche in Großeicholzheim Renovierung und Baugeschichte

Weithin sichtbar signalisierte 2011 in Großeicholzheim die eingerüstete Kirche, dass die evangelische Kirchengemeinde dabei war, ihrem Gotteshaus neuen Glanz zu verleihen. Dabei standen dem Kirchengemeinderat mit Vorsitzendem Klaus Rinklin und Pfarrvikar Ingolf Stromberger das Diedesheimer Architekturbüro Franz Huber, das Denkmalamt und der evangelische Oberkirchenrat Karlsruhe zur Seite. Bis zum Ende des Jahres war die Renovierung im Wesentlichen abgeschlossen. Bei veranschlagten Kosten von 312.000 € konnten stolze 30.000 € durch Eigenleistung von 35 ehrenamtlichen Helfer in 760 Arbeitsstunden erbracht werden, durch freiwillige Spenden und Spendenaktionen kamen bis Ende des Jahres 2011 weitere 36.000 € zusammen. Die Zuschüsse des evangelischen Oberkirchenrates und des Denkmalamtes Karlsruhe beliefen sich auf 118.000 € und 18.000 €, so dass die Kreditaufnahme für die evangelische Kirchengemeinde in vertretbarem Rahmen blieb.



Mit der würdig renovierten Kirche besitzt die evangelische Kirchengemeinde einen Mittelpunkt mit weit zurückreichender Vergangenheit. Im Jahr 1393 wird erstmals ein Pfarrer von Eicholzheim in Urkunden des Klosterarchivs Amorbach genannt. Das Vorhandensein einer Kirche als Eigenkirche der Ortsherrschaft ist jedoch weit vor dieser Nennung anzunchmen, denn die unterste Schicht der Wandmalereien im Chorraum der Kirche geht auf das Ende des 13. Jahrhunderts zurück.



Vom späten Mittelalter bis in die Neuzeit überdauerte die Kirche bewegte Zeiten. Nach dem Fund eines Jupiter-Gigantensteins zu schließen, ursprünglich auf dem Standort eines römischen Heiligtums erbaut, bot die einstige Wehrkirche eine gute Übersicht über Dorf und Umgebung. Hinter der starken Ringmauer des Kirchhofs konnten sich die Dorfbewohner bei Gefahr in Sicherheit bringen.

Um 1550 wurde die Reformation in Großeicholzheim eingeführt und die Bevölkerung mit den Herren von Eicholzheim evangelisch. Ausgelöst durch Glaubensstreitigkeiten löschte der Dreißigjäh-

rige Krieg (1618-48) einen Großteil der Bevölkerung aus. Nach dem 30jährigen Krieg erstarkte im Zug der Gegenreformation wieder eine kleine katholische Gemeinde. Trotz Verkündigung des sogenannten "Simultaneums" durch den Pfälzer Kurfürsten im Jahr 1695 benutzten die Katholiken in Großeicholzheim wahrscheinlich nur von 1701 bis 1705 gemeinsam mit den Evangelischen die Kirche, bis die kurpfälzische Religionsdeklaration das Kirchengebäude 1705 ausschließlich der reformierten evangelischen Gemeinde zusprach. Deren Ge-

meindestärke war in den zurückliegenden Friedensjahren so stark angewachsen, dass eine Vergrößerung der Kirche notwendig wurde.

So wurde 1718 der Kirchturm erhöht und mit der markanten "welschen Haube" versehen. Pfarrer war damals Johann Lorsbach. Seine Initialen IL finden sich in einem Eckquader auf der Ostseite des aufgesetzten Turmgeschosses. Im Jahr 1720 folgten die Erhöhung sowie Erweiterung des Langhauses nach Süden und Westen, verbunden mit Veränderungen der Fenster. Damit bekam die Kirche im Wesentlichen ihr heutiges Aussehen. Das bei der Renovierung freigelegte unterschiedliche Mauerwerk der Kirchennordwand zeigte die Verlängerung des Kirchenschiffes. Die ursprünglichen Ausmaße der Nordwand kann man auch im Innenraum der Kirche an 1971/72 freigelegten Wandmalereien erkennen, Einheitliches Mauerwerk an der Südseite bewies, dass hier das Kirchenschiff nicht nur verlängert, sondern auch verbreitert wurde. Teile des Fundamentes der ehemaligen Südwand waren schon 1948 beim Einbau einer Warmluftheizung unter dem Kirchenboden entdeckt worden. Durch das Abschlagen des Putzes von Lehm und Kalk kam an der östlichen Südwand, in der Nähe des Seiteneingangs der Kirche, ein Stein mit der Jahreszahl 1516/17 in lateinischer Schrift zum Vorschein. Zu jener Zeit war Anselm von Eicholzheim nicht nur Lehnsherr von Eicholzheim, sondern auch Vogt von Mosbach und Stellvertreter des Pfalzgrafen und damit der bedeutendste Vertreter des Geschlechts der Herren von Eicholzheim. Aufgrund des einheitlichen Mauerwerks der Südwand ist darauf zu schließen, dass dieser Inschrift-Stein ebenso wie der Wappenstein "Anßhelm voneicholzen" an der Südwestecke der Kirche von anderer Stelle her stammt und 1720 zweitverwendet wurde. Entweder wurden die Steine an den prominenten Stellen als Gedenksteine eingemauert oder sie fanden schlicht als Baumaterial Verwendung. Beide Steine - von denen derjenige mit Jahreszahl erst bei der Renovierung 2011 zum Vorschein kam - zeigen, dass bereits vor der Reformation Baumaßnahmen an der Kirche vorgenommen worden waren und die Kirche zu jener Zeit von den Ortsherren unterhalten wurde. Im Kirchenarchiv ist nachzulesen, dass die evang. Kirchengemeinde 1718/20 erfolglos versuchte, die damaligen Umbaukosten unter Hinweis auf diese frühere Regelung auf die Ortsherrschaft abzuwälzen.

Das 2011 freigelegte Mauerwerk machte die Baugeschichte der evang. Laurentiuskirche von Großeicholzheim sichtbar und bestätigte, was nach Aktenlage bekannt war. Rainer Kampfhenkel und Waldemar Fabrig vom geschichtlichen Arbeitskreis hielten in Fotos und Zeichnungen die in Stein dokumentierte Baugeschichte der Kirche fest und lieferten damit einen weiteren Mosaikstein für die Darstellung der Geschichte von Großeicholzheim.

Ein neuer Pfarrer für die ev. Kirchengemeinde

Am 2. Advent 2011 wurde Ingolf Stromberger als Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Großeicholzheim und Rittersbach in sein Amt eingeführt. Die feierliche Gestaltung des Einführungsgottesdienstes unter Mitwirkung des Singkreises mit Dirigent Klaus Bayer und das buchstäblich nahezu brechend volle Gotteshaus machten deutlich, wie freudig die Neubesetzung der Pfarrstelle nach der zurückliegenden vierjährigen Vakanz begrüßt wurde. Nachdem die Kirchenältesten und Pfarrer Stromberger ihre Bereitschaft zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit bekräftigt hatten, segnete Dekan Dirk Keller den neuen Pfarrer der Gemeinde mit den abschließenden Worten "er segne Dich und Du sollst ein Segen sein". Wie im Lied der Gemeinde "O Heiland, reiß die Himmel auf" angeklungen, war Kerngedanke der darauf folgenden Predigt des Pfarrers zu Jesaja 63, 15-64,3, dass die Menschen den Wunsch haben, Gott möge sich zeigen. Er finde darin seine Erfüllung, dass Gott selbst in Jesus Christus zur Welt gekommen ist und uns schon mit seinem Namen "Jahwe" die Zusage gibt, da und bei uns zu sein. Wir dürften unsere Bitten und Klagen vor Gott bringen, Gott wolle jedoch nicht ausschließlich unser Notnagel sein! Die wegweisenden Worte für unseren Dialog mit Gott sorgten dafür, dass die Gottesdienstbesucher nicht nur einer Amtshandlung beigewohnt hatten, sondern die Kirche bereichert verlassen konnten.

Der anschließende Empfang in der "Tenne" zeigte deutlich, wie herzlich die Pfarrfamilie Stromberger bereits in den Kirchengemeinden Großeicholzheim und Rittersbach auf- und angenommen ist. Dekan Keller bestätigte dasselbe für die Kollegen und Kolleginnen im Kirchenbezirk. Der Jugendtreff "Hope" brachte mit seinem Liedvortrag "Du tust meiner Seele gut" Dankbarkeit über Gottes Gegenwart zum Ausdruck. Bürgermeister Thomas Ludwig äußerte seine Zufriedenheit, aber auch Erwartungen für die Kommunen Seckach und Elztal, u.a. mit folgenden Worten: "Eine so große Kirchenrenovierung gleich beim Start braucht wirklich Gottvertrauen"... "aber auch als fußballspielender Pfarrer in der 1. Mannschaft werden Sie in die Geschichte Großeicholzheims eingehen und schließlich würde es mich freuen, wenn Sie Ihre Mitwirkung als Fagottist im Musikverein Seckach beim Weihnachtskonzert 2012 fortsetzen könnten." Diese lebendige Mitwirkung im weltlichen Leben der Gemeinde stünde auf dem festen Fundament christlichen Glaubens, so dass Pfarrer Stromberger als Theologe, Seelsorger und Verkünder auch stets die passenden Worte finde. Mit den Themenabenden "Bibel im Gespräch" biete er neue Formen der Beschäftigung mit dem "Buch der Bücher" an, indem er aktuelle politische und ethische Fragen aufgreife. Schließlich stehe Stromberger auch der Ökumene sehr aufgeschlossen gegenüber. Gerade dieser letzte Aspekt sei für Großeicholzheim besonders wichtig, denn die außerordentlich intensive konfessionsübergreifende Zusammenarbeit sei eines der besonderen Markenzeichen des Ortes. Auch aus den weiteren Grußworten von Schuldekan Martin Schwarz, Ute Hodel für die Seelsorgeeinheit Adelsheim-Seckach-Osterburken, Pfarrer Stoffers für die Seelsorgeeinheit Elztal-Limbach-Fahrenbach und Karlheinz Lindenmuths für die Nachbargemeinden sprach nach vierjährigem Bangen um eine gute Nachfolge Freude und Erleichterung, zusammengefasst in dem Satz: "Sie sind ein Gottesgeschenk für uns." Im Namen des Vereins "Großeicholzheim und seine Geschichte" überreichte Maxi-Monika Thürl eine Tafel mit einer Übersicht über die Reihenfolge der evangelischen Pfarrer von Großeicholzheim seit Einführung der Reformation. Sie verzeichnet Ingolf Stromberger als derzeit letztes Glied der Series Pastorum nach zahlreichen, auch bedeutenden Vorgängern. Kirchengemeinderatsvorsitzender Klaus Rinklin, welcher schon die Begrüßung vorgenommen hatte, dankte abschließend allen, die zum Gelingen des denkwürdigen Tages für die Kirchengemeinden Großeicholzheim und Rittersbach beigetragen hatten.



Pfarrer Ingolf Stromberger mit Ehefrau Nadine und Sohn Jonathan sowie Dekan Dirk Keller und den Kirchengemeinderäten

Jubelkonfirmationen in Großeicholzheim

10.04.2011

Zahlreiche Gemeindemitglieder der evangelischen Kirche Großeicholzheim-Rittersbach nahmen auch im Jahr 2011 Anteil an dem Jubiläum von Konfirmanden und Konfirmandinnen, die ihr "Ja zu Gott" vor 50 oder 60 Jahren abgelegt hatten.

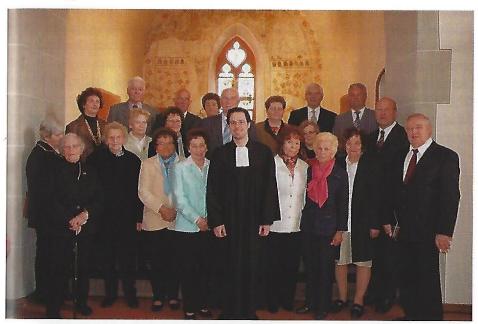
Wie an ihrer Konfirmation eröffneten die Jubilare den Gottesdienst durch den Einzug mit dem Pfarrer, in diesem Fall mit Pfarrvikar Ingolf Stromberger, der in seiner Predigt auf Isaak und seinen Hader, aber auch seinen Gehorsam gegenüber Gott einging, bevor er die Jubelkonfirmanden noch einmal an ihre Konfirmandensprüche erinnerte und entsprechend segnete.



Vor 70 Jahren konfirmiert wurde Margareta Lehner geb. Eberle und vor 60 Jahren Margaretha Banschbach geb. Martin, Reinhold Bittler, Gisela Doth geb. Siegrist, Inge Dinkel geb. Edelmann, Karl Hettinger, Gertrud Rothard geb. Fehr, Johanna Schad geb. Räuber und Ilse Scharzinger geb. Martin, und das Fest der Goldenen Konfirmation feierten Franz Brand, Werner Brand, Thea Dorner geb. Martin, Marianne Frey geb. Fehr, Helga Bohr geb. Groß, Willi Klein, Peter Köhn, Ursula Malcher geb. Neureiter, Karin Müller geb. Rinklin, Werner Neureiter, Volker Schmitt, Hermine Wörz geb. Brand und Kurt Wetterauer.

Nach dem Gottesdienst genossen die Jubelkonfirmanden einen schönen Mittag im Gasthaus "Zum Löwen", bevor sie sich schweren Herzens nach vielen Erinnerungen wieder voneinander verabschieden mussten.

Auch im Jahr 2012 war es schon ein besonderes Bild, als 20 Jubelkonfirmanden, die vor 50, 60 oder gar 70 Jahren konfirmiert worden waren, zusammen mit Pfarrer Ingolf Stromberger in die Großeicholzheimer Laurentiuskirche einzogen, um mit einem Dankgottesdienst dieses besonderen Ehrentages in ihrem Leben zu gedenken.



1962 wurden folgende Personen konfirmiert und feierten somit das Goldene Jubiläum: Jutta Reinalter geb. Fabrig, Volker Schmitt, Walter Winkler, Günter Klimeck, Jürgen Schäfer, Isolde Häfner-Heyn.

1952 wurden offiziell in die Kirchengemeinde aufgenommen und feierten Diamantene Konfirmation: Marliese Baumbusch geb. Kegelmann, Lilly Busch geb Samusch, Maria Csapo geb. Dorner, Luise Galm geb. Frey, Brigitte Gärtner geb. Bassing, Helga Henn geb. Fehr, Renate Jetter geb. Fuchs, Brigitte Kunzmann geb. Barnsdorf, Ella Mackert geb. Samusch, Bruno Martin, Christel Schadler geb. Kegelmann, Egon Wetterauer, Margarete Zischeck geb. Neureiter, Georg Brand, Wilfried Schumacher.

Im Jahre 1942 wurden Hildegard Eberle geb. Kegelmann, Maria Kort geb. Eberle und Ilse Mayer geb. Siegrist konfirmiert sie feierten das seltene Fest der Gnadenkonfirmation.

Förderverein kath. Kirche St. Laurentius

12 11 2011

Mit 37 Gründungsmitgliedern startete in Großeicholzheim der neue "Förderverein katholische Filialkirche St. Laurentius", der wie ein kleiner Kirschkern im Segen der Kirche wachsen und gedeihen soll, um die Filialgemeinde Großeicholzheim auf lange Sicht finanziell unterstützen zu können. Dieses Bild wählte Gabriele Haber, die als 1. Vorsitzende des Filialausschusses neben zahlreich erschienenen Gemeindegliedern insbesondere Pfarrer Drathschmidt sowie Bürgermeister Thomas Ludwig begrüßte. Philipp Galm stellte die geplante Vereinssatzung vor, wie sie von der Projektgruppe mit Sandra Fichtmüller, Philipp Galm, Kirsten Gramlich und Wolfgang Schell vorbereitet war. Ihr Inhalt macht deutlich, dass der Verein ausschließlich dem Zweck der ideellen, materiellen und finanziellen Förderung und Unterstützung der katholischen Filialgemeinde St. Laurentius Großeicholzheim dienen soll. Er soll selbstlos tätig sein und keine eigenwirtschaftlichen Zwecke verfolgen.

Die Gründungsmitglieder stimmten der Satzung einstimmig zu, und unter der Wahlleitung von Margret Bruder wurde dann folgender Vorstand bestimmt:

1. Vorsitzender Philipp Galm, 2. Vorsitzender Wolfgang Schell, Kassiererin Kerstin Gramlich, Schriftführerin Sandra Fichtmüller, Beisitzer Gabi Haber und Gerhard Bender, Kassenprüferinnen Traudel Roos und Miriam Kuhn.



Die Vorstandschaft des neuen Vereins mit Bürgermeister Thomas Ludwig und Pfarrer Martin Drathschmidt

Die Schulanfänger 2011 aus dem Kiga "St. Franziskus" Seckach

Die "Schlauen Füchse" hatten in ihrem letzten Kiga-Jahr zwei verschiedene Übungsfelder, um sich intensiv auf die Schule vorzubereiten. Zum einen trafen sie sich gruppenintern, um in der Lernwerkstatt zu forschen und durch verschiedene Angebote an schulrelevante Bereiche wie Mathematik, Graphomotorik, Naturerfahrungen, Experimente zu Naturwissenschaften und vieles andere mehr herangeführt zu werden. Zum anderen lernten alle Schulanfänger gemeinsam bei Projekten zu den Themen "Erste Hilfe", "Feuerwehr" und "Polizei" solche Einrichtungen kennen, die im Dienst der Allgemeinheit stehen. Dabei zeigten sie großes Interesse und eigneten sich die ersten "Fachkenntnisse" an, die jetzt in der Schule weiter vertieft werden können. Dazu wünscht das Erzieherinnen-Team des Kindergartens "St. Franziskus" allen Mädchen und Jungen viel Spaß!



1. Reihe v. links: Jessica Kuss, Leonie Rusezki, Jennifer Troppmann, Jannis Haag, Jascha Schleier, Marie Schneider, Chantal Qunaj, Jennifer Sibert, Laura Heinrich, Jan Eppel, Tom Ühlein, Andreas Schneider, Tobias Keller 2. Reihe v. links: Lukas Aumüller, Noel Odiari, Tobias Köpfle, Leonie Urban, Laura Rechnitzer, Lewin Hügel, Hannah Ditter, Franziska Wachter, Nicolas Trautmann, Johannes Kraus, Finn Auerbach, Elias Tischer, Tim Niemtz

Die Schulanfänger 2012 aus dem Kiga "St. Franziskus" Seckach

Durch die vielfältigen Übungsfelder in unserer Einrichtung haben die Schulanfänger im Laufe ihrer Kindergartenzeit wertvolle Erfahrungen gesammelt und wichtige Lernschritte gemacht. Dies konnten Eltern und Geschwister bei der Abschlussfeier selbst erleben. Mit dem Musical "Vorhang auf zur Zahlenwahl" zeigte der Jahrgang der "Schlauen Füchse 2011/2012" durch einen brillanten Auftritt, welche Zahl die Größte ist. Nun freuen sich alle auf die Schule und wir wünschen ihnen, dass sie die neuen Herausforderungen auch gut meistern.



Jeweils von links, 1. Reihe vorne: Lisa Philipp, Nele Hoffert

- 2. Reihe: Michelle Bowel, Vicky-Fee Geier, Felix Ritzal, Angelina Petkau
- 3. Reihe: Marit Malcher, Janis Barth, Zoe Hügel, Antonia Alter
- 4. Reihe: Samira Meister, Samuel Dittrich, Eyleen Ickes, Miriam Dietl, Engela Ganske
- 5. Reihe hinten: Joanna Vissing, Jonas Ganske, Nele Ühlein, Alea Hoffert

Die Großeicholzheimer Schulanfänger 2011

Projekt "Unterwasserwelt" der Vorschulkinder 2010/11

Die Vorschulkinder vom Kindergarten Großeicholzheim machten sich zum Abschluss ihres Jahresthemas "Unterwasserwelt" auf die Reise nach Speyer ins Sealife. Dort wurden die Kinder mit einigen Rätseln und Fragen begrüßt und sie konnten ihr Wissen schon unter Beweis stellen. Anschließend ging es hinein in die Unterwasserwelt der Meerestiere. Alle waren fasziniert von den schönen Anblicken der Meeresbewohner. Die Kinder durften Muscheln, Anemonen und Seeigel betasten, was sehr interessant für sie war.

An manchen Becken wurde von Mitarbeitern des Sealife auch einiges über die Tiere erzählt. "Stöpsel", den kleinen Oktopus, konnten die Kinder auch anschauen. Er schwamm sehr verspielt in seinem Becken herum. Sehr interessant wurde es dann beim Becken der Haie, dort durften die Kinder bei einer Fütterung zuschauen, aber es waren auch noch andere Tiere in dem Becken. Zum Abschluss des Tages stärkten sich die Kinder noch mit einer Portion

Pommes und einem Eis, bevor es dann mit der S-Bahn wieder nach Hause ging.

Ein weiterer Höhepunkt war dann noch das Abschlussfest mit der Aufführung des Musicals "Der Regenbogenfisch". Hierzu waren Eltern, Geschwister, Omas und Opas in den Kindergarten eingeladen. Die Kinder hatten großen Spaß dabei, trotz des einsetzenden Regens.



von links Jonah Eiffler, Joanna Blankenburg, Micha Schmitt, Lea Schulz, Theresa Huber, Sky Magbanua, Leon Melzer, Leonie Jantschek, Amelie Vogel und Luisa Schubert

Die Großeicholzheimer Schulanfänger 2012

Kinder nehmt Euch an die Hand, wir wandern froh ins Zahlenland...

In diesem Jahr beschäftigten sich die Vorschulkinder des Großeicholzheimer Kindergartens ganz besonders mit Zahlen. Einmal in der Woche machte man sich mit Lukas und dem Zahlenzug auf den Weg ins Zahlenland. Dort hieß es nach der Begrüßung der Kinder auch die Zahlen zu begrüßen. Anschließend richtete man das Zahlenhaus mit den verschiedenen Wohnungen ein. So hatte z.B. die Zahl 4 jedes Möbelstück wie Kastanien, Muscheln, Hütchen... viermal in ihrer Wohnung. Jedes mal kam auch der Fehlerteufel zu Besuch und machte eine große Unordnung. Der Hausmeister hatte dann die Aufgabe, alles wieder richtig einzuräumen. Die Kinder hatten großen Spaß im Zahlenland.

Am Ende des Kindergartenjahres machten sie sich mit dann noch mit Lukas, dem Lokomotivführer auf den Weg nach Jagsthausen zur Freilichtbühne. Dort schauten sie sich ein Theaterstück von Jim Knopf an, was ihnen sehr gut gefallen hat.

Den Abschluss des Tages verbrachten sie mit der Zahlenralley auf dem Spielplatz in der Klinge. Alle mussten gemeinsam mit Hilfe einer Schatzkarte die Aufgaben lösen, um zu guter Letzt den großen Schatz zu finden.



Von links nach rechts:

Leonhard Nikitin, Mia Malcher, Ruth Troißler, Dustin Richter, Emilia Feil, Max Köbler, Fabian Beck, Alessandro Kaiser, Celine Kreyska, Emely Schulz

Die Schulanfänger aus Zimmern 2011

Im August 2011 hieß es für 7 Vorschüler Abschied nehmen vom Kindergarten "Haus Sonnenschein" in Zimmern. Gemeinsam haben sie in den letzten Jahren vieles gelernt und erlebt. Die wöchentlichen Vorschulangebote haben die "Großen" zu einer festen Gruppe zusammen wachsen lassen.

Im letzten Kindergartenjahr lautete das Jahresthema "Wieso, weshalb, warum". Die Kinder erfuhren vieles über naturwissenschaftliche Zusammenhänge und konnten durch das Ausprobieren der Experimente viele neue Erkenntnisse sammeln. Weitere Höhepunkte im letzten Kindergartenjahr waren für die Vorschüler der Besuch bei der Firma AZO in Osterburken, Büchereibesuch, Kirchturmbesichtigung, Ausflug zur Polizei nach Buchen und der Experimentiertag mit



den Eltern. Zum Abschluss des Kindergartenjahres machten wir gemeinsam mit den Eltern einen Ausflug nach Götzingen. Zusammen mit der Natur- und Kräuterpädagogin erlebten wir einige schöne und interessante Stunden in freier Natur und eröffneten unser eigenes Wiesenrestaurant.

Nun wünschen wir unseren "Großen" viel Freude in der Schule und alles Gute für ihren weiteren Lebensweg.

Die Schulanfänger im Kindergartenjahr 2010/2011 waren:

Pauline Winkler, Amelie Mayer, Sophia Oßwald, Mathias Giannitsidis,

Mia Münderle, Justus Adam, Frauke Hentschel

Letzte Schulentlassfeier in Seckach

22.07.2011

"Alle Jahre wieder" hieß es seit der zweiten Hälfte der 60er Jahre immer kurz vor den Sommerferien, wenn in der Grund- und Hauptschule Seckach, der heutigen Seckachtalschule, die Verabschiedung der Neuntklässler anstand. Die allgemeine Schulpflicht hatten die jungen Menschen damit erfüllt, was einerseits für diese ein echter Anlass zum Feiern war, während andererseits Schule und Schulträger ihre besten Wünsche für den weiteren Lebensweg zum Ausdruck brachten. Exakt 45 Entlassjahrgänge mit ca. 1.500 Schülerinnen und Schülern aus Seckach, Zimmern und Großeicholzheim, aber eine Zeit lang auch aus Bödigheim und Schlierstadt (!), verließen während dieser Ära mit dem Abschlusszeugnis in der Tasche unsere Schule.

Vieles hat sich während dieser viereinhalb Jahrzehnte verändert: die Währung und die Mode zum Beispiel und freilich auch der Charakter dieser Abschlussfeiern. Standen in den 60er Jahren noch die Aufführung von Einaktern, der Vortrag von Gedichten und musikalische Beiträge der an die 40 Köpfe zählenden Schülerkapelle im Mittelpunkt des Programms, so werden den Gästen heutzutage eher multimedial unterlegte Rückblicke auf die Schulzeit, Schautänze und Rapgesänge präsentiert.

Aber auch vor der Bildungslandschaft macht der Wandel der Zeit nicht Halt. und im Falle unserer Schule ergab sich vor allem aus der Einführung der Werkrealschule neuen Typs sowie wegen der in den nächsten Jahren zu erwartenden deutlich rückläufigen Schülerzahlen die Notwendigkeit, Veränderungen vorzunehmen. Daher kooperiert die Gemeinde Seckach auf diesem Gebiet seit dem Schuljahr 2010/11 mit der Gemeinde Schefflenz, und zum Schuljahr 2011/12 stieß noch die Gemeinde Billigheim zu diesem Verbund hinzu. Diese drei Kommunen haben aktuell zusammen über 14.000 Einwohner, was für die nächsten Jahre eine stabile Basis für die schulische Entwicklung sein sollte. Im Kooperationsvertrag ist vereinbart, dass die Fünft- bis Siebtklässler aus der Gesamtgemeinde Seckach sowie aus den Schefflenzer Ortsteilen Kleineicholzheim und Oberschefflenz am Standort Seckach unterrichtet werden, während dies für die Gesamtgemeinde Billigheim und die Schefflenzer Ortsteile Mittel- und Unterschefflenz am Standort Billigheim der Fall ist. Um aber die Fahrwege auch für die Klassen 8 – 10 möglichst kurz halten zu können, richtete man diese Jahrgänge zentral an der Schefflenzschule in Schefflenz ein.

Weil sich ein Schulortwechsel nur für ein Schuljahr jedoch nicht mehr gelohnt

hätte, durfte die 9. Klasse des Schuljahres 2010/11 noch am Standort Seckach verbleiben, und somit fand am 22. Juli 2011, und damit fast auf den Tag genau 45 Jahre nach deren Premiere, die letzte Schulentlassfeier einer Hauptschulklasse an der Seckachtalschule statt.



Die Schüler mit ihrem Klassenlehrer (jeweils von links) hinten: Noel Schmidt, Alex Ganske, Silas Rinklin, Dominik Ganske, Klassenlehrer Rainer Kampfhenkel, Julian Schneider, Daniel Wagner, Melvin Zsebök

Vorne: Marjorie Bubutka, Nastja Nowokschonow, Marlene Berg, Lisa-Marie Fehr, Rosalia Wegner, Francesca Schwing, Sandra Tiede, Nadine Frosch Unten: Erik Flaum, Markus Rusezki, Denis Geworsky auf dem Bild fehlen: Nico Grötzinger, Richard Jetter, Franziska Dittrich

Hier für die Nachwelt die zu diesem Zeitpunkt für und in der Seckachtalschule verantwortlichen Personen:

Bürgermeister: Thomas Ludwig, Schulleiter: Rektor Bernd Ebert, Elternbeiratsvorsitzende: Birgit Erke,

Vorsitzender des Schul- und Hallenbadfördervereins: Peter Bussemer,

Klassenlehrer der Klasse 9: Rainer Kampfhenkel. Hausmeister: Gunnar Wunsch; Sekretärin: Elsa Stasch

Brass-Collection zu Gast in Seckach

09.01.2011

Nahezu acht Jahren hatten die Seckacher Fans des Blechbläser-Quintetts "Brass-Collection" auf das zweite Konzert dieser Spitzengruppe im Großen Sitzungssaal des Seckacher Rathauses warten müssen. Das Ensemble mit dem gigantischen Repertoire setzt sich zusammen aus Bernd Heß (Trompete und Leiter der Gruppe), Ralf Richter (Trompete), Matthias Nonnenmacher (Horn), Heidi Fabrig (Posaune) und Jürgen Nummer (Tuba). Standardmäßig gehört offensichtlich Morley Calvert's Masch "Suite from Monteregian Hills" dazu, mit dem "Brass Collection" den Abend eröffnete, bevor sie dem begeisterten Publikum John Wassaons virtuose Bearbeitung des 5. ungarischen Tanzes von Johannes Brahms kredenzten. Verbal und musikalisch führten sie die Anwesenden zusammen mit dem Zirkusdirektor durch die Manege von Jan Koetsiers "Kinderzirkus" mit all ihren Attraktionen, angefangen bei Dulcinea, der zarten Seiltänzerin, über den Jongleur Florian, den Zauberer Carlo, die drei Clowns und dem dicken Tanzbären bis hin zum großen Finale.



Nach so viel Artistik präsentierte das Blechbläser-Ensemble Melodien, die wie Ohrwürmer wirkten. "Aura Lee" von George Poulton nach einem Arrangement von Awayne Scott entpuppte sich als das bekannte "Love me tender", allerdings in nahezu allen Musikrichtungen. Bach, Beethoven und Strauss wurden dabei ebenso gewürdigt wie Ragtime, Dixie und Lateinamerikanische Klänge. Mit "Gershwin in Brass" würdigte "Brass Collection" den unvergessenen Komponisten in einem Medley aus "Rhapsody in Blue", "Ein Amerikaner in Paris", und "Porgy and Bess" ebenso wie mit dessen Klassiker als Arrangement von Richard Roblee "I Got Fascinatin' Rhythm". Mit Duke Ellingtons "It don't mean a Thing, if it ain't got that Swing", arrangiert von Jeff Jarvin beendete das Quintett sein offizielles Programm.

Sommerkonzerte des Musikvereins

10. und 24.07.2011

Ein Sommer- Doppelkonzert veranstaltete der Musikverein Seckach anlässlich seines 85. Geburtstages im Jahr 2011. Das erste war als Schloßparkkonzert vor dem Großeicholzheimer Wasserschloss geplant, musste aber wetterbedingt kurzfristig in die St. Laurentiuskirche verlegt werden. Das zweite Konzert fand als Abschluss des Pfarrfestes in der katholischen Kirche in Seckach statt. Mit "The young Amadeus" und drei "Norwegian Songs" von E. Grieg wurden beide Konzerte von der Jugendkapellenkooperation Oberschefflenz-Seckach unter Leitung von Stephan Kraus und Gregor Kleine-Limberg eröffnet. Das Stück "Free World Fantasy", gemeinsam von der Jugendkapelle und dem Stammorchester unter der Leitung von Dirigent Matin Heß gespielt, leitete zum Konzertteil des Stammorchesters über. Mit "Titanic Medley" einer Komposition nach dem gleichnamigen Kinofilm, "One moment in time", der "Toccata" in d-moll von Johann Sebastian Bach und dem letzten Nummer eins Hit "You are not alone" von Michael Jackson konnten die Musiker das Publikum begeistern. Danach schwenkte das Orchester in den Bereich des Musicals und damit zum musikalischen Höhepunkt der beiden Konzerte. Eingängige Melodien aus dem Musical "Tanz der Vampire" brachten die Musiker beim Konzert in Großeicholzheim zu Gehör. Das Highlight des Seckacher Kirchenkonzerts bildete die Aufführung des Musicals "Phantom der Oper" unter Stabführung von Martin Heß, an der Orgel begleitet von Lukas Bender.

08. und 22.07.2012

Zwei XXL-Konzerte, das eine im Schlosspark Großeicholzheim und das zweite als Kirchenkonzert in der katholischen Kirche, veranstalte der Musikverein Seckach im Jahr 2012 zusammen mit dem Musikverein Oberschefflenz und ihren beiden Dirigenten Bernd und Martin Hess. Musikalisch eröffnet wurde das Schlosskonzert mit dem Florentiner Marsch, sodann folgte die Reise durch Oregon mit der instrumentalen Dampflok von Jacob de Haan und schließlich landeten die Musiker bei "Miss Saigon". Nach so viel trauriger Romantik war Action angesagt, und zwar mittels der Filmmusik aus "Fluch der Karibik", Teil 1 bis 4, die vor jedem Teil mit einem Zusammenschnitt des jeweiligen Films angekündigt wurde. Säbelklirren, Geisterketten, gruseliges Gelächter, romantische Zwischenspiele und Kampf bis aufs Blut begleiteten das gespannte Publikum durch die wilden Meere der Piraten. Den traditionellen Schlusspunkt setzte das Orchester mit dem "Badnerlied".

Beim Kirchenkonzert lieferten beide Musikvereine Klangfülle und Harmonie, die ihresgleichen suchen muss. Dabei war das Publikum eingeladen, bei einigen Stücken – wie z.B. "Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer", "Bless the Lord", "Wäre Gesanges voll unser Mund" oder "Herr, wir bitten, komm und segne uns" - aktiv am Konzert teilzunehmen. Dazwischen präsentierte die XXL-Kapelle romantisch melodische und teilweise sehr tiefsinnige Melodien u.a. aus "Miss Saigon", "Elisabeth", "Die Schöne und das Biest" oder auch das traumhaft schöne "One Moment in time". Ergänzend verlas Moderator Martin Heß passende Gedichte oder die deutschen Texte der Melodien.



Der Musikverein Seckach beim Sommerkonzert in der katholischen Kirche St. Sebastian in Seckach

Weihnachtskonzerte des Musikvereins

17.12.2011

Das Thema "Afrika" stand im Mittelpunkt des Konzerts 2011

Sein traditionelles Weihnachtskonzert 2011 hatte der Musikverein unter anderem dem Thema "Afrika" gewidmet. Das anspruchvolle Konzertprogramm war in bewährter Weise von Dirigent Martin Heß zusammengestellt worden. Die Bilder hierzu waren von Meinrad Schwing während Urlaubsreisen durch Namibia und Südafrika aufgenommen worden; sie zeigen die Vielfalt der Flora und Fauna vor Ort und bieten Einblicke in das Leben der Menschen auf dem afrikanischen Kontinent.

Traditionsgemäß eröffnete die Jugendspielgemeinschaft Oberschefflenz-Seckach unter ihrem Dirigenten Gregor Kleine-Limberg mit den schwungvollen Musikstücken..Kiwi-Cha-Cha" und "Mister Joe" sowie einer weihnachtlichen Zugabe den Konzertabend, moderiert von Teresa Schmitt, Klassisch mit dem "Hallelujah" von Händel, für die Blaskapelle, arrangiert von den beiden Seckacher Musikern Florian Lepold und Johannes Kohlmann, begann die Stammkapelle ihren Konzertteil. Danach entführte das Orchester das Publikum mit Melodien aus der Filmreihe "Fluch der Karibik" in die Welt der der Piraten, bevor die Musiker mit dem Stück "Omisoka" einer Neuiahrs-Ouvertüre des japanischen Komponisten Itaru Sakai zum Afrikateil des Konzerts überleiteten. Während das Stück "Out of Africa" die landschaftlichen Schönheiten und Gegensätze des Schwarzen Kontinents musikalisch umschrieb, stellte das Stück "African Symphony" die verschiedenen Stämme und Bewohner Afrikas vor. Mit dem Stück "Jungle Fantasy" stellten die Musiker die komplette Geräuschkulisse des Afrikanischen Dschungels vor und ließen viele Bewohner des Urwalds musikalisch an den Zuhörern vorüberziehen. Auch Auszüge aus bekannten Musicals, deren Handlung ebenfalls in Afrika spielt, durften am Konzertabend nicht fehlen. So präsentierte das Orchester Melodien aus dem berühmten Disney Zeichentrickfilm "König der Löwen". Mit den beiden Hits wie "You 'll be in my heart" und "Two Worlds" aus dem bekannten Musical "Tarzan" beendeten die Musiker ihre Afrikareise. Durch das Programm führte wie in jedem Jahr Thomas Ludwig in bewährter und kompetenter Weise.



Die neuen Ehrenmitglieder Edgar Baier, Kurt Englert und Franz Frommhold mit Dirigent Martin Heß und Vorsitzendem Hermann Schmitt

Während des Konzertabends konnte der erste Vorsitzende Hermann Schmitt die passiven Mitglieder Franz Frommhold, Kurt Englert und Edgar Baier für ihre langjährige passive Mitgliedschaft im Musikverein zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernennen.

22.12.2012

Musical Starlight Express stand im Mittelpunkt des Konzerts 2012

Das Weihnachtskonzert 2012 unter dem Motto des Musicals "Starlight Express" von Andrew Lloyd Webber fand statt in der durch die überdimensionale Modelleisenbahn von Christian Ludwig dekorierten Seckachtalhalle. Spannend für die zahlreichen Konzertbesucher war dabei nicht nur der Wettstreit zwischen den verschiedenen Zügen mit Electra und Dampflok Rusty im Mittelpunkt, sondern auch die Zusammensetzung und Präsentation der Arrangements.



Ihren hohen Ausbildungsstand dokumentierte eingangs die Jugendkapelle Seckach/ Oberschefflenz unter der Stabführung von Stephan Kraus und Diana Heß und moderiert von Theresa Schmitt mit dem "Samba for Kids", "Ai Se Eu Te Pego" und "Venite Adoremus".

Unter der gewohnt feinfühligen Leitung von Dirigent Martin Heß und der kurzweiligen und informativen sprachlichen Führung durch die Programminhalte von Thomas Ludwig bot anschließend das Stammorchester eine erlesene Konzertfolge, die mit vielfachen passenden Illustrationen in Aktion und Bild unterhaltsam ergänzt wurde. Mit viel Applaus würdigte das Publikum die meisterlich intonierten Stücke wie "Finlandia", "Fiskinatura", "1. Bataillon Garde Marsch", "Starlight Express", "Cartoon Medley" und als krönenden Abschluss des diesjährigen Jahreskonzertes das "Swing Medley Russland".

Für 40-jährige aktive Musikertätigkeit wurde Christian Bischoff ausgezeichnet. Er spielt seither Trompete und fungiert seit einigen Jahren auch als zweiter Vorsitzender. Die Ehrung nahm Gerhard Münch zusammen mit dem ersten Vorsitzenden Hermann Schmitt vor und überreichte die Ehrenurkunde mit der

Goldenen Ehrennadel des Bundes deutscher Blasmusikverbände. Während des Konzertabends konnte der erste Vorsitzende auch die passiven Mitglieder German Bischoff, Ernst Deimel, Leo Eberhard, Otmar Walzel und Fritz Mack für ihre langjährige passive Mitgliedschaft im Musikverein zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernennen.



Im Bild (von links) Vorsitzender Hermann Schmitt, Präsident Gerhard Münch und die Geehrten German Bischoff, Fritz Mack, Otmar Walzel und Christian Bischoff

Sinfoniekonzert in der Schlossgartenhalle

05.02.2011

Mit dem Orchester des Vereins der Musikfreunde Heidelberg gastierte erstmals in Seckach ein leibhaftiges Sinfonieorchester. In der Schlossgartenhalle Großeicholzheim gaben die etwa 70 Musikerinnen und Musiker ihr Semesterabschlusskonzert zum Besten. Das auf anerkannt hohem musikalischen Niveau spielende Sinfonieorchester bildet seit Jahrzehnten einen festen Bestandteil des Heidelberger Kulturlebens, die Musizierenden sind vorwiegend Studierende und Absolventen der Universitäten Heidelberg und Mannheim, der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und der Musikhochschule Mannheim. Unter Mitarbeit von Dirigierstudierenden der Staatlichen Hochschule für Musik und

Darstellende Kunst Mannheim erarbeitet das Orchester in jedem Seminar ein neues sinfonisches Programm. Dieses Mal präsentierten sie als Raritäten der Orchestermusik zum einen das "Konzert für Basstuba und Orchester" des englischen Komponisten Ralph Vaugham Williams, zum zweiten die "Sinfonie Nr. 3" g-moll, op.42, des Franzosen Albert Roussel und zum dritten die "Hebriden-Overtüre" von Mendelsson-Bartholdy.



Das Sinfonieorchester aus Heidelberg in der Schloßgartenhalle

Bürgermeister Thomas Ludwig zeigte sich erfreut über die große Resonanz zu diesem Konzert, sein besonderer Dank galt der Volksbank Mosbach als Sponsor und Frau Dorothee Roos, auf deren Vermittlung hin das Konzert in Großeicholzheim stattfinden konnte. Die Gemeinde Seckach sei weithin für ihre darstellende Kunst bekannt und anerkannt und mit diesem außergewöhnlichen Konzert konnte ein weiterer Höhepunkt gesetzt und das allgemeine kulturelle Angebot im ländlichen Raum mit einem weiteren i-Tüpfelchen versehen werden. Für die Bewirtung zeichnete in bewährter Weise der Förderverein der Musikschule Bauland verantwortlich.

Theater in Zimmern

26.12.2011

Theatervorstellungen in der Weihnachtszeit haben in Zimmern Tradition, und seit das schmucke neue Dorfgemeinschaftshaus zur Verfügung steht auch den passenden Rahmen. Es war ein Glücksgriff der Theatergruppe Zimmern, dass

sie den Dreiakter "Silberhochzeit mit Hindernissen" von Margit Suez entdeckt hatten, und in zwei sehr gut besuchten Vorstellungen konnten sie hohen schauspielerischen Qualitätsstandard sowie ihren Beliebtheitsgrad beweisen.

Zum Inhalt des Stückes: Die Lindenhofbäuerin Klara, überzeugend dargestellt von Tamara Kipphan, erfuhr, dass ihr Mann Alois, alias Tobias Weber, beim Hammeltanz ein Techtelmechtel mit der Nachbarstochter Vroni, charakterisiert von Melanie Baur, angefangen hatte. Die Bäuerin platzt fast vor Wut und Zorn und überlegt, statt der anstehenden Silberhochzeit eine Scheidung anzustreben.



Die Akteure der Zimmerner Laienspielgruppe

Doch erst mal sucht sie Abstand zu gewinnen und zieht mit Hund Waldi auf die Alm. Da merkt selbst Bauer Alois, dass es fünf vor zwölf ist. Er versucht sehr ungeschickt und erfolglos seine erzürnte Frau zurück zu holen. Daniel Kohler und Tanja Schimpf überzeugten schlitzohrig als Knecht Xaver und Magd Rosi und ließen sich einiges einfallen, um ihren Arbeitsplatz zu retten. Dazu mussten sie nicht nur ihre Bäuerin von der Unschuld ihres Mannes überzeugen, sondern auch noch einen ziemlich mysteriös verschwundenen Diamantring wieder finden, was gar nicht so einfach war. Doch schließlich sorgten neben Maskenbildnerin Denise Kohler, die Souffleusen Yvonne Barth und Daniela Körbler sowie Benedikt Linder als Verantwortlicher für die Technik dafür, dass alles wieder ins rechte Lot kam. Und der Beifall, der während der Vorstellung szenenweise immer wieder die Begeisterung des Publikums zeigte, war am Ende überwältigend und der verdiente Lohn für die dargebotene Leistung.

5 Gemeindemitarbeiter verabschiedet

28.02.2011

Alois Fischer wurde am 12.10.1994 als vollbeschäftigter Gemeindearbeiter bei der Gemeinde Seckach eingestellt. Am 01.09.1999 hat er dann die Aufgaben des Vorarbeiters für den Gemeindebauhof übernommen und diese Aufgabe über elf Jahre lang sehr zuverlässig, vertrauensvoll und vorbildlich ausgeführt. Ihm oblag die laufende Arbeitsplanung für das gesamte Bauhofteam und er war das Bindeglied zwischen Bauhof und Gemeindeverwaltung. Auf diese Leitungsfunktionen ließ sich Alois Fischer nie beschränken, er wollte vielmehr immer auch selbst mit anpacken und so war er sich für keine Arbeit, die er zu erledigen galt zu schade. Seine hohe Leistungsbereitschaft, Teamfähigkeit und seine ruhige und ausgleichende Art sind Eigenschaften, welche Herrn Fischer besonders auszeichnen. Immer wenn Alois Fischer gebraucht wurde, war er für die Gemeinde Seckach da: egal ob nach Feierabend, nachts oder am Wochenende - ihm war keine Arbeit zu viel. Zum 01.09.2012 trat Herr Fischer in Ruhestand und kann auf eine Gesamtbeschäftigungsdauer von knapp 18 Jahren bei der Gemeinde zurückblicken.

Otto Endres war zunächst nebenberuflich als Saisonwaldarbeiter bei der Gemeinde Seckach beschäftigt, bis er zum 02.11.1979 als Stammarbeiter im Wald zur Gemeinde Seckach wechselte. Der sehr zuverlässige Mitarbeiter Otto Endres wurde bereits zum 19.01.1983 zum Vorarbeiter im Gemeindewald bestellt. Die Abschlussprüfung im staatlich anerkannten Ausbildungsberuf Forstwirt legte Herr Endres im Sommer 1986 mit hervorragenden Ergebnissen ab und arbeitet seither wechselseitig im Wald und im Bauhof. Im Übrigen war er einige Jahre als stellvertretender Klärwärter auf der Kläranlage Seckach tätig und bekleidete auch noch das Amt des stellvertretenden Stauwärters. Zum 01.06.2012 trat Herr Endres in den Ruhestand und war dann insgesamt 32 Jahre bei der Gemeinde Seckach beschäftigt.

Im Rahmen einer Gemeinderatssitzung wurden die langjährigen Mitarbeiter Otto Endres und Alois Fischer im Beisein zahlreicher Kollegen und auch ehemaliger Kollegen aus dem aktiven Arbeitsleben verabschiedet. Der Bürgermeister betonte, dass auf diese beiden Mitarbeiter immer hundertprozentiger Verlass war und ein "Nein" nie zu hören gewesen war. Beide waren außerordentlich flexibel in ihrem Einsatz und stets bereit, sich weiter zu bilden. Außerdem verfügten sie über hervorragende menschliche Qualitäten, waren leistungsbereit, leistungsfähig und zuverlässig.



Otto Endres und Ehefrau Christel sowie Alois Fischer und Ehefrau Resi im Kreise ihrer ehemaligen Kollegen zusammen mit dem Personalratsvorsitzenden Rudolf Zuber, Bürgermeister Thomas Ludwig, Revierleiter Armin Walzel, Hauptamtsleiterin Doris Kohler, Bauamtsleiter Roland Bangert, Vorarbeiter Wolfgang Blatz und den Ortsvorstehern Reinhold Rapp und Josef Ackermann

29.02.2012

Frau Elsa Stasch war in Seckach die erste Schulsekretärin und wurde nach über 22 Jahren in diesem Amt und 48 Berufsjahren insgesamt im Beisein des aktiven und ehemaligen Lehrerkollegiums samt Rektoren in den wohl verdienten Ruhestand verabschiedet. Nach Besuch der dreijährigen höheren Handelsschule in Walldürn war Frau Stasch bis September 1976 als Lohnbuchhalterin bei der Firma Braukmann in Mosbach beschäftigt. Von September 1976 bis Juli 1985 widmete sie sich der Erziehung ihrer beiden Kinder und stieg 1985 als Teilzeitkraft bei der Quelleagentur Hennig in Seckach wieder ins Berufsleben ein. Ende der 80er Jahre fielen auch die ersten Überlegungen zur erstmaligen Schaffung der Stelle einer Schulsekretärin im Sekretariat der Seckacher Schule. Elsa Stasch trat diese Stelle unter Rektor Bachstädter am 09.10.1989 an und war seither im Dienste der Seckachtalschule. Bürgermeister Ludwig lobte die akribische Arbeit von Elsa Stasch, auch als Bindeglied zwischen Schule

und Verwaltung. Frau Stasch ist ihr Wissen in allen Schulbelangen und als Ur-Seckacherin sehr zugute gekommen, sie ist immer zur Stelle gewesen, ob als hilfsbereite Kollegin oder als Wahlhelferin oder im Ehrenamt, wo sie auch weiterhin aktiv vertreten ist.

Als Nachfolgerin von Elsa Stasch trat Frau Anna Zytke aus Seckach zum 01.02.2012 ihr neues Amt an.



Elsa Stasch und Ehemann Josef vorne im Bild mit der Nachfolgerin Anna Zytke und Rektor Bernd Ebert, dahinter Hauptamtsleiterin Doris Kohler, Bürgermeister Thomas Ludwig und Rektor i.R. Giselher Günzel

16.03.2012

Im Rahmen einer Feierstunde wurde **Maria Watzlawek** als Verwaltungsangestellte im Rechnungsamt in die wohlverdiente Altersteilzeitfreizeitphase verabschiedet. Im Kreise ihrer Kollegen betonte Bürgermeister Thomas Ludwig, dass mit der künftigen Ruheständlerin eine allseits beliebte, treue und zuverlässige Mitarbeiterin, eine Frau am richtigen Platz, das Rathaus verlasse. Maria Watzlawek hat sich während ihres langjährigen Wirkens bleibende Verdienste im Gemeinwesen erworben und sich im Laufe ihrer insgesamt 48-jährigen beruflichen Laufbahn auch als Gemeinderätin engagiert und in den Dienst für die Allgemeinheit gestellt. Nach der Berufsausbildung zur Bankkauffrau bei der Sparkasse Bauland in Osterburken und späterer Übernahme als Leiterin der Buchhaltungsabteilung zog es sie nach der Heirat von Langenelz nach Seckach in das neu errichtete Eigenheim. Nach geringfügigen anderweitigen Jobs kehrte

Frau Watzlawek 1991 zu ihrem alten Arbeitgeber, der Sparkasse Bauland, in die Zweigstelle Seckach zurück. Zum 01.11.1998 wurde sie in den Verwaltungsdienst der Gemeinde im Bereich des Kassen- und Rechnungswesens eingestellt. Aufgrund ihres stets sachlichen und freundlichen, aber auch verbindlichen Umgangs mit den Bürgern hat sie den Begriff "Dienstleistung" verinnerlicht: Immer wenn es nötig war, war Maria Watzlawek zur Stelle und arbeitete auch Sonderschichten. Sie hat stets gewusst und in vorbildlicher Funktion vorgelebt, dass der öffentliche Dienst für die Öffentlichkeit da ist

Auch ehrenamtlich engagiert sich Frau Watzlawek in der Gemeinde Seckach: sie war lange Jahre in der Bastelgruppe des Siedlerbundes tätig und für die maßgebliche Mitorganisation der Basteltage in Seckach verantwortlich. Bis heute ist sie auch für das Ausschmücken der Seckacher Pfarrkirche verantwortlich und unterstützt die Gemeinde Seckach beim Dekorieren der Gemeindehallen bei Neujahrsempfängen und vielem mehr in ehrenamtlicher Weise. Bürgermeister Ludwig betonte, dass mit Maria Watzlawek eine gute Seele das Rathaus verlasse, was allgemein bedauert wird. Frau Monika Schäfer wurde als neue Mitarbeiterin in ihr Amt eingeführt.



Maria Watzlawek und ihr Ehemann Franz mit (von links) Bürgermeister Thomas Ludwig, Hauptamtsleiterin Doris Kohler, die neue stv. Kämmererin Monika Schäfer, Kassenverwalterin Claudia Weber, Kämmerer André Kordmann und Personalratsvorsitzender Rudi Zuber

Mit Ablauf des Jahres 2012 wurde Gemeindeoberinspektor Reinhard Eckl nach über 47 Arbeitsjahren im Rahmen einer Gemeinderatssitzung in den Ruhestand verabschiedet. Herr Eckl war über 40 Jahre im öffentlichen Dienst beschäftigt und davon fast 20 Jahre im Dienst der Gemeinde Seckach. Hier war er für die Bereiche Standesamt, Ordnungsamt sowie bebaute Liegenschaften zuständig, im Vertretungsfall wurde er auch als Ratsschreiber eingesetzt, weiter gehörten das Gewerbeamt, das Friedhofswesen und die Systemadministration zu seinen Aufgaben. Außerdem fungierte Reinhard Eckl als Organisator der Straßenfeste, war Ansprechpartner für die Vereine und zeichnete als Layouter für zahlreiche Flyer oder Prospekte verantwortlich. Seine Teamfähigkeit und seine ruhige sowie ausgeglichene Art sind Eigenschaften, die ihn besonders auszeichneten. Mit dem Ausscheiden von Reinhard Eckl wurde seine bisherige Stellvertreterin Claudia Weber zur neuen Standesbeamtin und Ann-Kathrin Lamla zu ihrer Stellvertreterin ernannt.



Reinhard Eckl mit seiner Ehefrau Monika und der Dienststellenleitung

Namens der Gemeinde, der Verwaltung und des Gemeinderates bedankte sich Bürgermeister Ludwig jeweils bei allen Mitarbeitern, die aus dem Dienst der Gemeinde Seckach ausgeschieden sind, mit den passenden Präsenten auch für die jeweilige Partner und mit den besten Wünschen für den verdienten Ruhestand.

Josef Ackermann 70 Jahre

24.11.2012

Seinen 70. Geburtstag konnte Zimmerns langjähriger Ortsvorsteher Josef Ackermann feiern, und zahlreiche Gratulanten haben aus diesem Grund ihre Glückwünsche übermittelt. Der Jubilar wurde am 24. November 1942 in Zimmern geboren, wo er nach seiner Schulzeit bis heute beheimatet ist. Zusammen mit seinen Eltern siedelte er im Jahr 1963 in Richtung Waidachshof an den "Hohen Markstein" aus und übernahm in der Folge die elterliche Landwirtschaft. Im Jahr 1972 heiratete Josef Ackermann seine Frau Hiltrud Berberich beide haben fünf Kinder, vier Töchter und einen Sohn. Neben seiner landwirtschaftlichen Tätigkeit engagierte sich Josef Ackermann sehr stark in der dörflichen Gemeinschaft. So war er über 25 Jahre Mitglied im Pfarrgemeinderat, davon zwei Amtsperioden dessen Vorsitzender. Zum Zeitpunkt der Gemeindereform im Jahr 1972 war er bereits Gemeinderat der damals noch selbständigen Gemeinde Zimmern, ehe er dann zum Ortschaftsrat in Zimmern und Gemeinderat in Seckach gewählt wurde. Josef Ackermann ist heute noch in beiden Ämtern aktiv. Von 1974 bis 1985 und wieder seit 2004 war und ist er Ortsvorsteher in seinem Heimatdorf. Für sein lobenswertes kommunalpolitisches Engagement bekam Josef Ackermann im Jahr 2008 die Ehrennadel des Gemeindetages Baden-Württemberg in Gold verliehen.



Den Bauernhof hat er schon vor einigen Jahren an seinen Sohn Markus übergeben, was aber nicht bedeutet, dass er sich von der landwirtschaftlichen Tätigkeit zurückgezogen hat. Zusammen mit seiner Frau wünscht sich der Jubilar auch Zeit für private Unternehmungen und Freude und Spaß mit seinen mittlerweile vier Enkelkindern.

Kalman Irmai 70 Jahre

16.06.2012

Der Förderverein der Musikschule Bauland hatte eingeladen zur Gratulationscour, und zahlreich erschienen waren die Gäste, um Musikprofessor Kalman Irmai zu seinem 70. Geburtstag im Dorfgemeinschaftshaus in Zimmern die Ehre zu erweisen. Seine musikalischen Wegbegleiter hatten die Programmgestaltung übernommen, und die dann gebotenen Fülle und Vielseitigkeit war dem Jubilar wohl angemessen: Da erklang ein ungarisches Liebeslied, vorgetragen von Reinhard Scheible, die Musikschüler Claire und Tim Winkelhöfer gaben mit Geige und Klavier als Duo ihr Debüt, Christoph Müller als ehemaliger Schüler mit Brahms-Improvisationen und die Musikfachschaft des Eckenberg-Gymnasiums mit "Ungarisch" von Jo Knümann gratulierten virtuos.



Nicht fehlen durften die Lehrer der Musikschule Bauland: Alexander Kilian (Gitarre) und Oliver Trahndorff (Vibraphon) intonierten gekonnt "Café 1930" von Piazzola, Nikola Irmai-Koppányi mit Ehemann István brachten Brahms vierhändig zu Gehör, Susanne Nakajima beschrieb Leben und Wirken von Kalman Irmai mit passenden Melodien als chromatische Tonleiter und im Stile der "Comedian Harmonists" hatte der eigens gegründete Lehrer-Förderverein-Chor der Musikschule eine musikalische Überraschung einstudiert.

Jürgen Galm für die Bürgermeister im Einzugsgebiet der Musikschule betonte die Wertschätzung der Kommunen gegenüber Kalman Irmai und Ekkehard Brand schilderte in seiner Laudatio, wie der begnadete Pianist nach einer sehr schwierigen Anfangszeit in Deutschland so langsam auch musikalisch in seiner neuen Wahlheimat Fuß fasste und wie es ihm mit unbeschreiblichem Können, Fleiß und Engagement gelang, seine Musikschule Irmai – heute die Musikschule Bauland – aufzubauen und zur heutigen Bedeutung zu führen.

Zu seinen abschließenden kurzen Dankesworten begleitete den Jubilar lang anhaltender Applaus auf die Bühne und dann für die "verdiente kleine Zigarette" auch wieder von der Bühne.

Schwester Gebharda 85 Jahre

21.10.2012

Auf einen beeindruckenden Lebensweg kann die Bundesverdienstkreuzträgerin am Bande und Ehrenbürgerin von Seckach, Schwester Gebharda zurückblicken, die am 21. Oktober 2012 ihren 85sten Geburtstag bei guter Gesundheit im Orden der Franziskanerinnen in Gengenbach feiern konnte. Der Jubeltag, der in Seckach als Lydia Frank geborenen Schwester, wurde mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der Klosterkirche Gengenbach begonnen, dem sich ein kleiner Empfang anschloss. Zusammen mit der Ehrengabe der Gemeinde übereichte Bürgermeister Thomas Ludwig Schwester Gebharda eine Odenwälder Schlemmerkiste und die herzliche Einladung auf einen Besuch im nächsten Jahr in ihrer Heimatgemeinde.



Im Jahr 1949 trat die Jubilarin in den Orden der Franziskanerinnen in Gengenbach ein. Jahre des Lernens und des Lehrens folgten, so die Ausbildung mit Staatsexamen zur Erzieherin und das Studium der Sozialpädagogik mit anschließender Lehrtätigkeit bis zum Jahr 1988. In den Folgejahren bis 1994 war Schwester Gebharda Generalvikarin der Ordensgemeinschaft und 1994 bis 2006 Generaloberin der Franziskanerinnen. Im Rahmen des Neujahrsempfanges der Gemeinde Seckach am 6. Januar 1999 wurde Schwester Gebharda mit der Verleihung des Ehrenbürgerrechts ausgezeichnet. An ihrem 85sten Geburtstag freute sie sich sichtlich gut gelaunt über die Aufmerksamkeiten aus der Heimat.

Schulleiter Bernd Ebert verabschiedet

19.07.2012

Nach über 40-jähriger Dienstzeit als Lehrer wurde Rektor Bernd Ebert zum Ende des Schuljahres 2011/12 an der Seckachtalschule von Schulrat Uwe Wurz vom Staatlichen Schulamt Mannheim in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Bernd Ebert hat das positive Bild und die Entwicklung der Schule entscheidet mitgeprägt und bei Schüler, Kollegen und Eltern einen guten Ruf genossen. Große Fachkompetenz und seine pädagogisch-menschliche Seite zeichneten Bernd Ebert gleichermaßen aus. Er studierte an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg die Fächer Mathematik und Physik mit Schwerpunkt Hauptschule und kam nach der ersten Dienstprüfung zunächst an die Hauptschule Ballenberg. Weitere Stationen waren die Grund- und Hauptschulen Mudau und Elztal, ehe Bernd Ebert 1992 als Konrektor an die Grund- und Hauptschule Seckach berufen wurde, wo er 2005 die Nachfolge von Rektor Günzel antrat.



Das Bild zeigt vorne (v.l.): Schulrat Uwe Wurz, Rektor Bernd Ebert, Ehefrau Doris Ebert und Bürgermeister Thomas Ludwig und hinten (v.l.): Pfarrer Dankwart Moser-Feesche, Pfarrer Dr. Markus Roser, Lehrer Hermann Fell, Lehrerin Margot Ulsamer und Rektor i.R. Giselher Günzel

Schulrat Uwe Wurz vom Staatlichen Schulamt Mannheim und Bürgermeister Thomas Ludwig bescheinigten ihm, als Lehrer und Rektor Maßstäbe gesetzt zu haben. Ebert sei ein Segen für die Weiterentwicklung der Seckachtalschule gewesen, unterstrich der Schulrat und erinnerte dabei auch an die nicht einfache

Neugestaltung der gemeinsamen Werkrealschule der Gemeinden Seckach, Schefflenz und Billigheim, wobei der Seckacher Schulleiter wesentliche organisatorische Aufgaben mit großer Effizienz geschultert habe. Namens des Schulträgers stattete Bürgermeister Ludwig dem scheidenden Schulleiter Dank und Anerkennung ab. In 13 Jahren als Konrektor und sieben Jahren als Rektor habe Ebert von seinen Möglichkeiten, zu gestalten und zu bewegen, zum Wohle der Schüler und der ganzen Gemeinde reichlich Gebrauch gemacht.

Rektor Ebert fasste in seinem Schlusswort zusammen, dass er gerne in den letzten 20 Jahren an der Seckacher Schule gearbeitet habe und dankte für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und das gute Miteinander. Die Nachfolge Eberts übernimmt vorrübergehend als kommissarische Schulleiterin Margot Ulsamer, bis die Stelle wieder offiziell besetzt wird.

Verwaltungsleiter Georg Groß verabschiedet

15.07.2012

Ein ökumenischer Gottesdienst, zelebriert von den Pfarrern Herbert Duffner und Dankwart Moser-Feesche, bildete den Auftakt einer Feierstunde zur Verabschiedung von Georg Groß, der seit 1979 als Leiter der Verwaltung und des Finanzwesens im Kinder- und Jugenddorf Klinge tätig war. In den 32 Jahren seines Wirkens war es ihm stets gelungen, das Dorf auf einem gesunden wirtschaftlichen Niveau zu halten. Das bestätigten in ihren Ansprachen der Vorsitzende des Trägervereins, Meinrad Edinger, Martin Wuttke vom Landratsamt NOK



Dr. Johann Cassar, Bgm. Thomas Ludwig, Dieter und Beate Gronbach, Georg und Johanna Groß, Meinrad Edinger, Ekkehard Brand und Martin Wuttke bei der Verabschiedung von Georg Groß

und Bürgermeister Ludwig für die Gemeinde Seckach. Darüber hinaus aber wurde seine beeindruckende Persönlichkeit gewürdigt, sein achtsamer Umgang mit Mitarbeitern und auch mit den Kindern und Jugendlichen, deren Wohl ihm immer am Herzen gelegen habe.

Georg Groß bedankte

sich in seiner bescheidenen Art bei der Dorfgemeinschaft für die lange Zeit, die er habe mitwirken dürfen in dieser lebenswerten Dienstgemeinschaft.

Im Rahmen der Feierstunde wurde auch der Nachfolger im Amt des Verwaltungsleiters, Herr Dieter Gronbach vorgestellt. "Der Vorstand", so Vorsitzender Edinger, "ist überzeugt davon, dass Sie die große Verantwortung, die das Amt des Verwaltungsleiters mit sich bringt, erfüllen können".

Deutsche Skatmeister aus Seckach

12.04.2012

Seit ungefähr drei Jahren spielen Jan und Laurin Kolbenschlag vom Waidachshof Skat und üben regelmäßig mit ihrem Papa und im Skatclub "Grand Hand" Sulzbach. Jetzt wagten sie sich an größere Aufgaben heran und beteiligten sich an den Einzelmeisterschaften der Verbandsliga Nordbaden in Mannheim, wo sie Mangels jugendlicher Teilnehmer mit den Senioren spielen mussten und trotzdem sehr erfolgreich waren. Ihr hervorragendes Können wurde dann bei den Baden-Württembergischen Meisterschaften in Pforzheim bestätigt: Der



Die Jugend-Skatmeister Jan und Laurin Kolbenschlag mit Vater Richard und BürgermeisterThomas Ludwig

12jährige Laurin holte den Siegerpokal der Schüler und Jan belegte Platz sechs in dieser Wertung. Durch diese Erfolge hatten sich Jan und Laurin Kolbenschlag für die Deutschen Skatmeisterschaften in Berlin qualifiziert. Dort holte sich unter 80 Schülern bis 14 Jahre der 13jährige Jan den Meistertitel, dicht gefolgt von seinem 12jährigen Bruder Laurin, der den zweiten Platz belegte. Bürgermeister Ludwig honorierte dieses hervorra-

gende Ergebnis mit einem Präsent der Gemeinde. Dabei lobte er vor allem die unglaubliche Konzentrationsleistung, die die beiden Brüder in 162 Spielen über zwei Spieltage jeweils von 9 Uhr bis 20 Uhr erbringen mussten, gekrönt von diesem tollen Erfolg, mit dem man niemals gerechnet hatte.

Rektor i.R. Franz Bartle gestorben

21.01.2012

Rektor i.R. Franz Bartle ist am 21.1.2012 gestorben. Die Beerdigung war am 24.2. in Osterburken. Franz Bartle war 25 Jahre von 1961 bis 5.9.1986 an der Grund - Hauptschule Seckach als Lehrer und seit 1967 als Rektor tätig. In diesen Zeitraum fiel die Schulreform, so mussten Schüler von Großeicholzheim. Zimmern. Bödigheim und Schlierstadt in Seckach untergebracht und unterrichtet werden. Die Schülerzahl hat sich auf 398 erhöht und damit mehr als verdoppelt. Diese Zusammenführung der Schulen war aufgrund der eingeschränkten Räumlichkeiten ein organisatorischer Gewaltakt, den Rektor Franz Bartle mit der ihm eigenen Souveränität und mit Selbstverständlichkeit meisterte. Nach der Gemeindereform 1974 schieden Bödigheim und Schlierstadt aus dem Schulverband aus, so dass erneut eine Umstrukturierung notwendig wurde. Durch seine humorvolle Art war er allseits geschätzt und beliebt, was in seinen Auftritten bei Gemeindeveranstaltungen in Seckach und auch über die Grenzen von Seckach hinaus seinen Niederschlag fand. Als Pädagoge war Franz Bartle der richtige Mann zur richtigen Zeit an richtiger Stelle. Die Gemeinde Seckach hat ihm für seine Tätigkeiten viel zu verdanken.



Werner Kolbenschlag gestorben

14.11.2012

Eine für die kleine Ortschaft ungewöhnlich große Trauergemeinde nahm auf dem Zimmerner Friedhof Abschied von Werner Kolbenschlag, der am 14.11.2012, drei Tage vor seinem 73. Geburtstag, nach kurzer schwerer Krankheit verstorben ist. Der gebürtige Adelsheimer hat aufgrund seines vielfältigen aktiven Wirkens tiefe Spuren auf "seinem" Waidachshof, in Zimmern und Seckach und weit darüber hinaus hinterlassen. Als Landwirtschaftsmeister hat er sich mit seiner Familie auf dem Waidachshof einen Vorzeigebetrieb erarbeitet, als Vorsitzender des Ortsbauernverbandes, als Mitglied in der Prüfungskommission für den Beruf des Landwirts und als Schätzer in der Vereinigten Hagelversicherung Baden-Württemberg konnte er seine fachlichen Qualitäten einbringen.

In der Zusammenarbeit mit fünf Bürgermeistern bewies Werner Kolbenschlag seit 1968 als Ortschafts- und Gemeinderat sowie zuletzt als Ortsvorsteher in Zimmern von 1994 bis 2004 sein großes ehrenamtliches Engagement in der Kommunalpolitik, was mit der Verleihung der Ehrenmedaille in Gold des Gemeindetags Baden-Württemberg gewürdigt wurde. Die Mitwirkung und Mitgliedschaft in unzähligen weiteren Vereinen und Organisationen zählten ganz selbstverständlich zu seinem außergewöhnlichen Lebenswerk, sein Tod wird deshalb in unserer Gemeinde eine große Lücke hinterlassen.



Benefizspiel der Hoffenheimer Bundesliga-Profis in Großeicholzheim

07.09.2012

Im Frühjahr 2012 verunglückte der 19 jährige Fußballspieler Johannes Galm bei einem Badeunfall so schwer, dass er seit dieser Zeit querschnittsgelähmt ist. Eine Welle der Hilfsbereitschaft hat seither eingesetzt, und insbesondere der Sportverein und alle seine Fußballkameraden haben Johannes Galm und seine Familie in der schweren Zeit nach dem Unfall und in der noch heute andauernden Rehabilitation nach besten Kräften unterstützt. So hat sich auch der Fußballbundesligist TSG Hoffenheim spontan bereit erklärt, ein Benefizspielspiel zu Gunsten von Johannes in Großeicholzheim auszutragen.



Trainer Markus Babbel im Gespräch mit Johannes Galm

Über 2 500 Zuschauer wollten dann das Spiel der Profimannschaft gegen eine Auswahlmannschaft der Region sehen. Die TSG Hoffenheim gewann standesgemäß mit 13:2, was jedoch völlig nebensächlich war.

Über 21 000 € konnte der 1. Vorsitzende Thomas Kegelmann als Erlös aus diesem Benefizspiel an die Familie Galm übergeben. Johannes bedankte für die große Anteilnahme an seinem Schicksal und die Welle der Hilfsbereitschaft. Ermunternd und Höhepunkt war das Gespräch mit Trainer Markus Babbel von Hoffenheim, der in seiner aktiven Laufbahn, durch eine seltsame Krankheit für einige Zeit ebenfalls an den Rollstuhl gebunden war, so dass er sich sehr gut in die Lage von Johannes versetzen kann.

Postagentur in neuen Räumen

01.09.2011

36 Jahre lang war "Die Post" für die Seckacher in der Bahnhofstraße 32 anzutreffen, nunmehr ist diese Adresse Geschichte: Als Postamt und Poststelle im damaligen Neubau seit 1975 und nach erfolgtem Umbau als Postagentur im Einzelhandelsgeschäft von Anita und Franz Detz seit 1997, konnten die Dienstleistungen der Post mitten im Dorf auf dem Areal der ehemaligen Mühle in Anspruch genommen werden. Doch mit der Geschäftsschließung der Firma Detz war auch das Aus der Postagentur in diesen Räumen gekommen.



Auf dem Bild von links: Anette Sommer, Sabine und der Postagentur an Paul Schilling, Andrea Wunsch, Wolfgang Englert und das Team mit der Vor-Bürgermeister Thomas Ludwig

Es war nicht einfach, eine Ersatzlösung zu finden, doch die Verantwortlichen konnten es natürlich nicht zulassen, dass die Post ganz aus Seckach verschwindet. Darum ging ein erstes Dankeschön von Bürgermeister Thomas Ludwig im Rahmen der offiziellen Neueröffnung der Postagentur an das Team mit der Vor-Ort-Betreuerin Anette

Sommer von der Deutschen Post AG, und er betonte ausdrücklich: "Wir sind glücklich und dankbar, dass die Nachfolge der Seckacher Postagentur von der Firma Detz zum Sonnenstudio Sunshine so lückenlos funktioniert hat". Bei Familie Schilling in der Eicholzheimer Straße, wo das Sonnenstudio im ehemaligen "Edeka-Markt" von Paul Bundschuh beheimatet ist, werden die für unsere Kommune doch wichtigen Postdienstleistungen künftig fortgeführt, betreut von Andrea Wunsch und Paul Schilling. Und Wolfgang Englert als regionaler Beauftragter der Deutschen Post in Baden-Württemberg konnte der ungewöhnlichen Kombination von Postgeschäft mit Sonnenstudio als besonderen Aspekt anfügen: "So tolle Öffnungszeiten bis 20 Uhr am Abend finden unsere Kunden nur selten".

"Bachklassenzimmer" am Ufer der Seckach

April 2012

In Zimmern besteht jetzt für die Lerngruppen des Landesschulzentrums für Umwelterziehung am Eckenberg-Gymnasium Adelsheim die Möglichkeit, den Ökologie-Unterricht direkt am Ufer der Seckach durchzuführen. "Unser Ziel ist es, Jugendlichen aber auch Erwachsenen zu ermöglichen die Natur intensiv zu erleben, um sie besser verstehen zu lernen und so zu einem dauerhaften Umweltbewusstsein beizutragen. Durch das neue Bachklassenzimmer haben wir hierzu einen stark motivierenden Lernort hinzugewonnen. Wir freuen uns, dass unsere Idee Realität geworden ist", sagte Studiendirektor Reinhard Scheible, Abteilungsleiter des Landesschulzentrums Adelsheim

Die Vorarbeiten hierzu leisteten in Eigenregie die Bauhofmitarbeiter aus Seckach mit der Vorbereitung des Untergrundes am Bachufer, danach waren es die Forstarbeiter aus Seckach, die die Sitzmöbel aus heimischen Eichenstämmen heraussägten. Letzte Hand legten dann die Mitarbeiter vom Bauhof



der Gemeinde Seckach mit Unterstützung des Landesschulzentrums und durch Revierleiter Armin Walzel an, um das neue Bachklassenzimmer bezugsfertig zu machen. In kurzen Ansprachen hoben sowohl Seckachs Bürgermeister Thomas Ludwig als auch Oberstudiendirektor Meinolf Stendebach als Leiter des Landeschulzentrums hervor, dass das Projekt nur durch die bisher einmalige Kooperation der Gemeinde Seckach mit dem Landesschulzentrum zu einem gelungenen Abschluss geführt werden konnte. Bezuschusst wurde die Maßnahme durch Fördergelder des Naturparks Neckartal-Odenwald.

Blutspenderehrungen

30.01.2012

Bürgermeister Thomas Ludwig konnte zusammen mit Irene Bauer vom örtlichen DRK 19 fleißige Blutspender für ihren unentgeltlichen Beitrag zugunsten der Allgemeinheit mit Präsent und Ehrenurkunde auszeichnen. "Blut spenden heißt Leben spenden", betonte Thomas Ludwig und konnte berichten, dass Seckach mit einer Quote von 6,8% Spenderbereitschaft über dem Kreis- und Landesschnitt liegt. 15.000 Blutspenden sind in Deutschland täglich notwendig, um den Bedarf der Krankenhäuser landauf, landab zu decken. Hierbei nimmt die Versorgung von Unfallverletzten mit Blut übrigens nur eine untergeordnete Rolle ein. Lediglich 12 % aller Blutspenden werden hierfür nämlich eingesetzt, während der Löwenanteil von 51 % für die Behandlung von Krebs-, Herz- sowie Magen- und Darmkrankheiten benötigt wird und schließlich findet ein weiterer nicht unerheblicher Teil der Spenden als Grundlage für die Herstellung von Medikamenten oder in der Forschung Verwendung.



Geehrt wurden für 10-maliges Spenden: Melanie Bender, Christian Ditter, Hermann Frank, Yvonne Haberkorn, Sabrina Jantschek, Doris Kohler, Maximilian Mächtlen und Reinhold Winter, für 25-maliges Spenden: Markus Ackermann, Ulrike Aumüller, Egon Bechtold, Bernhard Heilig, Martina Jantschek, Walter Kast, Peter Metz und Angelika Winter, für 75-maliges Spenden: Birgit Ackermann und Werner Schweitzer sowie als Spitzenreiter für außergewöhnliche 125 Blutspenden: Jürgen Zimmermann.

Bürgermeister Thomas Ludwig hatte zusammen mit der 1. Vorsitzenden des örtlichen DRK, Frau Irene Bauer, die ehrenvolle Aufgabe, fünfzehn Mitbürger auszuzeichnen, die sich durch ihre unentgeltliche Blutspende in den Dienst am Nächsten stellen. Das Gemeindeoberhaupt war voll des Lobes über so viel ehrenamtliches Engagement zugunsten kranker oder verunfallter Menschen. "Blut spenden heißt Leben spenden". In diesem Zusammenhang dankte er dem DRK-Ortsverein Seckach für die Durchführung der zwei Blutspendetermine im Jahr.



Die Blutspende-Ehrennadel in Gold für 10-maliges Spenden erhielten: Rosa-Maria Endl, Margot Frank, Elsbeth Kohler, Svenja Schmitt, Sebastian Stromer und Zeljko Volarevic. Mit der Blutspende-Ehrennadel in Gold mit goldenem Eichenkranz und eingravierter Spendenzahl 25 wurden Winfried Heltewig, Andrea Langer, Tobias Nonnenmacher, Karl-Heinz Reitter, Irmgard Schwing und Cornelia Ühlein ausgezeichnet. Die Blutspende-Ehrennadel in Gold mit goldenem Eichenkranz und eingravierter Spendenzahl 50 erhielt Hildegard Klier und die Blutspende-Ehrennadel in Gold mit goldenem Eichenkranz und eingravierter Spendenzahl 75 wurde an Ludwig Körner verliehen.

Für 100 - maliges Spenden wurde Gertrud Scheuermann mit der Blutspende-Ehrennadel in Gold mit goldenem Eichenkranz und eingravierter **Spendenzahl 100** ausgezeichnet.

Der Bürgermeister bedankte sich bei allen Blutspendern für ihre Spendenbereitachaft und überreichte ihnen neben Urkunden und Ehrennadeln zusätzlich von der Gemeinde zur "Auffrischung des Blutvorrats" je eine Flasche Rotwein.

Das Eicholzheimer Renovationsbuch

"Das wertvollste Stück des hiesigen Archivs auf dem Rathaus ist dicker Foliant, etwa 600 Seiten handgeschrieben, das Renovationsbuch vom Jahre 1563 - neu eingebunden in Frankfurt a.M. 1696." So urteilt der Großeicholzheimer Heimatforscher Karl Martin Schmitt in seinem Werk "Großeicholzheim. Aus der Geschichte eines Pfarrdorfes". O.O. 1957, S. 73.

Fischer (Einbach) transkribierte das Archivale und übertrug es in heute allgemein verständliches Deutsch. In einem Vorwort stellt er seinen Inhalt in den geschichtlichen Zusammenhang:

"Im Jahr 1559 war das pfälzische Lehen Eicholzheim frei geworden. Kurfürst und Pfalzgraf Friedrich III. verlich das Schloss Großeicholzheim mit den beiden Dörfern Großeicholzheim und Heidersbach seinem Marschall Hans Pleickart Landschad von (Neckar)Steinach. Der Lehensnehmer erhielt den Auftrag, sämtliche zu diesem Lehen gehörenden Rechte und Besitzungen zu erheben, in einer Rechtssammlung schriftlich zusammenstellen zu lassen und diese der kurfürstlichen Kanzlei in Heidelberg zu übergeben.

Hans Pleickart Landschad beauftragte Michael Sültzer aus Schwäbisch Hall mit der aufwändigen Sammlung der Rechte und Besitzungen. Dessen Neffe Michael Sültzer, der Junge, schrieb die Ergebnisse nieder. So entstand diese Rechtssammlung, die heute den Titel trägt: "Eicholzheim 1562 Renovation". Am 3. März 1563 ließ Hans Pleickart Landschad seine Untertanen, die Einwohner der beiden Dörfer, ins Schloss nach Großeicholzheim zusammenrufen. Dort wurden ihnen die Kapitel vorgelesen. Die Stellungnahmen der Gemeinden wurden ebenso vermerkt wie auch ihre grundsätzliche Zustimmung. Schließlich stellt der hinzugeladene öffentliche Notar Hans Wolffinger Urkunden über diese Versammlung aus. Eine Urkunde wurde am Ende der Renovation in das Buch aufgenommen, außerdem wurde jede Seite durch die Unterschrift des Notars beglaubigt. Hans Pleickart Landschad ließ in das Buch auch noch seine eigenen Rechte und Besitzungen in Kleineicholzheim aufnehmen, die er durch Kauf als Eigentum erworben hatte.

Bei der offiziellen Präsentation des Buchs "Eicholzheim 1562 Renovation" im Repräsentationsraum des Wasserschlosses Großeicholzheim begrüßte Bürgermeister Thomas Ludwig auch im Namen von Ortsvorsteher Reinhold Rapp den Verfasser bzw. Bearbeiter Bernd Fischer nebst Gattin sowie die Vertreter des Vereins "Großeicholzheim und seine Geschichte" und bemerkte: "Wir verfügen über viele Archivalien und verfügen doch nicht über sie, da die

Inhalte nur den Wenigsten verständlich sind." Die Verbreitung in Buchform sorge für einfachen Zugang zu den Informationen. Die Druckerei Henn + Bauer aus Limbach habe sich als kompetenter Partner erwiesen, was sich auch in der liebevollen Umsetzung und Gestaltung zeige. Dank Bernd Fischers Arbeit kann nun die gesamte interessierte Bevölkerung in ein entscheidendes Kapitel der Gemeindechronik Einblick nehmen und in Tuchfühlung mit Großeicholzheims Vergangenheit treten.



Die Renovation wurde 2012 von Bernd Fischer in einer ungeheuren Fleißarbeit abgeschrieben und übertragen und hat folgenden Inhalt:

Einleitung - Zugehörigkeit zu den Zentgerichten - Großeicholzheimer Dorf-Gerichtsordnung - Die Großeicholzheimer Gemarkungsgrenzen, erneute Absteinung – Stücke und Güter, beim Lehen von Großeicholzheim – Zinsen und Gülten anderer Herrschaften in Großeicholzheim, Billgheimer Nonnenhöfe – Die Leibeigenen beim Lehen Großeicholzheim – Heidersbach – Die Heidersbacher Gemarkungsgrenzerneuerung – Des Junkers Güter in der Heidersbacher Gemarkung beim Lehen – Kleineicholzheim, die eigenen Güter dort – Die Gemarkungsabgrenzung und Steinsetzung zu Kleineicholzheim – Die sieben Fronhöfe zu Großeicholzheim, die ihre Zinsen nach Kleineicholzheim entrichtenn – Zwei Höfe in Seckach, die zum Eigentum in Kleineicholzheim gehören – Notariatsurkunde.

Auf dem Bucheinband der Renovation von 1562 ist das Wasserschloss Großeicholzheim (Quelle: Pfarrarchiv Großeicholzheim 1691) und das Wappen der Landschad von Steinach dargestellt.

Zimmern im Wandel der Zeit





Im Heft Nr. 37/2010 haben wir damit begonnen, das Dorf Zimmern im Wandel der Zeit darzustellen, also über bauliche Veränderungen in Wort und Bild zu berichten. Nachdem wir bereits über die ehemalige Heilmannsmühle und die Seckachbrücke berichtet haben, wollen wir in der diesjährigen Ausgabe unseres Heimatheftes den unteren Ortseingang in alt und neu gegenüberstellen. Auf dem alten Bild, das vermutlich in den ersten Nachkriegsjahren 1946/47 aufgenommen wurde, sehen wir, wie Karl Philipp mit seiner Schafherde über die alte Seckachbrücke in den unteren Flur zieht. Im Hindergrund rechts die Häuser: Kohler, Schäfer/Haas, und Götz/Kolb. Links der Straße sehen wir einen Teil des Wohnhauses Waltenberger und den zugehörigen Holzschuppen sowie den Giebel der Scheune des im Januar dieses Jahres abgetragenen Anwesens Link.

Die heutige Ansicht macht deutlich, dass durch den Abbruch der Häuser Schäfer/ Haas, Götz/Kolb und Waltenberger sowie Renovierung der noch vorhandenen Gebäude, durch Brücken-und Straßenneubau ein geräumiger und einladender Ortseingang entstanden ist.

Zimmerner Ansichtspostkarten aus dem 20. Jahrhundert

Ende des 19. Jahrhunderts kam bei der Post ein circa 14 x 9 cm großer beschriftbarer weißer Pappdeckel in Umlauf, dessen Beliebtheit und Verbreitung unter der Bezeichnung Postkarte sehr schnell ungeahnte Ausmaße annahm. Mit damals lediglich fünf Pfennig Porto erheblich billiger und dazu viel schneller als ein Brief trät die Postkarte mit Neuigkeiten und Nachrichten beschrieben ihren Siegeszug in Deutschland und den Ländern des gesamten Weltpostvereins an. Zunächst waren es die heute so geschätzten mehrfarbigen Steindrucke, Lithografien mit hohem Sammlerwert, dann kamen die schwarzweißen Fotokarten und Luftaufnahmen und bereicherten das Angebot. Die Jahre nach dem 2. Weltkrieg brachten keine nennenswerten Fortschritte. Erst in den 60er Jahren erscheinen die Mehrfachmotive im Vierfarbendruck und bestimmen, weiter entwickelt, den Markt bis zum heutigen Tag.

Seit der Jahrhundertwende geht der Versand von Ansichtskarten ständig zurück. Mobiltelefon und Internet bieten schnelleren Ersatz und sind eindeutig die Kommunikationsmöglichkeiten des 21. Jahrhunderts.

Postkartensammlungen sind wahre Schatztruhen, romantische Abbilder und interessante Dokumente unserer Landschaft, Dörfer und Städtchen. Sie vermitteln uns einen Blick in die Vergangenheit, wie es vielfältiger und komprimierter kein anderes Medium vermag. Für Ortschroniken und Publikationen sind sie

unverzichtbar und stets mit Überraschungen aufwartend. Ansichtspostkarten, Zeugnisse einer vergangenen Zeit, lassen den Heimatliebenden träumen und wecken viele Erinnerungen.

Die Zimmerner Ansichtspostkarten aus den Jahren 1900 bis 1970 vermitteln uns den stetigen Wandel und Fortschritt, der auch Zimmern stark veränderte. Auf den Karten mit Mehrfachmotiven zeigt ein Motiv das jeweilige Gasthaus bzw. den betreffenden Kolonialwarenladen, wo die Ansichtspostkarten zum Kauf angeboten wurden. Die weiteren Motive zeigen in der Regel das Dorf mit Kirche und Rathaus.

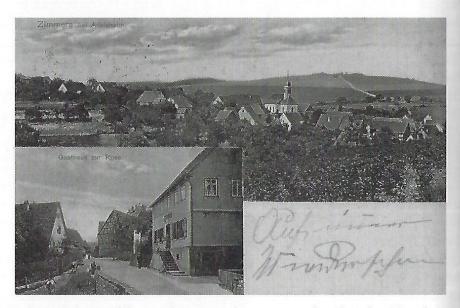


Bild 1: Auf der Ansichtspostkarte aus dem ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts sehen wir Zimmern mit der Kirche im Mittelpunkt. Der Bildausschnitt unten links zeigt das ehemalige Gasthaus "Zur Rose", dort befand sich auch die Poststelle und ein Kolonialwarenladen. Der aufmerksame Betrachter wird auch zwei Kühe erkennen, die am linken Bildrand zu sehen sind. In Zimmern gab es damals noch keine zentrale Wasserversorgung. Der tägliche Wasserbedarf musste aus mehreren Dorfbrunnen zu den Wohnhäusern und Ställen gebracht werden. Die Bauern in Nähe des Seckachbaches benutzten deshalb den Bach gerne als Viehtränke.

Bild 2: Auch diese Postkarte stammt aus den ersten Jahren nach der Jahrhundertwende. Wir sehen das Dorf, aufgenommen vom Gewann Berg



(Steni Herrgott) aus. Das Motiv unten links zeigt die Kirche, an der gerade umfangreiche Umbauarbeiten durchgeführt werden. Die Einweihung erfolgte im Jahr 1909. Links sieht man Teile des damaligen Rathauses, rechts die Handlung von August Wachter, im Vordergrund derselbe mit seinem Kuhfuhrwerk.



Bild 3: Eine Karte aus den 20er Jahren, die von der "Spezereihandlung" Carl Wachter (heute Getränke-Wachter) angeboten und verkauft wurde und schon etwas Farbe zeigt.



Bild 4: Eine Lithografie aus den 30er Jahren zeigt uns den Neuen Weg mit dem Haus Wachter und die Scheune mit Stall von Rudolf Leix. Das Wohnhaus wurde im Jahr 1938 angebaut.



Bild 5: Ebenfalls aus den 30er Jahren ist die Postkarte, die Zimmern von den Klosteräckern aus zeigt. Auf dem Bildausschnitt unten rechts ist die Handlung von August Wachter zu sehen.



Bild 6: Diese Postkarte stammt aus den 50er Jahren und zeigt das Dorf, im Hintergrund die Klosteräcker. Unten links die Kirche und das Anwesen von August Link. Unten rechts das Anwesen von Hermann Wachter, dort wurden auch ein Getränkehandel, ein Kaufladen und die örtliche Poststelle betrieben.



Bild 7: Diese Mehrfachmotivkarte zeigt uns die im Jahr 1955 eingerichtete Eisenbahnhaltestelle, Kirche und Rathaus, die Heilmannsmühle mit Wehr und dem angestauten Seckachbach und eine Gesamtansicht mit den Neubauten.



Bild 8: Eine weitere Mehrfachmotivkarte um 1960 mit Kirche, Gesamtansicht des Dorfes, der Figur des Brückenheiligen St. Nepomuk auf der alten Bogenbrücke von 1608, der Heilmannsmühle, die im Jahr 1976 nach dem Ausbau der L 519 abgerissen wurde, und mit dem Rathaus, gebaut im Jahr 1838 als Schulhaus, ab 1880 Rathaus.

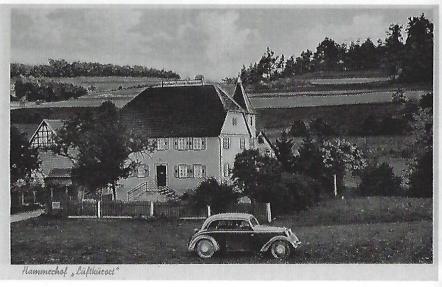


Bild 9: Eine Postkarte vom "Hammerhof", vermutlich aus den 30er Jahren. Der

Hammerhof, ein ehemaliger Eisenhammer, dort wurden bis 1870 bäuerliche Arbeitsgeräte hergestellt und eine Gastwirtschaft betrieben, die bis in die 1970er Jahre ein beliebter Treffpunkt und Einkehrort war.



Bild 10: Auf der ersten farbigen Mehrfachmotivansichtskarte Zimmerns aus den späten 60er Jahren sehen wir links eine Teilansicht des Dorfes, das Kriegerdenkmal und das ehemalige Gasthaus zum "Grünen Baum", in der Mitte die St. Andreaskirche, rechts den Hammerhof, die Heilmannsmühle und das alte Schulhaus von 1880.

Dank sagen wir Herrn Reiner Bechtold aus Walldürn, einem ehemaligen Zimmerner, der uns Ansichtspostkarten für diesen Artikel zur Verfügung stellte.

Jahrgangstreffen

Von Zeit zu Zeit geht es uns doch allen so: Wir wundern uns, wie schnell die Zeit verrinnt, wie Veränderungen um uns herum geschehen und wie neue Generationen heranwachsen. Wir versuchen dann immer wieder, Erinnerungen wach zu halten im Kontakt und Gespräch mit Weggefährten. Und dann kommt uns in den Sinn, dass wir uns doch wieder einmal treffen könnten, die Klassenkameraden von damals, um Erlebnisse und Erfahrungen auszutauschen, oder ganz einfach, um uns mal wieder zu sehen.

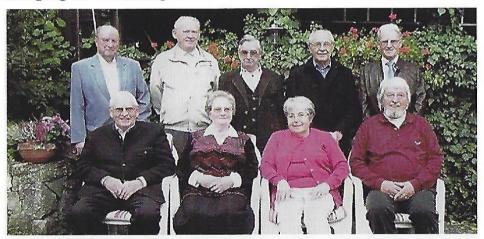
Das ist in den vergangenen beiden Jahren auch einigen Jahrgängen gelungen, und zumeist war ein runder Geburtstag der willkommene Anlass, in der Heimatgemeinde Seckach ein Wiedersehen zu feiern. In der Chronik unserer Heimathefte haben diese Klassentreffen ihren festen Platz, deshalb werden sie hier in Bild und mit Namen wiedergegeben

Jahrgang 1935/36 im Mai 2011



Vorne von links: Irmgard Holzmann (Scheuermann), Rosa Lusiardi (Gimber), Brunhilde Bischoff (Schmitt), Hannelore Angstmann (Mistele), Doris Schmitt (Müller), Frieda Schlindwein (Wickenhäuser), Maria Hartel (Mehl); dahinter von links: Trudl Trenn (Speck), Erika Hoffmann (Tippl), Edgar Baier, Alois Schwing, Johannes Haupt, Horst Müller, Otto Bernhard, Franz Frommhold, Franz Hirsch

Jahrgang 1937/38 im September 2012



Vorne: Leo Eberhard, Berta Nasellu (Kuhn), Ingeborg Bischoff (Reichert), German Bischoff, Hinten: Helmut Schmitt, Hermann Müller, Peter Horschel, Robert Montau, Alfred Haupt

Jahrgang 1940/41 im September 2011



Vorne sitzend von links: Brigitte Baudrexl (Brand), Elfriede Reichert (Ortwein), Gertrud Krämer (Schmitt), Margret Beichert (Frank), Maria Bauer (Frank), Ingrid Wallisch (Valenta), Anni Ehm (Nowotny); dahinter von links: Ingeborg Gramlich (Schindler), Helga Siegrist (Spänkuch), Maria Siegrist (Sommer), Edith Maier (Hoffert), Helmut Haupt, Franz Muck, Roland Huschke, Edgar Weber

Jahrgang 1942 im September 2012



Oben von links: Dieter Götz, Bruno Leix, Herbert Scheuermann, Dr. Dieter Sommer, Wilfried Walzel; Mitte: Rosalinde Fritz-Guischard (Preiss), Irmtraud Reisner (Schwing), Maria Bischoff (Kopp), Kurt Gramlich; vorne: Renate Götz (Reichert), Gerlinde Pittesser (Thiel)

Jahrgang 1946/47 im März 2012



Vorne von links: Helga Goldammer (Krahn), Erich Schall, Roswitha Keller (Hilbert), Elisabeth Ziegmann (Pitz), Gisela Günther (Schwarz) Lehrerin, Irene Bauer (Bundschuh), Elsa Stasch (Leix), Michael Bayer, Klaus Baumgart; dahinter von links: Peter Schmitt, Ursula Malcher (Reichert), Roswitha Konrath (Neukirchner), Karl Kowatschitsch, Siegfried Schmitt

Jahrgang 1950/51 im Oktober 2011



Vorne sitzend von links: Gerlinde Hügel (Heske), Annemarie Unangst (Peter), Roswitha Steuerwald (Heß), Elisabeth Stemmler (Stromer), Brigitte Schneider (Balzer); dahinter von links: Bgm. Ludwig, Alfons Schmitt, Angelika Steffen (Frank), Günter Polk, Kurt Weber, Manfred Hirn, Norbert Arnold, Herbert Walz, Peter Pitz, Richard Albrecht, Rudolf Erfurt

Jahrgang 1951/52 im Oktober 2011



Von links nach rechts: Christa Fritz (Kerber), Karin Haaf (Dürr), Ingrid Stang (Amend), Helga Böhm (Schmitt), Hilde Klier (Schwing), Roswitha Missler (Gill), Klaus Knörzer, Edmund Götz, Willi Dollinger

Standesamtliche Nachrichten

Ehejubilare 2011/2012

50 Jahre - Goldene Hochzeit

04.04.1961	Joachim und Kerstin Piwecki geb. Jakubowska, Seckach
08.04.1961	Bruno und Roswitha Eberle geb. Lammarsch, Großeicholzh.
16.09.1961	Werner und Elisabeth Baur geb. Wachter, Zimmern
22.12.1961	Rolf und Hildegard Billhard geb. Glaß, Großeicholzheim
05.04.1962	Helmut und Heidelgard Imbrich geb. Hügel, Seckach
25.08.1962	German und Ingeborg Bischoff geb. Reichert, Seckach
22.09.1962	Uwe und Gertrud Troißler geb. Martin, Großeicholzheim
17.11.1962	Ludwig und Maria Schönit geb. Kisling, Seckach

60 Jahre - Diamantene Hochzeit

26.09.1962 Rudolf und Gisela Peters geb. Hartz, Seckach

Anmerkung der Redaktion:

Wir veröffentlichen hier nur Daten, auf denen keine Pressesperre liegt.

Eheschließungen 2011

Nachtrag D	Dezember 2010
28.12.	Götzinger, Markus Jochen Werner, Limbach
	Mehl,Sandra Christiane, Seckach
15.01.	Pregel, Jürgen, Seckach
	Grebe, Irene, Seckach
05.02.	Odiari, Charles Obiozor, Seckach
	Walkowiak, Kamila, Seckach
26.03.	Cassar, Stephan, Seckach
	Boucharif, Naila, Algier
01.04.	Ehrmann, Emanuel Roman, Seckach
	Schilow, Irina, Seckach
08.04.	Bonin, Wolfgang Heinrich Wilhelm, Seckach
	Mamay, Inge Marie, Seckach

16.04.	Zimmermann, Marco, Adelsheim
	Berg, Julia, Seckach
28.04.	Erggelet, Oliver, Seckach
100 To 10	Pietschmann, Heike, Seckach
19.05.	Kegelmann, Björn Jens, Großeicholzheim
	Mißler, Nadine Jennifer, Großeicholzheim
08.06.	Bangert, Christopher, Großeicholzheim
	Haber, Christin, Großeicholzheim
11.06.	Hawle, Thomas, Zimmern
	Holl, Doris, Zimmern
15.06.	Bergmann, Dennis, Großeicholzheim
	Lemp, Daniela, Großeicholzheim
17.06.	Hohmann, Paul, Buchen (Odenwald)
	Rusezki, Liana, Seckach
01.07.	Deeg, Markus, Seckach
	Wohlgemuth, Jeanette, Seckach
22.07.	Gehrig, Rainer Klaus, Großeicholzheim
	Krämer, Diana, Großeicholzheim
06.08.	Polland, Jan Michael, Seckach
	Ijiri, Nozomi, Heidelberg
12.08.	Falkenthal, Kay, Großeicholzheim
	Egolf, Julia, Großeicholzheim
24.09.	Kistner, Viktor, Seckach
	Neufeld, Nelli, Seckach
01.10.	Kaufmann, Markus Wolfgang, Seckach
	Köhler, Tanja Barbara, Seckach
11.10.	Kling, Alexander, Großeicholzheim
	Gridneva, Olga Aleksandrovna, Großeicholzheim
11.11.	Sautner, Andreas, Seckach
	Martin, Elena, Seckach
09.12.	Wolters, Uwe, Zimmern
	Brück, Brigitte Margarete, Essen
12.12.	Schuster, Rainer Karl Josef, Großeicholzheim
	Harnisch, Gabriele Katharina, Großeicholzheim
24.12.	Trenkle, Patrick Camilo, Seckach
	Wölfelschneider, Simone, Seckach

Eheschließungen 2012

02.02.	Schmitt, Günter Josef, Seckach
14.00	Schmitt, Karin geb. Keilhauer, Seckach
14.02.	Schmitt, Hans-Joachim, Seekach
00.05	Ketkesorn, Sukanja, Seckach
08.05.	Da Silva Antunes, Daniel Claudio, Seckach
	Petkau, Alesja, Seckach
11.05.	Heß, Martin Bruno, Seckach
	Nonnenmacher, Diana Martha, Seckach
24.05.	Götz, Andreas, Zimmern
	Saur, Anika Elisabeth, Zimmern
25.05.	Kohler, Benjamin Leo, Zimmern
	Gaukel, Tanja, Zimmern
20.07.	Fischer, Antonios, Großeicholzheim
	Jantschek, Melanie, Großeicholzheim
20.07.	Luge, Thomas, Seckach
	Geisler, Jennifer Annerose, Seckach
10.08.	Gutekunst, Gregor, Seckach
	Bundschuh, Tanja, Seckach
17.08.	Kirmse, Jens Hermann, Seckach
	Mehl, Julia Elisabeth, Seckach
01.09.	Reinik, Alexander, Seckach
	Derzapf, Viktoria, Seckach
08.09.	Kern, Manfred Albert, Zimmern
	Polland, Heike, Zimmern
14.09.	Söhner, Timo, Seckach
	Förtig, Christine Beatrix Seckach
22.09.	Senk, Christoph, Mühlhausen
	Schmitt, Nicole, Seckach
12.10.	Hafenbrädl, Thomas, Großeicholzheim
	Bucher, Nicole, Großeicholzheim
16.11.	Kipphan, Rudolf, Seckach
	Graf, Katrin, Seckach
28.11.	Schweitzer, Werner, Seckach
20,11,	Eiermann, Carmela, Seckach
12.12.	Drachenberg, Eugen, Großeicholzheim
14.14.	Günter, Oksana, Großeicholzheim
	Carron, Oksana, Orobotonoizhonn

29.12. Bosl, Eugen Friedrich, Seckach Claußen, Tatjana Birte, Kusterdingen

Geburten 2011

14.01.	Fischer, Neo Paul
	Marco und Ramona Fischer geb. Frank, Seckach
27.01.	Bischoff, Fridolin Martin
	Ulrich und Nadine Bischoff geb. Eckl, Seckach
31.01.	Woll, Emilia
	Benjamin und Margarete Woll geb. Grabowski, Seckach
04.02.	Schmitz, Lars
	Sascha und Stefanie Schmitz geb. Edelmann, Seckach
17.02.	Allgaier, Tom
	Dr. Achim und Anja Allgaier geb. Marter, Seckach
21.02.	Blankenburg, Keano
	Stefan und Alexandra Blankenburg geb. Galler,
	Großeicholzheim
03.03.	Ball, Melina
	Johannes und Helena Ball geb. Zimmermann, Seckach
04.04.	Stromberger, Felicia
	Ingolf und Nadine Stromberger geb. Bellof,
	Großeicholzheim
04.04.	Eberle, Salomé Pauline
	Mike und Denise Eberle geb. Pfeiffer, Großeicholzheim
05.04.	Haber, Emma
	Corina Haber, Großeicholzheim
06.04.	Kristofory, Lenja
	Sandra Kristofory und Daniel Morsch, Großeicholzheim
09.06.	Jantschek, Giuliana
	Adam und Susanna Jantschek geb. Coduti, Zimmern
11.06.	Hufnagel, Hanna Madeleine
	Benjamin und Magdalena Hufnagel geb. Wiera, Seckach
17.06.	Zischeck, Marlon Ben
	Elena Zischeck, Großeicholzheim
22.06.	Schüßler, Amelie
	Michael und Juliane Schüßler geb. Linder, Seckach

25.06.	Jaus, Lina Marie
	Bernhard und Heike Jaus geb. Veigel, Großeicholzheim
02.07.	Jakubauskas, Angelie
	Manuel u. Jacqueline Jakubauskas geb. Neureuther, Seckach
05.07.	Pregel, Damian
	Jürgen und Irene Pregel geb. Grebe, Seckach
14.07.	Götzinger, Noah Alfred
	Markus und Sandra Götzinger geb. Mehl, Seckach
22.07.	Erggelet, Enya Amely
	Oliver und Heike Erggelet geb. Pietschmann, Seckach
28.07.	Doss, Samuel Adriano
	Alberto und Christiane Doss geb. Ackermann, Zimmern
29.07.	Barth, Chiara Zoe Maria
	Gerhard und Sonja Barth geb. Fischer, Zimmern
31.07.	Ha, Jason Khang
	Thanh Sang und Le Ha geb. Do Thi, Großeicholzheim
01.08.	Stadtmüller, Luisa
	Sören Popp, Buchen u. Heidi Stadtmüller geb. Utz, Seckach
04.08.	Fehr, Noah Matthias
	Patrick und Sabrina Fehr geb. Holzschuh, Seckach
12.08.	Kolodziej, Jona Patrick
	Jaroslaw und Natalie Kolodziej geb. Fehr, Seckach
12.08.	Mertin, Jamie Celin
	Alexander u. Rosalie Mertin geb. Hefke, Großeicholzheim
01.09.	Nasellu, Laura Berta
	Markus Nasellu und Astrid Susanne Thoma, Seckach
14.09.	Deeg, Jonah
	Markus und Jeanette Deeg geb. Wohlgemuth, Seckach
21.09.	Palmer, Andreas
	Artur und Irene Palmer geb. Albrecht, Seckach
21.09.	Kraft, Emelie
	Alexander und Ingrid Kraft geb. Frei, Seckach
07.10.	Grünewald, Mia Mona Lena
20 ANNO 200 (MC)	Christine Frank und Dominik Grünewald, Seckach
10.10.	Amend, Ben Luca
	Daniel und Corina Amend geb. Aumüller, Seckach

22.10.	Lichtenstein, Nathan Ralf und Helena Lichtenstein geb. Wolf, Seckach
01.11.	Weber, Viola Marie Michael Weber und Regina Geier-Weber, Großeicholzheim
07.11.	Kaiser, Pablo Jérome Dominik und Felicitas Kaiser, Großeicholzheim
24.11.	Schlegel, Lia Viktor und Irina Schlegel geb. Wintermut, Seckach
05.12.	Tzermakian, Sabrina
	Nimitrii und Karolina Tzermakian, Seckach
	C 1 / 2012
	Geburten 2012
20.01.	Haaf, Hanna Emilia
	Steffen und Juliane Haaf geb. Aumüller, Seckach
13.02.	Thiel, Lea-Lisa
	Christina Thiel und Patrick Stephan, Großeicholzheim
28.02.	Seifert, Noah Gabriel
0.4.00	Markus und Solveig Seifert geb. Zilling, Großeicholzheim
04.03.	Jörke, Naveen
0.5.00	Patrick und Silke Jörke geb. Bundschuh, Seckach
05.03.	Alter, Nino
15.02	Stefan und Michaela Alter geb. Pitz, Seckach
15.03.	Scherer, Annabell Sophia
01.05	Michael und Maria Scherer geb. Martin, Seckach
01.05.	Winter, Coralie
07.05	Tom und Carmen Winter geb. Stahl, Seckach
07.05.	Haag, Elina Pudalfund Irana Haag gab. Lampartar Saaksab
12.05	Rudolf und Irene Haag geb. Lamparter, Seckach
12.05.	Brommer, Alecy Friedrich und Luba Brommer geb. Wolf, Seckach
19.05.	Bich, Noel
19.03.	Waldemar und Viktoria Bich geb. Rekowsky, Seckach
18.06.	Da Silva Antunes, Julio
10.00.	Daniel Claudio Antunes und Alesja Petkau, Seckach
	Damer Claudio Antunes una Alesja i etkau, beekaen

21.06.	Vogt, Mishele
	Igor Vogt und Inna Arnold-Vogt geb. Vogt, Seckach
29.06.	Heinrich, Selina
	Alexander und Vera Heinrich geb. Wunsch
24.07.	Münderle, Anna Emily Alexandra
	Cassandra Münderle und Stefan Geisler, Seckach
02.09.	Scherer, Kiran Milo
	Anna Meike Scherer und Janno Harjes, Seckach
09.09.	Schall, Isabel
	Martin Philipp und Bettina Schall geb. Eichler, Seckach
22.09.	Brandner, Anastasija
	Eugen Brandner und Elena geb. Daunhauer, Großeicholzheim
26.09.	Eckl, Mattis Wilhelm
	Martin Rainer Eckl und Sandra geb. Reutter, Seckach
02.10.	Schneider, Sophia
	Peter Schneider und Andrea geb. Kapps, Seckach
26.10.	Lumi, Ermirjan
	Esat Lumi und Aferdita geb. Krasniqi, Seckach
06.11.	Anhalt, Luca
	Waldemar Anhalt und Jenny geb. Nehring, Seckach
08.11.	Lang, Paul
	Alexander Lang und Julia geb. Beck, Seckach
20.11.	Getze, Selina
	Reinhold Getze und Tatjana geb. Efimtschuk, Großeicholzheim
30.11.	Brandner, Anton
obality sand on the Container.	Peter Brandner und Tatjana geb. Reinson, Großeicholzheim
09.12.	Schneider, Sofie Aurelia Odina
	Christian Torben Schneider u. Julia Else geb. Bednarik, Seckach
15.12.	Zöllner, Lilli
	Sven und Sarah Zöllner geb. Scheidle, Großeicholzheim

Sterbefälle 2011

	Geburtstag	Todestag
Maria Katharina Leix, Zimmern	25.03.1930	04.01.2011
Maria Ruckmich, Großeicholzheim	09.03.1919	19.02.2011
Emilie Reichert, Zimmern	27.04.1925	22.02.2011
Peter Rotter, Großeicholzheim	27.06.1946	23.02.2011
Erika Anna Roos, Großeicholzheim	01.10.1924	04.03.2011
Julian Theile, Großeicholzheim	11.05.2010	19.03.2011
Thomas Otto Gleich, Seckach	14.02.1964	23.03.2011
Irmingard Helena Reichert, Seckach	04.09.1923	14.04.2011
Harald Helmut Fink, Großeicholzheim	22.02.1943	21.05.2011
Eleonore Weber, Seckach	01.06.1953	26.05.2011
Rudolf Friedrich Peischl, Großeicholzheim	08.05.1952	30.05.2011
Ida Hirlanda Kerber, Seckach	09.01.1925	18.06.2011
Margaretha Luise Lehner, Großeicholzheim	05.08.1926	24.06.2011
Dietmar Willi Häfner, Großeicholzheim	15.06.1941	13.07.2011
Gebhard Karl Mackert, Großeicholzheim	26.07.1935	28.07.2011
Kurt Wilhelm Beck, Zimmern	15.12.1933	09.08.2011
Erwin Leix, Zimmern	08.05.1930	15.08.2011
Gerhard Josef Bangert, Großeicholzheim	04.01.1938	18.08.2011
Lore Lisa Martin, Großeicholzheim	27.12.1931	22.09.2011
Hannelore Maria Schmitt, Seckach	05.10.1925	23.09.2011
Heinz-Günter Pöschel, Zimmern	22.01.1946	01.10.2011
Anton Laber, Großeicholzheim	05.02.1931	02.10.2011
Johann Fischer, Großeicholzheim	26.07.1936	08.10.2011
Rosa Seehars, Seckach	27.06.1919	18.10.2011
Hildegard Knoll, Großeicholzheim	17.08.1927	31.10.2011
Rudolf Franz Lutz, Zimmern	29.11.1929	05.11.2011
Erna Rita Leix, Zimmern	19.08.1934	10.11.2011
Herta Anna Klara Schmitt, Großeicholzheim	05.07.1911	19.11.2011
Elsa Maria Frankenbach, Großeicholzheim	01.05.1921	29.12.2011

Sterbefälle 2012

	Geburtstag	Todestag
Marco Grasberger, Seckach	14.06.1971	02.01.2012
Berta Maria Köpfle, Seckach	20.03.1924	07.01.2012
German Heinrich Hornung, Seckach	13.09.1930	09.01.2012
Anna Luise Vogt, Großeicholzheim	03.05.1930	28.01.2012
Johann Kraus, Seckach	09.03.1926	06.03.2012
Josef Ernst Kloss, Großeicholzheim	03.08.1933	07.03.2012
Elisabeth Krettek, Seckach	08.05.1943	08.04.2012
Hildegard Berta Otto, Seckach	30.04.1918	13.04.2012
Erhard Fitz, Seckach	01.11.1925	19.04.2012
Hubert Münch, Seckach	05.10.1926	29.05.2012
Liselotte Emma Bride, Großeicholzheim	28.04.1921	09.06.2012
Antonia Marie Sommer, Großeicholzheim	11.06.1929	16.06.2012
Gisela Luise Zimmermann, Großeicholzheim	25.11.1929	21.06.2012
Manfred Kurz, Zimmern	05.02.1938	09.07.2012
Karl Heinz Angstmann, Seckach	27.03.1931	11.08.2012
Hannelore Gisela Schönleber, Seckach	23.11.1953	25.08.2012
Anton Ludwig Heffele, Seckach	25.06.1932	24.09.2012
Adolf Frank, Seckach	19.08.1933	24.09.2012
Josef Emil Hübner, Seckach	16.11.1929	26.09.2012
Johann Begel, Seckach	31.03.1937	20.10.2012
Maria Elisabeth Kort, Großeicholzheim	02.10.1927	29.10.2012
Elli Erika Klein, Großeicholzheim	03.12.1924	05.11.2012
Heinrich Becker, Seckach	18.02.1913	12.11.2012
Alexander Jantschek, Großeicholzheim	08.08.1934	14.11.2012
Werner Siegfried Kolbenschlag, Zimmern	17.11.1939	14.11.2012
Bergit Miksche, Großeicholzheim	16.12.1952	14.11.2012
Elfriede Kreil, Zimmern	24.05.1930	29.11.2012
Karl Josef Krahn, Seckach	29.03.1955	12.12.2012
Maria Korger, Seckach	02.07.1927	16.12.2012
Bärbel Else Haupt, Großeicholzheim	19.11.1951	20.12.2012
Maria Ohnheiser, Zimmern	05.09.1919	26.12.2012
Ingeborg Hedwig Bartl, Seckach	19.06.1947	28.12.2012

Wir gedenken unserer Mitglieder

Erika Roos, Großeicholzheim Klaus Kappes, Schefflenz Gertrud Frank, Karlsruhe Hannelore Schmitt, Seckach Wilma Frank, Buchen Alma Ziegle, Römerberg Gisela Aumüller, Seckach Alfred Götz, Münster German Hornung, Seckach Johann Kraus, Seckach Erhard Fitz, Seckach Ida Richter, Seckach Hubert Hack, Bödigheim Josef Hübner, Seckach Werner Kolbenschlag, Zimmern

die in den Jahren 2011 und 2012 verstorben sind.

Spendenliste

Folgende Spender haben die Herausgabe dieses Heimatheftes sowie die Arbeit des Heimatvereines in den Jahren 2011 und 2012 wieder finanziell unterstützt. Hierzu sagen wir ein herzliches Dankeschön. Eingeschlossen in diesen Dank sind selbstverständlich auch alle Spender, die ungenannt bleiben wollen.

Hubert, Hack, Buchen Herbert Duffner, Überlingen Ekkehard Kozlik, Jever Alois Malcher, Seckach Rudolf Schelhaas, Wertheim Dietmar Becker, Buchen Helmut Haupt, Filderstadt Leo Eberhard, Adelsheim Hiltrud Moske, Mosbach Anita Waschull, Hockenheim Hannelore Schmitt, Seckach Christel Spannhake Winfried Rüger, Schefflenz Rita Weisser Hermann Ollrahm Gemeinde Seckach

Helmut Schmitt, Plankstatt
Eugen Aufenfeld, Kaiserslautern
Rudolf Schmitt, CH-Arbaz
Josef und Helene Fading, Weinheim
Maria Mackmull, Elztal
Philipp Baur, Mannheim
Ingrid und Herbert Stang, Königheim
Otmar Schwab, Osterburken
Walter Pfitsch, Birenfeld
Anton Sander
Günter Kohler, Mannheim
Alfons und Helga Ritter, Radolfzell
Adam und Liselotte Linden, Wernau
Norbert und Adelheid Pfrang, Mannheim

Hans-Peter und Inge Lechler, Kupferzell

Konto-Nummern des Heimatvereines Seckach e.V.:

Volksbank Mosbach eG: BLZ 674 600 41

Kto.Nr.: 151 954 01

Sparkasse Neckartal-Odenwald: BLZ 674 500 48

Kto.Nr.: 422 06 53

Impressum

Redaktion

Erich Keller

Doris Kohler

Helmut Kohler

Alois Malcher

Maxi-Monika Thürl

Texte

Redaktion

Bilder

Liane Merkle

Peter Schmackeit

Helmut Kohler

Gemeinde Seckach

private Aufnahmen

Layout

Dr. Christina Thürl, Alois Malcher

Druck

Druckerei Henn + Bauer, Limbach

Auflage

800 Ex.

Titelbild

S-Bahn-Taufe am 21. Juli 2012

